Spermatophyta : Samenpflanzen

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **28 (1971)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

II. Spermatophyta. Samenpflanzen

A. GYMNOSPERMAE. NACKTSAMIGE GEWÄCHSE

Taxaceae. Eibengewächse

Taxus. Eibe

69. *T. baccata* L., Beerentragende Eibe.
Vorzugsweise auf Kalkböden, so im Roggenhuser Tälchen, sonst in den Wäldern nur ganz vereinzelt. Moosleerau–Gründel, Entfelden. Giftig. F

Pinaceae. Nadelhölzer

Picea. Fichte

70. *P. excelsa* (Lam.) Link, Fichte, Rottanne.
Auf etwas sauren Böden. Im Gebiet des Schiltwaldes wahrscheinlich urtümlich. Sonst häufig angepflanzt. Sehr verbreitet. F

Abies. Edeltanne

71. *A. alba* Miller, Weißtanne, Edeltanne.
Auf feuchten, nährstoffreichen, tiefgründigen Böden in Mischwäldern. Spätfrostempfindlich. Verbreitet. F

71. + *A. nordmanniana* (Stev.) Spach, Nordmanns-Tanne.
Angepflanzt im Gontenschwiler Wald. F

Larix. Lärche

72. *L. decidua* Miller, Lärche.
Auf trockenem, sandigkiesigen, etwas kalhaltigen Böden. Baum der Alpentäler. Bei uns angepflanzt. Schiltwald, Trienger Wald, Entfelden. Verbreitet, aber nirgends häufig. F

Pinus. Föhre

73. *P. Strobus* L., Weymouth's-Föhre.
In den Wäldern hin und wieder in kleinen Beständen angepflanzt. Kommt auch verwildert vor. Sursee, Trienger Wald, Schiltwald, Entfelden. F–S

75. *P. silvestris* L., Wald-Föhre, Rot-Föhre.
Als ursprünglicher Baum vielleicht noch auf Moränenrücken und Sandsteinkuppen. Sonst in allen Mischwäldern eingestreut. Trienger Wald, Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Entfelden. F–S

76. *P. Mugo* Turra, Berg-Föhre.
Gelangte früher mit Saatgut aus den Alpen hie und da in unsere Wälder. So finden wir sie im Trienger und Gontenschwiler Wald und im Rohrer Schachen am Aaredamm. S

76. + *P. nigra* Arnold, Schwarz-Föhre.
Vereinzelt forstlich angebaut, so im Schiltwald 730 m und im Entfelder Wald 430 m. Auch als Zierbaum gehalten. Die Zapfen enthalten nach meinen Beobachtungen nie keimfähige Samen. S

Pseudotsuga. Douglasie

76. + *P. taxifolia* (Lam.) Britton, Douglasie.
Forstlich angebaut, muß aber in der Jugend gegen Rehverbiß geschützt werden. Schiltwald–Mühle, Triengen, Entfelden. S.

Juniperus. Wacholder

77. *J. communis* L., Gemeiner Wacholder.
Im Gebiet zurückgedrängt auf Sandsteinkuppen und Moränenrücken, so im Schiltwald, wo er früher auf dem Kulmerauerberg häufig gewesen sein soll. Er gilt als Zeiger ehemaliger Beweidung. Ein mehrere Meter hoher kandelaberartiger Baum steht an der Ruederchen zuoberst im Schiltwald. Selten. F

78. *J. Sabina* L., Sade- oder Sevibaum.
Früher da und dort in Bauerngärten. Ich fand einen Strauch an der Suhre zwischen Marchstein und Triengen. Selten. F

B. ANGIOSPERMAE. BEDECKTSAMIGE GEWÄCHSE

a) Monocotyledones. Einsamenlappige Gewächse

Typhaceae. Rohrkolbengewächse

Typha. Rohrkolben

80. *T. latifolia* L., Breitblätteriger Rohrkolben.
In Teichen und Sümpfen. Früher im Suhrental verbreitet und häufig. Wohl nur im Rohrer Schachen noch ursprünglich. Ich fand die Pflanze sowohl im Schiltwald als auch in Triengen, Muhen und Entfelden nur in künstlich entstandenen Tümpeln. S

var. *Bethulona* Kornfeld.
Triengen in alter Kiesgrube.

Sparganiaceae. Igelkolbengewächse

Sparganium. Igelkolben

84. *S. erectum* L., Aufrechter Igelkolben.
In Teichen und Wassergräben. Früher im ganzen Tal verbreitet. Sursee, Etzelwil–Hochmoorrand, Schiltwald, Entfelden, Rohrer Gießen. S

Potamogetonaceae. Laichkrautgewächse

Potamogeton. Laichkraut

88. *P. natans* L., Schwimmendes Laichkraut.
In stehenden Gewässern, in Teichen und Gräben. Sursee, Schiltwald und früher im Feuerweiher von Moosleerau. Selten. S

93. *P. perfoliatus* L., Durchwachsenes Laichkraut.
In langsam fließenden Gewässern, in Gießen. Oft unkrautartig wuchernd. Sursee, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Gießen. Verbreitet. S

f. *oblongifolius*
Oberentfelden in der Suhre.

95. *P. lucens* L., Spiegelndes Laichkraut.
Meine Pflanze stammt aus dem Herbar von J. F. Wieland, Schöftland. Die Art soll früher in der Suhre vorgekommen sein. S

99. *P. crispus* L., Krauses Laichkraut.
In Flüssen und Bächen, so in der Suhre. Sursee, Attelwil, Staffelbach, Entfelden, Rohr. Verbreitet und häufig. S

104. *P. pusillus* L., Kleines Laichkraut.
In Teichen und Wassergräben. Sursee. Ich fand die Art auch einmal in einem Teich bei Mullwil. Selten. S

106. *P. pectinatus* L., Kammförmiges Laichkraut.
In stehenden und fließenden Gewässern, so in der Suhre. Sursee, Reitnau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet und häufig. S

109. *P. densus* L., Dichtblättriges Laichkraut.
In trägfließenden Bächen und Gießen. In einem Gießen bei Rohr und im Rohrer Schachen. Selten. S

Najadaceae. Nixkrautgewächse

Najas. Nixkraut

112. *N. minor* All., Kleines Nixkraut.
In stehenden oder langsam fließenden Gewässern. Im Sempachersee oberhalb Sursee. Selten. S–H

Juncaginaceae. Blumenbinsengewächse

Triglochin. Dreizack

115. *T. palustris* L., Sumpf-Dreizack.
In Flachmooren und Torfgräben, an nassen Wegen. Sursee, Schiltwald in einem nassen Straßengraben. Selten. S

Alismataceae. Froschlöffelgewächse

Alisma. Froschlöffel

116. *A. Plantago aquatica* L., Wegerichähnlicher Froschlöffel.
An Seeufern, in Wassergräben. Etzelwil–Hochmoor. Sursee, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

116. +*A. lanceolatum* With., Lanzett-Froschlöffel.
An Ufern stehender oder langsam fließender Gewässer. Rohrer Schachen in einem Gießen. Selten. S

Butomaceae. Wasserlieschgewächse

Butomus. Wasser- oder Blumenliesch

121. *B. umbellatus* L., Doldiger Wasserliesch.
An Ufern von stehenden oder langsam fließenden Gewässern. Im Gebiet der Suhremündung in die Aare. Selten. S

Hydrocharitaceae. Froschbißgewächse

Elodea. Wasserpest

122. *E. canadensis* Michaux, Kanadische Wasserpest.
In Flüssen und Bächen. Früher verbreitet, heute ziemlich selten. Sursee, im Gebiet der Suhremündung in einem Tümpel, Rohrer Schachen. S

Gramineae. Echte Gräser

Zea. Mais

125. *Z. Mays* L., Mais.
Als Futterpflanze angebaut und gelegentlich auf Schutt verwildert. Reitnau, Entfelden, Suhr. S

Panicum. Hirse

132. *P. sanguinale* L., Blut-Hirse.
Auf trockenen Sand- und Lehmböden, häufig in Gärten. Attelwil, Entfelden, Suhr. Verbreitet. S

133. *P. Ischaemum* Schreber, ex Schweigger, Fadenförmige Hirse.
Vorzugsweise auf Lehmböden, in Maiskulturen, auch auf Schutt. Muhen, Entfelden. Verbreitet, aber seltener als die vorige Art. S

134. *P. miliaceum* L., Gemeine Hirse.
Aus Vogelfutter auf Ödland und Schutt verwildert. Schon in der jüngeren Steinzeit als Nahrungsfrucht bekannt. Ziemlich selten. Triengen, Entfelden. S

135. *P. Crus galli* L., Hühnerfuß-Hirse.
Auf Äckern, Ödland, Schutt, auch in Gärten. Verbreitet. S
var. *longisetum* Döll.
Oberentfelden am Holz. Selten. S

135. + *P. capillare* L., Haarästige Hirse.
Auf Schutt, auch in Hackfruchtäckern. Triengen, Oberentfelden. Selten. S–H

Setatria. Borstenhirse

137. *S. glauca* (L.) Pal., Graugrüne Borstenhirse.
Auf sandigen Lehmböden, auf Äckern, Ödland und Schuttstellen, auch an Wegrändern. Überall verbreitet. S
f. *elatior* (die Pflanze wird über einen Meter hoch).
Oberentfelden in Gemüsefeld.

139. *S. ambigua* Guss., Täuschende Borstenhirse.
Auf Ödland und Schuttstellen. Oft übersehen. Triengen. Selten. S

140. *S. viridis* (L.) Pal., Grüne Borstenhirse.
Auf ähnlichen Stellen wie *S. glauca,* aber seltener als diese. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. S

141. *S. italica* (L.) Pal., Kolbenhirse.
Früher als Hühner- und Taubenfutter angebaut. Hie und da verwildert auf Schutt. Schiltwald, Entfelden. S

Phalaris. Glanzgras

143. *P. arundianacea* L., Rohrglanzgras.
Häufig im Uferröhricht von Flüssen. Im jungen Zustand gutes Futtergras, später nur noch verwendbar als Streue. Glanzgras-Streuewiesen noch bei Etzelwil. Sursee, Kulmerau, Reitnau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

144. *P. canariensis* L., Kanariengras.
Auf Schutt aus Vogelfutter verwildert. Hie und da. Oberentfelden. S

Anthoxanthum. Geruchgras

145. *A. odoratum* L., Gemeines Geruchgras.
Verbreitet auf Magerwiesen, in Waldlichtungen. Minderwertiges Futtergras. Zur Heuerntezeit meistens schon verblüht. Kumarinhaltig. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

Milium. Waldhirse

150. *M. effesum*. L., Flattrige Waldhirse.
In Laub- und Nadelmischwäldern. Halbschatten liebend. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

Phleum. Lieschgras

155. *Ph. pratense* L., Wiesen-Lieschgras, Thimothegras.
An Wegrändern, vereinzelt auch in Fettwiesen. Gutes Futtergras. Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S
ssp. *nodosum* (L.) Schreber.
Mullwil am Stierenberg.

Alopecurus. Fuchsschwanz

156. *A. myosuroides* Hudson, Mäuseschwanzähnlicher Fuchsschwanz.
Auf Äckern und Brachland. Ziemlich selten. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. S

157. *A. pratensis* L., Wiesen-Fuchsschwanz.
Auf feuchten Wiesen. Im Schiltwald nur an einer Stelle, dagegen in Entfelden und Suhr verbreitet. Jung gemäht gutes Futtergras, später verholzend. S

159. *A. aequalis* Sobolewsky, Kurzgranniger Fuchsschwanz.
Die Pflanze wurde seinerzeit von J. F. Wieland auf feuchten Wiesen bei Obermuhen gesammelt und soll auch zwischen Entfelden und Suhr vorgekommen sein. In Gräben und Tümpeln, auch auf feuchtem Sand. Sehr selten. S

Agrostis. Windhalm

162. *A. Spica venti.* L., Echter Windhalm.
Fast nur unter Getreide, namentlich unter Gerste. Selten auf Ödland. Kulmerauer Berg, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S

164. *A. alba* L., Weißer Windhalm, Fioringras.
ssp. *stolonifera* L., Kriechender Windhalm (jetzt eigene Art). Auf Lehmböden in Äckern, an Gräben- und Wegrändern. Mäßiges Futtergras. Bei uns nicht angebaut. Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Entfelden. Sehr verbreitet. S
ssp. *gigantea* Meyer, Riesen-Windhalm (jetzt eigene Art).
Auf sandig-kiesigen Lehmböden, in Pfeifengrasriedern. Kulmerau, Muhen, Entfelden. Ziemlich selten. S

165. *A. capillaris* L., Haarästiger Windhalm, Straußgras.
Oft bestandbildend auf Magerwiesen. Auf Heidemoorböden, an Wegböschungen, auch in Wäldern. Soll ein gutes, aber unergiebiges Futtergras sein. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Sehr verbreitet. S

166. *A. canina* L., Hunds-Windhalm.
In Flachmooren, in Moorgräben, auf nassen Stellen im Wald. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Unterentfelder Wald. Ziemlich selten. S–H

Calamagrostis. Reitgras

169. *C. Epigeios* (L.) Roth, Land-Reitgras.
An Flußufern, auf angeschwemmten Böden, auch auf Waldschlägen. Bis 2 m tief wurzelnd. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Verbreitet. S

170. *C. Pseudophragmites* (Haller) Baumg., Schilfähnliches Reitgras.
Auf verschlammten Sand- und Kiesböden von Flußauen. Triengen in einer versumpften Kiesgrube. Selten. S

171. *C. lanceolata* Roth, Lanzettliches Reitgras.
Auf Flachmooren, in Erlenbrüchen. Nur bei Sursee im Zällmoos. Selten. S

174. *C. varia* (Schrader) Host, Buntes Reitgras.
In Schluchten, namentlich auf verrutschten Böden. Schiltwald, Rohrer Schachen. Selten. S

Holcus. Honiggras

176. *H. lanatus* L., Wolliges Honiggras.
Auf Lehm- und Tonböden, auch auf Torf, in feuchten Wiesen. Im Schiltwald vor der Entwässerung in manchen Wiesen die häufigste Grasart. Schlechtes Futtergras. Moosleerau, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

177. *H. mollis* L., Weiches Honiggras.
Oft übersehen. Namentlich auf Waldschlägen, auch auf Heiden und auf Äckern. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

Deschampsia. Waldschmiele

180. *D. caespitosa* (L.) Pal., Rasenschmiele.
Auf nassen Stellen im Wald, in Sümpfen und an Bächen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Entfelden, Rohrer Schachen. Sehr verbreitet. S

181. *D. flexuosa* (L.) Trin., Drahtschmiele.
In mageren Laub- und Nadelwäldern auf sandig-steinigen Böden. Nur im Schiltwald und in Unterentfelden. S

Trisetum. Grannenhafer

184. *T. flavescens* (L.) Pal., Goldhafer.
In allen Fettmatten des Gebietes, besonders in dessen höheren Lagen. Wertvolles Futtergras. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. S

Avena. Hafer

188. *A. fatua* L., Flug-Hafer.
Als Unkraut im Getreide und in Hackfruchtäckern. Entfelden. Selten. S

191. *A. sativa* L., Saat-Hafer.
Im ganzen Gebiet angebaut und oft auf Schutt verwildert. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. S

194. *A. pubescens* Hudson, Weichhaariger Hafer.
In trockenen Matten, auf humosen Sand- und Lehmböden. Erträgt zu starke Düngung nicht. Gutes Futtergras. Etzelwil, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. F–S

Arrhenatherum. Glatthafer

197. *A. elatius* (L.) Mert. u. Koch, Hoher Glatthafer, Französisches Raygras, Fromental.
In allen gedüngten Wiesen Hauptgras. Wertvolles und ergiebiges Futtergras. Verbreitet und häufig.
var. *bulbosum* (Gaudin).
Etzelwil. Selten. F–S
f. *vivipara.*
Im nahen Wynental. Selten.

Sieglingia. Dreizahn

200. *S. decumbens* (L.) Bernh., Niederliegender Dreizahn.
Auf Heideböden, auch auf Torf, auf Waldwegen, Trienger Wald, Schiltwald, Gontenschwiler Wald. Selten. S

Sesleria. Seslerie

203. *S. coerulea* (L.) Ard., Blaue Seslerie.
Auf kalkhaltigen, durchlässigen Böden. Nur bei Roggenhusen an der Heimwehfluh. Im Molassegebiet fehlend. F–S

Phragmites. Schilfrohr

205. *P. communis* Trin., Gemeines Schilfrohr.
Bestandbildend als Röhricht in Seen und Teichen, sonst auch auf Torfböden und in Sumpfwiesen. Schiltwald, Sursee, Marchstein, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S–H

Molinia. Pfeifengras

207. *M. coerulea* (L.) Mönch, Besenried.
Auf Flachmooren und Streuewiesen, an wasserzügigen Hängen. Etzelwiler Hochmoor, Marchsteiner Flachmoor, am Sempacher- und am Mauensee, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

207. + *M. litoralis* Host., Strand-Pfeifengras (jetzt eigene Art).
In nassen Streuewiesen, in Laub- und Nadelwäldern auf feuchten Stellen. Marchstein, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

Eragrostis. Liebesgras

208. *E. minor* Host, Kleines Liebesgras.
Auf kiesigen Böden, auf Bahnkörpern und gepflasterten Plätzen. Bahnhofareale in Gontenschwil (Wynental) und Oberentfelden. Ziemlich selten. S

Koeleria. Kammschmiele

215. *K. cristata* (L.) Pers., Gemeine Kammschmiele.
ssp. *pyramidata* (Lam.) P. B., Pyramiden-Kammschmiele (jetzt eigene Art).
Sonnige, trockene Magerrasen, auf kiesigen Böden. Etzelwil, Kulmerau, Schmiedrued–Rechten. Selten. S

Melica. Perlgras

219. *M. nutans* L., Nickendes Perlgras.
Besonders in Laubwäldern, in Gebüschen, an Waldrändern. Etzelwil, Moosleerau, Unterentfelden. Ziemlich selten. F–S

220. *M. uniflora* Retz., Einblütiges Perlgras.
In Laubwäldern, in Gebüschen. Seltener als vorige Art. Unterentfelden, Roggenhusen. F–S

Briza. Zittergras

221. *B. media* L., Mittleres Zittergras.
In trockenen bis feuchten Magermatten, sogar in Riedern. Etzelwil, Kulmerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

Dactylis. Knäuelgras

222. *D. glomerata* L., Gemeines Knäuelgras.
In Fettmatten, besonders in Glatthaferwiesen, auch im Wald. Durch das ganze Gebiet verbreitet und häufig. Wertvolles Futtergras. S

Cynosurus. Kammgras

224. *C. cristatus* L., Gemeines Kammgras.
In Fettmatten, besonders in Kunstwiesen. Etwas frostempfindlich. Gutes Futtergras. Durch das ganze Gebiet verbreitet, doch nicht häufig. S

225. *C. echinatus* L., Stacheliges Kammgras.
Auf Verladeplätzen, auch in Kunstwiesen. Kulmerauer Berg, Reinach–Obere Breite (Wynental). Ruderalpflanze. Selten. S

Poa. Rispengras

228. *P. compressa* L., Platthalm-Rispengras.
Auf trockenen, lehmigen und sandig-steinigen Böden. Etzelwil–Kiesgrube, Triengen, Hirschthal, Entfelden–Bahnhofareal. Ziemlich selten. S

229. *P. Chaixi* Vill., Chaix' Rispengras.
Auf sandig-steinigen oder auf Lehmböden in Laubmischwäldern, an Waldrändern. Bei uns nur am Rötler und beim Bännkelloch-Kirchleerau. S

235. *P. annua* L., Einjähriges Rispengras.
Auf ammoniakreichen Sand- und Lehmböden sehr verbreitet. Auf Wegen und Plätzen. Häufiges Gartenunkraut. F–W

var. *reptans* Haußknecht.
Auf feuchten Waldwegen, im Winter oft blühend. Entfelden.

240. *P. nemoralis* L., Hain-Rispengras.
Auf mäßig trockenen bis feuchten Böden, namentlich in Auenwäldern. Auch in schattigen Hecken. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

241. *P. palustris* L., Sumpf-Rispengras.
Auf schlammig-lehmigen nährstoffreichen Böden. In Groß-Seggenriedern. Sursee beim Trichter am Seeufer. Selten. S

242. *P. trivialis* L., Gemeines Rispengras.
Auf feuchten Lehmböden, an Ufern, auf Wiesen, auch im Wald. Mäßig gutes Futtergras. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

var. *stricta* Döll.
Unterentfelden. Auf Kahlschlag im Wald. Selten. S

var. *multiflora* Rchb.
Triengen–Großfeld in einer Kiesgrube an fließendem Grundwasser. Selten. S

243. *P. pratensis* L., Wiesen-Rispengras.
Auf trockenen, etwas kalkhaltigen Böden. In Glatthaferwiesen, an Feldwegrändern. Gutes Futtergras. Schiltwald, Sursee, Staffelbach, Entfelden. Verbreitet, aber nicht so häufig wie vorige Art. F–S

Glyceria. Süßgras

245. *G. fluitans* (L.) R. Br., Flutendes Süßgras.
An und in Gräben, in träge fließenden Bächen mit schlammigem Grund, in Torflöchern. Schiltwald, Entfelden. Verbreitet. S

246. *G. plicata* Fries., Gefaltetes Süßgras.
Wie vorige Art, aber etwas häufiger. Schiltwald, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

Vulpia. Federgras

249. *V. Myuros* (L.) Gmelin, Mäuseschwanz-Federgras.
Auf Ödland, auf sommerwarmen Kiessandböden. Oberentfelden-Bahnhofareal. Sehr selten. S

Festuca. Schwingel

255. *F. ovina* L., Schaf-Schwingel.
ssp. *capillata* Lam., Haarförmiger Schwingel (jetzt eigene Art).
An Waldrand im Schiltwald. Sehr selten. S
ssp. *duriuscula* Pollich, Harter Schwingel (jetzt eigene Art).
Auf trockenen Sand- und Kiesböden, auf Bahnhofarealen. Etzelwil, Wellnau, Kulmerau, Oberentfelden. Ziemlich verbreitet. S
ssp. *glauca* Lam., Blauer Schwingel (jetzt eigene Art).
An trockenen Straßenbördern. Schiltwald, Attelwil. Selten. S

262. *F. rubra* L., Rot–Schwingel.
In allen unseren Wiesen verbreitet. Mäßig gutes Futtergras. Etzelwil, Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Suhr. S
var. *planifolia* (Trautv.) Hackel.
Oberentfelden. Selten. S

265. *F. gigantea* (L.) Vill., Riesen-Schwingel.
In Buchenmischwäldern, Auenwäldern, auch auf Ödland. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S

267. *F. silvatica* (Poll.) Vill., Wald-Schwingel.
In Laub- und Nadelwäldern. Nur im Buchenwald über der Heimwehfluh-Eppenberg. S

268. *F. pratensis* Hudson, Wiesen-Schwingel.
In unseren Glatthaferwiesen verbreitet, aber nicht häufig. Hochwertiges Futtergras. Schiltwald, Reitnau, Entfelden. S

269. *F. arundinacea* Schreber, Rohr-Schwingel.
Auf feuchten Riedwiesen, an Bachufern, Schiltwald, Reitnau, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet, aber nirgends häufig. S

Bromus. Trespe

271. *B. ramosus* Hudson, Ästige Trespe.
In Laub- und Laubmischwäldern verbreitet.

ssp. *euramosus* Hudson, Verzweigte Trespe (jetzt eigene Art). Namentlich in Buchenwäldern, auf Kahlschlägen. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Verbreitet. S

ssp. *Benekeni* (Lange) Trimen, Benekens Trespe (jetzt eigene Art). Wie vorige, aber viel seltener. Entfelden. S

272. *B. erectus* Hudson, Aufrechte Trespe.
Vorzugsweise auf Kalk, auf mageren, sonnigen Wiesen, an Wegrändern, auch auf Schutt. Mäßig gutes Futtergras. Etzelwil, Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

273. *B. inermis* Leysser, Wehrlose Trespe.
Auf trockenen, sandigen Lehmböden, an Straßenböschungen, an Dämmen. Wohl überall verschleppt oder ausgesät (ruderal). Entfelden, Muhen. Selten. S

274. *B. sterilis* L., Taube Trespe.
Auf Ödland, auf Mauern, auf Bahnhofarealen, besonders in wärmeren Gegenden. Triengen, Oberentfelden. Ziemlich selten. S

276. *B. arvensis* L., Acker-Trespe.
Auf Ödland, an Straßenböschungen, in Getreideäckern, indessen hier nur selten. Reitnau, Muhen, Entfelden. Ziemlich selten. S

277. *B. secalinus* L., Roggen-Trespe.
Auf Ödland und unter Wintergetreide. Nicht mehr so häufig wie früher, sondern sehr selten. Ich fand die Art nur einmal in Kulmerau. S

279. *B. hordeaceus* L., Gersten-Trespe.
Auf Ödland, auf Schutt und in mageren Wiesen. Ziemlich häufig. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. S

279. + *B. lepidus* Holmberg, Zierliche Trespe.
Auf Fettwiesen, in Äckern, auf Schuttstellen. Selten mit Grassamen verschleppt. Nur einmal im Schiltwald festgestellt. S

280. *B. japonicus* Thunb., Japanische Trespe.
Auf Ödland, auf Äckern, selten verschleppt mit Grassamen. Nur einmal im Schiltwald gefunden. S

281. *B. squarrosus* L., Sparrige Trespe.
Auf Ödland, auf Dämmen, auf Schutt. Nur im Schiltwald festgestellt. S

283. *B. pratensis* Ehrh., Wiesen-Trespe.
Auf Ödland, in Kiesgruben, auch in Kunstwiesen. Etzelwil, Schiltwald. Selten. S

Brachypodium. Zwenke

284. *B. pinnatum* (L.) Pal., Gefiederte Zwenke.
Auf trockenen, humosen, sandig-steinigen Lehmböden, in Magermatten, an Waldrändern. Etzelwil, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

285. *B. silvaticum* (Hudson) Pal., Wald-Zwenke.
Auf nährstoffreichen Lehmböden in Auenwäldern, Buchen-Tannen-Mischwäldern, in Gebüschen. Schiltwald, Mossleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Häufiger als vorige Art. S

Nardus. Borstgras

286. *N. stricta* L., Gemeines Borstgras.
Auf Heideböden nur im Schiltwald 700 bis 840 m. Selten. S

Lolium. Lolch

289. *L. perenne* L., Ausdauernder Lolch (Englisches Raygras). Auf tonig-lehmigen Böden, häufig in den Glatthaferwiesen, auf Feldwegen. Wertvolles Weide- und Futtergras. Wärmeliebend. Verbreitet und häufig im ganzen Gebiet. S

291. *L. multiflorum* Lam., Vielblütiger Lolch.
ssp. *italicum* (A. Br.) Volkart (Italienisches Raygras).
Auf nährstoffreichen, humosen, sandigen Lehmböden. Viel angebaut als wertvolles Futtergras. An Wegrändern, auf Schuttplätzen und Ödland. Häufig im ganzen Gebiet. S

291. (?) × *Festulolium ascendens* Aschers. et Graebner = *Festuca pratensis* Huds. × *Lolium perenne* L.
Schiltwald in Wiese. Selten. S

Agropyron. Quecke

292. *A. caninum* (L.) Pal., Hunds-Quecke.
Auf sandig-kiesigen Böden, auch auf Lehm. In Auenwäldern und Bachgebüschen. Schöftland, Entfelden. Ziemlich selten. S

294. *A. repens* (L.) Pal., Kriechende Quecke.
Auf nährstoffreichen Lehm- oder sandig-kiesigen Böden, in Auenwäldern, an Wegen, auf Schuttplätzen und häufig als lästiges Unkraut in Gärten und Äckern. Sehr verbreitet. S
var. *aristatum* (Döll.) Volkart.
Schiltwald, Entfelden

Triticum. Weizen

298. *T. Spelta* L., Spelz, Korn.
Namentlich in höheren Lagen, wo der Weizen nicht gut gedeiht, häufig angebaut. Seit der Bronzezeit bekannt. Auf Schuttplätzen zuweilen verwildert. S

301. *T. aestivum* L., Weizen.
ssp. *vulgare,* Gewöhnlicher Weizen.
Bei uns Hauptgetreideart, namentlich in den tieferen, wärmeren Lagen. Sortenreiche Art. Seit der Römerzeit im Gebiet. Auf Schuttplätzen gelegentlich verwildert. S

Aegilops. Walch

301. + *A. cylindrica* Host.
Einjährige auffällige Art, die bei uns nur eingeschleppt vorkommt. Bahnhofareal-Oberentfelden. Selten. S

Secale. Roggen

302. *S. cereale* L., Gemeiner Roggen.
Gedeiht am besten auf leicht sandigen Lehmböden. Anspruchloser als Weizen. Als Sommer- oder Winterfrucht hin und wieder angebaut. S

Hordeum. Gerste

303. *H. distichon* L., Zweizeilige Gerste.
Gedeiht am besten auf mäßig trockenen Lehmböden. Früher ziemlich selten, heute wieder häufiger angebaut. Seit der jüngeren Steinzeit bekannt. S

304. *H. vulgare* L., Mehrzeilige Gerste.
ssp. *polystichon* (Haller) Schinz u. Keller, Vierzeilige Gerste. Als Winterfrucht angebaut in wärmeren Lagen. Jüngere Kulturform. S

305. *H. murinum* L., Mäuse-Gerste.
Wächst gern in der Nähe von Siedlungen, ammoniakliebend. Auf Bahnhofarealen: Muhen, Entfelden. Ziemlich selten. S

305 + *Hordeum jubatum* L., Mähnen-Gerste.
Auf Schuttplätzen. Eingeschleppt. Unterkulm (Wynental). Selten. S

Cyperaceae, Cypergras- oder Riedgrasgewächse (Sauergräser)

Cyperus. Cypergras

309. *C. fuscus* L., Schwarzrotes Cypergras.
An Ufern von Seen, auch auf feuchten Wegen. Sursee beim Trichter. Selten. S–H

Eriophorum. Wollgras

314. *E. vaginatum* L., Scheidiges Wollgras.
Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor. F

316. *E. latifolium* Hoppe, Breitblättriges Wollgras.
Auf Riedwiesen und Flachmooren. Etzelwiler Hochmoor, Kulmerau–Obristmatt. Selten F–S

317. *E. angustifolium* Roth., Schmalblättriges Wollgras.
Auf Hoch- und Flachmooren. Etzelwiler Hochmoor, Flachmoor bei Marchstein, Sursee. F–S

Scirpus. Binse

324. *S. silvaticus* L., Wald-Binse.
In Flachmooren, in nassen Riedern, an quelligen Stellen im Wald. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

Blysmus. Quellried

326. *B. compressus* (L.) Panzer, Zusammengedrücktes Quellried.
Auf nassen Wegen, an Seeufern, in Quellmooren. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

Schoenoplectus. Flechtbinse

332. *Sch. lacustris* (L.) Palla, See-Flechtbinse.
In Seen, Teichen und tiefen Sümpfen. Sursee, Moosleerau, Oberentfelden. S

Eleocharis. Teichbinse

334. *E. palustris* (L.) R. u. S., Sumpf-Teichbinse.
ssp. *eupalustris* (Lindberg) Beauverd.
An Seeufern, in verlandenden Teichen, auf nassen Feldwegen. Schiltwald, Sursee, Bottenwil (Ürkental). S

Isolepis. Moorbinse

340. *I. setaceus* (L.) R. Br., Borstenförmige Moorbinse.
In lehmigen Gräben, namentlich im Wald; auch auf nassen Waldwegen. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

Schoenus. Kopfbinse

341. *Sch. nigricans* L., Schwärzliche Kopfbinse.
In Flachmooren. Bis jetzt nur bei Marchstein festgestellt. Selten. F–S

342. *Sch. ferrugineus* L., Rostrote Kopfbinse.
In Flachmooren. Am Mauensee und bei Sursee. Selten. F–S

Mariscus. Schneide

343. *M. Cladium* (Sw.) O. Kuntze, Binsen-Schneide.
An Seeufern und in Mooren. Sursee am See vor dem Schilfgürtel. Selten. S

Carex. Segge

353. *C. Davalliana* Sm., Davall's Segge.
In Flachmooren und kurzrasigen Riedwiesen. Schiltwald, Kulmerau, Marchstein. Ziemlich selten. F

363. *C. muricata* L., Igelköpfige Segge.
ssp. *contigua* Hoppe, Gedrängtährige Segge (jetzt eigene Art).
In Waldschlägen und an Gebüschsäumen. Gern auf steinig-sandigen Lehmböden. Schiltwald, Attelwil, Schöftland, Hirschtal, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S
ssp. *Pairaei* F. Schultz, Pairas Segge (jetzt eigene Art).
Wie vorige in Waldschlägen, an Waldwegen und Waldrändern, auf steinigen Lehmböden. Schiltwald, Attelwil, Schöftland, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet. S
ssp. *Leersii* F. Schultz, Leers Segge (jetzt eigene Art).
Wie vorige, aber viel seltener. Auf dem Bahnhofareal von Triengen. S

367. *C. paniculata* L., Rispen-Segge.
An quelligen Stellen im Wald, an Bächen, in Riedern. Schiltwald, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S

369. *C. brizoides* L., Zittergras-Segge.
In feuchten Laubmischwäldern oft massenhaft vorkommend. Forstunkraut. Als «Seegras» zu Polstern verwendet. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. F–S

370. *C. remota* L., Abgerücktährige Segge.
In Laubwäldern, in Bachgebüsch, an feuchten Gräben. Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. F–S

371. *C. leporina* L., Hasen-Segge.
In Waldschlägen, an Waldwegen, auch auf Torfmooren. Etzelwil, Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

372. *C. echinata* Murray, Stachelige Segge.
Auf Flachmooren und feuchten Waldwegen. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Entfelden. Selten. S

373. *C. elongata* L., Langährige Segge.
An Torfgräben. Nur im Etzelwiler Hochmoor festgestellt. S

377. *C. canescens* L., Graue Segge.
Auf Flach- und Hochmooren, auch auf torfigem Waldboden. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald. Selten. S
var. *tenuis* Lang.
Etzelwiler Moorwald. Selten

385. *C. elata* All. Hohe Segge.
An Seeufern und Weihern, auch in Wassergräben. Sursee im Seeröhricht beim Trichter. Daselbst häufig. Sonst im Gebiet nirgends gefunden. F–S

387. *C. gracilis* Curtis, Zierliche Segge.
In Gräben und auf überrieselten Riedwiesen. Nur einmal im Schiltwald festgestellt. Selten. S

388. *C. fusca* All., Braune Segge.
Auf Flachmooren und Riedwiesen, auf quelligen Stellen im Wald. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Sursee, Moosleerau. Verbreitet, aber nicht häufig. S

389. *C. umbrosa* Host., Schatten-Segge.
In lichten Laubwäldern und auf Waldwiesen. Etzelwil, Schiltwald, Unterentfelden, Roggenhusen. Selten. F–S

390. *C. pilulifera* L., Pillentragende Segge.
Auf Heideböden, in Waldschlägen, an Waldrändern. Etzelwil, Schiltwald, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

391. *C. montana* L., Berg-Segge.
In lichten Laubwäldern, auf Magermatten, auch auf trockenen Riedböden. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden, Roggenhusen. Sehr verbreitet. F

393. *C. verna* Vill., Frühlings-Segge.
In Magermatten, an trockenen Hügelhängen und Wegbördern. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Roggenhusen. Verbreitet, aber nicht häufig. F

395. *C. digitata* L., Gefingerte Segge.
Auf Stein- und Lehmböden tief im Mulm wurzelnd. In Nadelmischwäldern. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. F

396. *C. ornithopoda* Willd., Vogelfuß-Segge.
Auf Lehm- und Steinböden, an bebuschten, sonnigen Hängen. Schiltwald, Mullwil, Triengen, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet, aber nicht häufig. F

403. *C. pilosa* Scop., Gewimperte Segge.
In lichten Laubwäldern, auf sandig-kiesigen oder auf Lehmböden. Bei Waltersholz-Schmiedrued im Erli und im Obertel-Suhr. Selten. F

404. *C. alba* Scop., Weiße Segge.
In warmen Buchenmischwäldern auf Stein-, Kies- und Lehmböden. Rohrer Schachenwald. Selten. S

405. *C. panicea* L., Hirsenfrüchtige Segge.
In Flachmooren und Riedwiesen. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Nicht häufig. F–S

var. *longipedunculata* Aschers et Graebner.
Schiltwald. Selten.

411. *C. pallescens* L., Bleiche Segge.
In Magerrasen, in Waldlichtungen, auf Waldwegen. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

414. *C. flava* L., Gelbe Segge.
In Flach- und Quellmooren, in feuchten Waldwiesen, in Waldweggräben. Sursee, Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

ssp. *lepidocarpa* Tausch, Kleinfrüchtige Segge (jetzt eigene Art).
Schiltwald-Bündelwald. Selten. S

ssp. *demissa* Horneman, Grüne Segge (jetzt eigene Art).
Schiltwald. Selten. S

ssp. *Oederi* Retz, Oeders Segge (jetzt eigene Art).
Schiltwald–Bündelwald. Selten. S

ssp. *pulchella* (Lönner) Lindman, Schöne Segge (jetzt eigene Art).
Schiltwald–Bündelwald. Sehr selten. S

417. *C. Hostiana* DC., Host's Segge.
Auf Flachmooren und Riedwiesen, Kulmerau–Obristmatt, Marchstein–Flachmoor, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

419. *C. Pseudocyperus* L., Cypergras-Segge.
Auf Flachmooren und abgebauten Hochmooren. Nur im Chüsirainwald bei Sempach. Selten. S

420. *C. pendula* Hudson, Nickende Segge.
In feuchten Waldlichtungen, in Quellsümpfen. Etzelwil, Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet. S

423. *C. strigosa* Hudson, Magere Segge.
In feuchten Waldlichtungen. Schiltwald, Entfelden. Selten. S

424. *C. silvatica* Hudson, Wald-Segge.
In lichten Laub- und Laubmischwäldern. Überall im Gebiet häufig. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. S

f. *ramosa*.
Schiltwald, Entfelder Wald.

427. *C. hirta* L., Behaarte Segge.
In feuchten Straßengräben, in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

428. *C. diversicolor* Crantz, Bunte Segge.
In feuchten Wiesen, an wasserzügigen Stellen. Überall häufig. S

429. *C. inflata* Hudson, Aufgeblasene Segge.
An See- und Flußufern, in Flachmooren, in Torfstichen. Etzelwiler Hochmoor, Entfelden. Selten. S

431. *C. acutiformis* Ehrh., Scharfkantige Segge.
An Bächen, in Gräben, in Riedern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Araceae. Arongewächse

Acorus. Kalmus

433. *A. Calamus* L., Echter Kalmus.
In Sümpfen, an See- und Teichufern. Im Mauensee zwischen Schwertlilien und Schilf. Kulturüberrest. Selten. S

Calla. Drachenwurz

434. *C. palustris* L., Sumpf-Drachenwurz.
In Torfgräben im Chüsirainwald bei Sempach. Kommt in der Schweiz nur hier urwüchsig vor. S

Arum. Aron, Aronstab

435. *A. maculatum* L., Gefleckter Aron.
In lichten, feuchten Wäldern, in Hecken und Gebüschen. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. F

Lemnaceae. Wasserlinsengewächse

Lemna. Wasserlinse

439. *L. trisulca* L., Dreifurchige Wasserlinse.
In Gießen, stillen Wassern, auch in Teichen. Rohrer Schachen in einem Gießen. Selten. S

440. *L. minor* L., Kleine Wasserlinse.
In stehenden Gewässern, in Teichen und größeren Tümpeln oft weite Flächen bedeckend. Weiherbach, Attelwil, Reitnau, Rohrer Schachen. Verbreitet. F

Commelinaceae. Commelinengewächse

Tradescantia. Ampellilie

442. + *T. virginica* L., Virginische Ampellilie.
Auf Schutt aus Gärten verwildert. Entfelden. Selten. S

Juncaceae. Simsengewächse

Juncus. Simse

443. *J. inflexus* L., Gekrümmte Simse.
An sumpfigen Stellen, an Wassergräben, auch auf Waldschlägen. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

444. *J. conglomeratus* L., Knäuelblütige Simse.
Wie vorige Art, aber viel seltener. Kulmerau, Entfelden. S

445. *J. effusus* L., Flatterige Simse.
In Quellmooren, an moorigen Wegen, auf Torfböden und in Waldschlägen. Sehr verbreitet und häufig. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Triengen, Entfelden. S

450. *J. bufonius* L., Kröten-Simse.
Auf feuchten bis nassen Böden, an Wegen, in Waldlichtungen. Im ganzen Gebiet häufig. S–H

452. *J. compressus* Jacq., Zusammengedrückte Simse.
Auf feuchten Plätzen, an Wegrändern, auf Feldwegen. Schiltwald, Sursee, Entfelden, Suhr. Ziemlich selten. S

455. *J. tenuis* Willd., Zarte Simse.
Auf nassen Böden, auf lehmigen Feld- und Waldwegen. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. Rohrer Schachen. Aus Amerika eingebürgert. Verbreitet. S

461. *J. subnodulosus* Schrank, Schwachknotige Simse.
Auf Sumpfwiesen und Flachmooren. Sursee, Kulmerau-Obristmatt, Marchstein. Selten. S

463. *J. articulatus* L., Gliederblätterige Simse.
Sumpfige Orte, auf nassen Feldwegen, an Ufern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

var. *viviparus* oder *utriculatus ant.*
Sursee im Trichtermoos

Luzula. Hainsimse

467. *L. pilosa* (L.) Willd., Behaarte Hainsimse.
In den Wäldern des ganzen Gebietes auf mäßig trockenen Böden verbreitet. Auch auf Heideböden. F

469. *L. nemorosa* (Poll.) E. Meyer, Busch-Hainsimse.
In lichten Wäldern, namentlich in Buchenwäldern verbreitet. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden, Roggenhusen. S

471. *L. silvatica* (Hudson) Gaudin, Wald-Hainsimse.
In etwas feuchten Mischwäldern auf sandig-steinigen Lehmböden. Seltener als vorige Art. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden, Roggenhusen. F–S

474. *L. campestris* (L.) Lam. u. DC., Feld-Hainsimse.
ssp. *vulgaris* (Gaudin) Buchenau (jetzt eigene Art).
An sonnigen Hügeln, an Waldrändern und in trokenen Wäldern. Im ganzen Gebiet verbreitet. F

ssp. *multiflora* (Retz.) Lej., Vielblütige Hainsimse (jetzt eigene Art).
In Flachmooren und Sümpfen, auch in feuchten Wäldern. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Entfelder Wald. Seltener als vorige Art. F

Liliaceae. Liliengewächse

Tofieldia. Liliensimse

476. *T. calyculata* (L.) Wahlenb., Hüllblütige Liliensimse
In Flach- und Quellmooren, an feuchten Böschungen. Schiltwald, Kulmerau–Obristmatt, Marchstein. Selten. S

Colchicum. Zeitlose

481. *C. autumnale* L., Herbst-Zeitlose.
In feuchten Wiesen im ganzen Gebiet verbreitet. Die Pflanze kommt auch mit sieben- bis elfblätterigem Perigon vor und findet sich selten weißblühend. S–H

Hemerocallis. Taglilie

488. *H. fulva* L., Gelbrote Taglilie.
An Waldrändern und auf Grasplätzen. Verwilderte Gartenpflanze. Kulmerau, Entfelden. Selten. S

Gagea. Gelbstern

494. *G. lutea* (L.) Ker-Gawler, Gemeiner Gelbstern.
In etwas feuchten Baumgärten, bisweilen auch in Hecken. Ich fand die Art nur einmal bei Etzelwil. Selten. F

Allium. Lauch

499. *A. vineale* L., Weinberg-Lauch.
In Äckern, auf Grasplätzen, in Hecken. In Baumgärten, wo die Art nicht selten vorkommt, gelangt sie wegen des frühen Abmähens nie zur Blüte. Vielerorts wird sie als Schnittlauch verwendet. Mullwil, Entfelden-Bahnhofareal, Suhr. Ziemlich verbreitet. S

506. *A. Schoenoprasum* L., Schnittlauch.
Als Gewürzpflanze in Gärten gehalten und selten verwildert. Oberentfelden auf einer alten Mauer. S

509. *A. Cepa* L., Zwiebel.
Als Gemüsepflanze häufig angebaut. Sie stammt aus Westasien. Selten auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S

510. *A. oleraceum* L., Gemüselauch.
Steinige, bebuschte Orte, Felder, Wegränder. Die Art wurde von mir nur einmal in Mullwil gefunden. S

511. *A. carinatum* L., Gekielter Lauch.
Wie vorige Art, aber noch seltener. Im Mündungsgebiet der Suhre am Aaredamm. S

514. *A. ursinum* L., Bären-Lauch.
In Laubwäldern, in feuchten Hecken. Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. F

Lilium. Lilie

515. *L. Martagon* L., Türkenbund.
Nur im Lehntobel bei Schenkon. S

Tulipa. Tulpe

518. *T. silvestris* L., Wilde Tulpe.
Auf warmen, tiefgründigen Lehm- und Kalkböden. Einzig im Gebiet der Suhremündung. Vermutlich alte, verwilderte Zierpflanze. F–S

Scilla. Meerzwiebel

523. *S. bifolia* L., Zweiblätterige Meerzwiebel.
In lichten Laubwäldern, in Hecken, auch in Baumgärten, hier aber wohl verwildert. Suhr-Obertel, Roggenhusen. Ziemlich selten. F

525. (?) + *S. non-scripta* (L.) Hoffgg. et Link, Hasenglöckchen.
Seltene Zierpflanze. Nur in einer Hecke in der Bodenrüti-Schmiedrued verwildert. F

525. *S. italica* L., Italienische Meerzwiebel.
Zierpflanze. Selten verwildert. Oberentfelden an Waldrand. F

Ornithogalum. Milchstern

526. *O. umbellatum* L., Doldiger Milchstern.
Auf Äckern, Grasplätzen, in Hecken. Schiltwald, Moosleerau, Kirchleerau, Entfelden, Rohr. Selten werdend. F–S

528. *O. nutans* L., Nickender Milchstern.
Auf Äckern und Grasplätzen, in Baumgärten. Reitnau, Attelwil. Im Wynental zwischen Teufenthal und Gränichen. Selten. F

Muscari. Bisamhyazinthe

530. *M. racemosum* (L.) Lam. u. DC., Traubige Bisamhyazinthe.
Auf Grasplätzen, an Rainen. Schlierbach, Schiltwald, Walde–Lee, Schöftland. Ziemlich selten. F

531. *M. neglectum* Guss., Übersehene Bisamhyazinthe.
In Hecken. Bei uns wohl aus Gärten verwildert. Oberentfelden an der Ürke und an einem Waldrand. F

Asparagus. Spargel

535. *A. officinalis* L., Gebräuchlicher Spargel.
Wird kultiviert und kommt hie und da verwildert vor. Entfelden auf Schuttplatz, Rohrer Schachen. S

Majanthemum. Schattenblume

537. *M. bifolium* (L.) F. W. Schmidt, Zweiblättrige Schattenblume.
In Laub- und Nadelwäldern in Mull und Moder wurzelnd. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S
f. *trifolium* Baenitz.
Diese Form findet sich bisweilen neben der zweiblättrigen.

Polygonatum. Weißwurz, Salomonssiegel

539. *P. verticillatum* (L.) All., Quirlblättrige Weißwurz.
In krautreichen Buchen- und Nadelwäldern. Weiherbach am Honig, Kirchleerau am Rötler. Sehr selten. S

540. *P. multiflorum* (L.) All., Vielblütige Weißwurz.
In Wäldern und Hecken im ganzen Gebiet verbreitet. Schiltwald, Sursee, Schöftland, Entfelden. Rohr. S

Convallaria. Maiglöckchen

542. *C. majalis* L., Maiglöckchen.
In sommerwarmen Laub- und Laubmischwäldern in den Mullböden kriechend. Schloßrued, Schöftland, Entfelden, Roggenhusen–Heimwehfluh. Ziemlich selten. F–S

Paris. Einbeere

543. *P. quadrifolius* L., Vierblättrige Einbeere.
In Auen- und Nadelmischwäldern, in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. Kommt auch mit mehr als vier Blättern vor. Giftig. F–S

Dioscoreaceae. Yamswurzelgewächse

Tamus. Schmerwurz

544. *T. communis* L., Gemeine Schmerwurz.
In Hecken und Gebüschen, an Waldrändern. Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. Samen giftig. S

Amaryllidaceae. Amaryllisgewächse

Galanthus. Schneeglöckchen

545. *G. nivalis* L., Gemeines Schneeglöckchen.
In Baumgärten und Wiesen. Wohl meistens aus Gärten verwildert. Schiltwald, Reitnau, Attelwil, Entfelden. F

Leucoïum. Knotenblume

547. *L. vernum* L., Frühlings-Knotenblume.
In feuchten Laubwäldern, z. B. früher bei Winikon. Sonst auf Wiesen und in Baumgärten verwildert. Etzelwil, Walde, Attelwil, Entfelden. F

Narcissus. Narzisse

549. *N. poeticus* L., Dichter-Narzisse.
ssp. *poeticus* (L. s. str.)
In etwas feuchten Wiesen und Baumgärten verwildert. Schiltwald, Entfelden. F

552. *N. Pseudonarcissus* L., Gelbe Narzisse.
In etwas feuchten Wiesen, meistens mit gefüllten Blüten aus Gärten verwildert. Etzelwil, Schiltwald, Suhr. F

Iridaceae. Schwertliliengewächse

Crocus. Frühlings-Safran

555. + *C. neapolitanus* (Ker-Gawl.) Mord.,
Verwilderte Zierpflanze auf einem Schuttplatz in Oberentfelden. F

Iris. Schwertlilie

562. *I. Pseudacorus* L., Kalmusähnliche Schwertlilie.
In Sumpfgräben, in Verlandungsröhricht. Eingepflanzt in der Nähe von Brunnen, so im obersten Ruedertal. Etzelwil, Sursee, Staffelbach, Entfelden, Rohr. Verbreitet, doch nicht häufig. S

563. *I. sibirica* L., Sibirische Schwertlilie.
Nur an einer Stelle im Rohrer Schachen. Vermutlich eingepflanzt. S

Orchidaceae. Knabenkräuter

Cypripedium. Frauenschuh

569. *C. Calceolus* L., Frauenschuh.
In buschigen Wäldern. Erscheint gern nach Kahlschlägen, um mit dem Hochkommen des Waldes wieder zu verschwinden. Schiltwald, Waltersholz-Schmiedrued, Kirchrued, Schöftland. Selten. F–S

Orchis. Knabenkraut

570. *O. Morio* L., Kleines Knabenkraut.
An mäßig trockenen Hügelhängen, in Magerrasen. Auf dem Gschweich über Triengen. Schiltwald. Selten. F–S

573. *O. ustulatus* L., Angebranntes Knabenkraut.
In Magerwiesen, an Waldrändern. Schiltwald, Mullwil. Selten. S

575. *O. purpureus* Hudson, Purpur-Knabenkraut.
In Buschwald nach Kahlschlag, auf Waldwiesen. Nur einmal gefunden in Kulmerau. Selten. S

576. *O. militaris* L., Helm-Knabenkraut.
An buschigen Hängen, auf Waldwiesen, auch auf Flachmooren. Kulmerau, Marchstein, Schöftland, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

580. *O. masculus* L., Männliches Knabenkraut.
In mäßig feuchten Wiesen. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Ziemlich selten. S

583. *O. incarnatus* L., Fleischfarbiges Knabenkraut.
Auf Sumpfwiesen, in Quellfluren, auf Flachmooren. Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Roggenhusen. Selten. S

585. *O. maculatus* L., Geflecktes Knabenkraut.
In etwas feuchten Wäldern, in Sumpfwiesen, auch auf Flachmooren. Etzelwil, Schiltwald, Moosleerau, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

Ophrys. Ragwurz, Insektenorchis

589. *O. Arachnites* (Scop.) Murray, Spinnen-Ragwurz.
In Kalkmagerwiesen, in Waldlichtungen, an sonnigen Triften. Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

590. *O. apifera* Hudson, Bienentragende Ragwurz.
Auf Waldschlägen, an sonnigen Triften, in Magerrasen. Nur einmal in Kulmerau gefunden. Selten. S

591. *O. muscifera* Hudson, Fliegentragende Ragwurz.
In Kalkmagerrasen, in Föhrentrockenfluren, auf Flachmooren. Schiltwald, Kulmerau, Schmiedrued, Schloßrued, Rohrer Schachen. Selten. S

Aceras. Spornlos

594. *A. anthropophorum* (L.) R. Br., Menschentragender Spornlos.
Dr. Wieland fand die Pflanze auf dem Stolten bei Schöftland. Ich konnte sie im Gebiet nirgends mehr auffinden. S

Anacamptis. Kammknabenkraut

596. *A. pyramidalis* (L.) Rich., Pyramidenförmiges Kammknabenkraut.
An Rainen und Böschungen in Kalkmagerrasen. Triengen-Gschweich, Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

Gymnadenia. Nacktdrüse

602. *G. conopea* (L.) R. Br., Mücken-Nacktdrüse.
In Moorwiesen, in Flachmooren, auf Magermatten, in lichten Wäldern. Schiltwald, Kulmerau, Schmiedrued, Entfelden. Verbreitet. S

Platanthera. Breitkölbchen

605. *P. bifolia* (L.) Rich., Zweiblätteriges Breitkölbchen.
In lichten Wäldern, in Magerrasen, auf Heideböden. Schiltwald, Sursee, Triengen, Schöftland, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

606. *P. chlorantha* (Custer) Rchb., Grünliches Breitkölbchen.
Lichte Waldstellen. Seltener als vorige Art. Schiltwald, Trienger Wald. S

Helleborine. Sumpfwurz

607. *H. palustris* (Miller) Schrank, Echte Sumpfwurz.
Auf Flachmooren und Sumpfwiesen. Kulmerau, Gontenschwil–Schwarzenberg, Marchstein. Selten. S

608. *H. atropurpurea* (Rafin.) Schinz u. Thellung, Dunkelrote Sumpfwurz.
Auf Föhrenfluren, in lichtem Gebüsch. Kalkliebend. Etzelwil, Kulmerau, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

609. *H. latifolia* (Hudson) Druce, Breitblättrige Sumpfwurz.
In Nadelmischwäldern, in Gebüschen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

610. *H. purpurata* (Sm.) Druce, Purpurrote Sumpfwurz.
In krautreichen, schattigen Laub- und Nadelmischwäldern. Kulmerau, Unterentfelden im Wald am Boll. Selten. S–H

Cephalanthera. Kopforche

612. *C. rubra* (L.) Rich., Rote Kopforche.
In lichten Wäldern, auch in Nadelmischwäldern. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Schöftland, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet, aber ziemlich selten. S

613. *C. longifolia* (Hudson) Fritsch, Langblättrige Kopforche.
Vorzüglich in Laubwäldern. Kulmerau–Teufengraben, Schöftland. Selten. S

614. *C. alba* (Crantz) Simonkai, Großblütige Kopforche.
In Laub- und Nadelmischwäldern. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

Listera. Listere

619. *L. ovata* (L.) R. Br., Eiblättrige Listere.
In feuchten Laubmischwäldern, in Gebüschen, auch in Riedern und nassen Wiesen. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

Neottia. Nestwurz

621. *N. Nidus avis* (L.) Rich., Vogel-Nestwurz.
In Buschwäldern, auch in Tannenmischwäldern. Mullwurzler. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Triengen, Muhen, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

Goodyera. Goodyere

622. *G. repens* (L.) R. Br., Kriechende Goodyere.
In moosreichen Fichten- und Föhrenwäldern. Trienger Wald, Schiltwald, Schmiedrued-Rechten. Selten. S

B) Dicotyledones. Zweisamenlappige Gewächse

Salicaceae. Weidengewächse

Salix. Weide

627. *S. pentandra* L., Fünfmännige Weide.
Beleg von einem Baum an der Suhre südlich von Schöftland aus dem Herbar von Hermann Lüscher. Zuweilen in Parkanlagen eingepflanzt, so in Entfelden. F–S

628. *S. fragilis* L., Bruch-Weide.
An Ufern von Flüssen und Bächen. Vermutlich überall angepflanzt. Schiltwald, Unterentfelden am Grenzbach. Oberentfelden an der Ürke. F

629. *S. alba* L., Silber-Weide.
An See- und Flußufern, in Auenwäldern. Schiltwald-Bohler, Sursee, Schöftland, Entfelden. Mündungsgebiet der Suhre. Verbreitet. F–S

ssp. *vitellina* (L.) Arang., f. *tristis* Sering, Trauer-Silberweide.
Entfelden an der Ürke. F

629. + *S. babilonica* L., Echte Trauerweide.
Suhr, Beleg von Robert Buser. Heute ein Baum an der Suhre bei Unterentfelden. Hier wohl eingepflanzt. F

630. *S. triandra* L., Dreimännige Weide.
In Auengebüsch, an Bachufern. Schiltwald, Triengen, Entfelden. Verbreitet. F

var. *glaucophylla* Ser.
Laubblatt unterseits bläulichgrün. Schiltwald, Entfelden, Rohr. Verbreitet.

var. *concolor* (Wimmer u. Grab.) Gremli.
Laubblatt unterseits graugrün. Schiltwald, Entfelden. Seltener als vorige Art.

634. *S. incana* Schrank, Graue Weide.
An Ufern von Flüssen, auf tonigen Schottern in Auen. Schiltwald-Bohler, Sursee, Entfelden im Tägermooswald, im Mündungsgebiet der Suhre. Verbreitet. F

635. *S. viminalis* L., Korb-Weide.
An Flüssen und Bächen, meistens angepflanzt. Schiltwald, Sursee, Reitnau, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. F

var. *linarifolia* Wimmer und Grabowski.
Entfelden an der Ürke.

636. *S. purpurea* L., Purpur-Weide.
An Fluß- und Bachufern, in Auengebüschen. Gontenschwiler Wald, Sursee, Kulmerau, Entfelden, Mündungsgebiet der Suhre. F

637. *S. daphnoides* Vill., Reif-Weide.
In Auengebüschen, an Bächen. In Parkanlagen angepflanzt. Schiltwald-Bohler, Entfelden an der Ürke. Selten. F

638. *S. repens* L., Kriechende Weide.
In Moorwiesen, auf Flachmooren. Sursee: Trichter- und Zällmoos. Früher nach Belegen von Fritz Oppliger auch bei Reitnau und Winikon. F–S

640. *S. cinerea* L., Asch-Weide.
An Moorrändern, in Erlenbrüchen, an Bächen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. F

641. *S. aurita* L., Ohr-Weide.
An Hochmoorrändern, auf Quell- und Flachmooren, in lichten Moorwäldern. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Oberentfelden. Selten. F

642. *S. caprea* L., Sahl-Weide.
An Waldrändern, auf Waldschlägen, in Kiesgruben. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Triengen, Muhen, Entfelden. Verbreitet und häufig. F

× *S. Smithiana* Smith = *S. caprea* × *S. viminalis*.
An Flußufern angepflanzt, so bei Entfelden an der Ürke und Suhre. Im Oberentfelder Wald vielleicht aus eingewehten Samen hervorgegangen. F

652. *S. nigricans* Sm., Schwarzwerdende Weide.
Am Rand von Quellmooren, in nassen Waldwiesen, an Wiesenbächen. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Entfelden, Rohr Verbreitet. F–S

Populus. Pappel

653. *P. tremula* L., Zitter-Pappel, Espe.
In lichten Wäldern, an Wald- und Kiesgrubenrändern. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Schöftland, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. F

654. *P. alba* L., Silber-Pappel.
An Flußufern, in Auenwäldern. Bei uns meinstens angepflanzt. Kirchrued, Entfelden, Suhr. Ziemlich selten. F

655. *P. nigra* L., Schwarz-Pappel.
In Auenwäldern, an Bachufern. Ein Baum bei Marchstein. F
var. *italica* Duroi, Italienische oder Pyramidenpappel.
Früher in der Nähe alleinstehender Häuser als Blitzfänger gepflanzt, so z. B. im Schiltwald, Sursee, Attelwil, Unterentfelden-Brüelmatten beim Wasserwerk. Ziemlich selten. F

655. + *P. canadensis* Moench, Kanadische Pappel.
Des frühen Holzertrages wegen angepflanzt, z. B. in Entfelden an der Ürke und Suhre. F

655. + *P. gileadensis* Roul, Ontario-Pappel.
Im Gebiet von Entfelden zwei Bäume, einer an der Ürke und der andere an der Suhre. Angepflanzter Zierbaum. F

Juglandaceae. Walnußbäume

Juglans. Walnußbaum

656. *J. regia* L., Walnußbaum.
Häufig kultiviert und verwildert. Holz- und Fruchtnutzbaum. Spätfrostempfindlich. Weibliche Blüten in ährigen, meistens 2- bis 4blütigen Blütenständen. Im Schiltwald stellte ich einen Baum fest mit bis 12blütigen, 10 cm langen weiblichen Ähren. F–S

Betulaceae. Birkengewächse

Corylus. Haselnuß

657. *C. avellana* L., Haselnuß.
Im Unterholz licht- und krautreicher Wälder, an Waldrändern, in Hecken. Oft der Früchte wegen in den Gärten gehalten. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F

Carpinus. Hain- oder Weißbuche

658. *C. Betulus* L., Birkenähnliche Hainbuche.
Der Baum findet sich bei uns hauptsächlich an Waldrändern, und zwar nur in den wärmeren Tieflagen. So kenne ich im

Gebiet des Schiltwaldes nur einen einzigen Hainbuchenstandort. Schöftland, Muhen, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. S

Betula. Birke

660. *B. pendula* Roth, Hängebirke.
In Laub- und Nadelwäldern, auf Mooren und Heiden. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F
var. *tristis,* Trauerbirke.
Vereinzelte Bäume im Schiltwald und in Entfelden.

661. *B. pubescens* Ehrh., Weichhaarige Birke, Moor-Birke.
Auf Hochmooren, in Moorwäldern. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald-Büntenwald. Angepflanzt an der Ürke bei Entfelden. Selten ursprünglich. F

662. *B. hybrida* Bechstein, Bastard-Birke.
Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor. F

Alnus. Erle

665. *A. viridis* (Chaix) DC., Grün-Erle, Alpen-Erle.
Auf Schottern und Moränen der vorletzten und letzten Eiszeit. Schiltwald, Kulmerauerberg, Sursee, Reitnau. Selten. F

666. *A. glutinosa* (L.) Gärtner, Schwarz-Erle.
An Flüssen und Bächen, in feuchten Wäldern, am Rand von Sümpfen. Etzelwiler Hochmoor, Sursee, Reitnau, Entfelden. Verbreitet und ziemlich häufig. F

667. *A. incana* (L.) Mönch, Weiß-Erle.
Längs der Flüsse in Auenwäldern, auf Moränen und Rutschhalden. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Häufig forstlich angebaut als Schattenholz für Jungpflanzungen, wie die vorige Art auch. F

× *A. glutinosa* × *A. incana.* Nicht selten zwischen den Elternbäumen. Entfelden. F

Fagaceae. Buchengewächse

Fagus. Buche

675. *F. silvatica* L., Rotbuche.
Der Baum bevorzugt nährstoffreiche, humose Stein- und Lehmböden in wintermilder Klimalage. Einen fast reinen Buchenwald gibt es nordwestlich von Kulmerau im Zilenholz. Vermutlich handelt es sich aber um einen künstlich angelegten Bestand. Die Buche geht zwar im Schiltwald bis über 800 m hinauf. Ihr eigentliches Gebiet liegt aber tiefer. Meistens bildet sie zusammen mit der Tanne und Fichte Mischwälder. F–S

var. *purpurea* Aiton, Blutbuche.
Vereinzelt in den Wäldern, meist absichtlich eingepflanzt. Entfelden.

Castanea. Kastanie

669. *C. sativa* Miller, Angebaute oder Edelkastanie.
Kommt bei uns hie und da an Waldrändern angepflanzt vor. Ich fand ein einziges Mal an einem sonnigen Waldrand im Schiltwald einen Sämling. S

Quercus. Eiche

672. *Qu. sessiliflora* Salisb., Stein-Eiche.
Bevorzugt mittelgründige, lockere Stein- und Lehmböden in wintermilden Klimalagen. In unserem Gebiet meist an entsprechenden Waldrändern. Schiltwald-Lee, Schmiedrued-Rechten, Unterentfelden am Westrand des Bolls, Roggenhusen. Selten. F

673. *Qu. Robur* L., Stiel-Eiche.
Verbreitet in Laubmischwäldern, an Bachläufen, auch auf Feldern einzelstehend. Bevorzugt sommerwarme Klimalagen. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Verbreitet. F

673. + *Qu. rubra* L., Rot-Eiche.
Von den Förstern immer häufiger in die Wälder einbezogen. Stammt aus Nord-Amerika. Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Rohrer Schachen. F

Ulmaceae. Ulmengewächse

Ulmus. Ulme

674. *U. campestris* L. em. Hudson, Feld-Ulme.
Vereinzelt, namentlich in den Wäldern der tieferen Lagen, eingepflanzt. Wärmeliebend. Schiltwald, Entfelden. F

675. *U. scabra* Miller, Rauhe Ulme.
In unseren Wäldern zerstreut. Bevorzugt kühl-luftfeuchte Klimalage. Gern in Schluchtwäldern. Im Schiltwald-Kröschhof im Kohlholz vielleicht urwüchsig. Auch einzelstehend. Kulmerau, Reitnau, Entfelden, Rohr. F

Moraceae. Maulbeergewächse

Morus. Maulbeerbaum

679. *M. alba* L., Weißer Maulbeerbaum.
Verwildert in Schloßrued in einer Hecke. F

Humulus. Hopfen

681. *H. Lupulus* L., Rauher Hopfen.
In Auenwäldern, im Gebüsch an Bächen. Schiltwald, Staffelbach, Schöftland, Entfelden, Rohr. S

Cannabis. Hanf

682. *C. sativa* L., Hanf.
Kaum mehr angebaut. Auf Schuttplätzen aus Vogelfutter gekeimt. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. S

Urticaceae. Nesselgewächse

Urtica. Nessel

684. *U. dioeca* L., Zweihäusige Nessel, Große Brenn-Nessel.
An Wegen, in Hecken, auf Schuttplätzen, gern in der Nähe von Siedlungen. Die Blätter wurden früher als Gemüse, Heiltee und Färbemittel verwendet. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Loranthaceae. Mistelgewächse

Viscum. Mistel

686. *V. album* L., Weiße Mistel.
Auf Laub- und Nadelholz schmarotzend. Früher verbreitet, heute auf Obstbäumen fast ganz verschwunden. F
ssp. *album* (L.), Laubholz-Mistel.
Kommt nur auf Laubhölzern, z. B. auf Kernobstbäumen vor.
var. *abietis* (Wiesb.) Abrom., Tannen-Mistel.
Kommt fast ausschließlich auf Weißtannen vor.

Aristolochiaceae. Osterluzeigewächse

Aristolochia. Osterluzei

693. *A. Clematitis* L., Waldrebenartige Osterluzei.
In Hecken und Gebüschen. Wärmeliebend. Bei uns wohl nur verwildert. In einer Hecke in Kirchleerau-Zinggen noch 1928. In Oberentfelden in einem alten Garten. Früher soll sie auch bei Staffelbach, Wittwil, Schöftland und Hirschthal gewachsen sein. S

Polygonaceae. Knöterichgewächse

Rumex. Ampfer

698. *R. sanguineus* L., Blut-Ampfer.
An feuchten Waldwegen, in Gräben, in Ufergebüschen. Schiltwald, Sursee, Reitnau, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

699. *R. crispus* L., Krauser Ampfer.
In Unkrautfluren, in Äckern, an Feldwegen. Etzelwil, Schiltwald, Reitnau, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

701. *R. Hydrolapathum* Hudson, Ufer-Ampfer.
In Röhricht, an Ufern, in Sümpfen. Nur bei Rohr an einem Gießen. S

704. *R. obtusifolius* L., Stumpfblätteriger Ampfer.
Verbreitet auf übergüllten Wiesen, an Feldwegen, auf Schuttplätzen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Rohr. S

704. × *R. crispus* × *R. obtusifolius,* Wiesenampfer.
Nur einmal gefunden in einer Wiese in Oberentfelden. S

705. *R. Acetosella* L., Kleiner Sauerampfer.
Auf Torfmooren, auf lichten Waldstellen, auch auf Brachfeldern. Etzelwiler Hochmoor, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F–S

707. *R. Acetosa* L., Sauerampfer.
Im ganzen Gebiet, namentlich auf überdüngten Wiesen verbreitet und häufig. F–S

Polygonum. Knöterich

711. *P. aviculare* L., Vogel-Knöterich.
An Wegrändern, auf Feldwegen, auf Schutt und in Äckern im ganzen Gebiet in vielen Abarten verbreitet und häufig. S–H

714. *P. Bistorta* L., Schlangen-Knöterich.
Auf feuchten Wiesen, an Ufern von Bächen, am Rand von Torfmooren. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Sursee, Reitnau, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. F–S

715. *P. amphibium* L., Ortswechselnder Knöterich.
In und an Gewässern, in Gräben und auch auf festem Boden.

f. *aquaticum* Leysser.
Pflanze im Wasser flutend, so in der Suhre bei Staffelbach. S–H

f. *terrestre* Leysser.
Pflanze auf festem Boden, so in Moosleerau und Unterentfelden, hier in Maisfeldern und Kartoffeläckern. S–H

716. *P. Persicaria* L., Pfirsichblättriger Knöterich.
Auf Äckern, in Gräben, auf Schutt im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Schiltwald, Sursee, Staffelbach, Entfelden. Rohr. S–H

717. *P. lapathifolium* L. em. Koch, Ampferblättriger Knöterich.
In Unkrautfluren, auf Äckern, in Gräben. Sehr formenreich. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber weniger häufig als vorige Art. S–H

718. *P. minus* Hudson, Kleiner Knöterich.
Auf nassen Unkrautfluren, an Ufern, auf feuchten Waldwegen, auch in Äckern. Vielleicht öfters übersehen. Schiltwald, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S–H

719. *P. mite* Schrank, Mildschmeckender Knöterich.
An Ufern, in Gräben, auf feuchten Stellen im Wald, selten in Äckern. Weiherbach, Staffelbach, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

720. *P. Hydropiper* L., Wasserpfeffer-Knöterich.
An Ufern, in Gräben, an und auf feuchten Waldwegen. Im Gebiet verbreitet und häufig. S–H

722. *P. Convolvulus* L., Winden-Knöterich.
Häufig unter Getreide. Auf Schutt, in Waldschlägen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

722. + *P. cuspidatum* Sieb. et Zucc., Zugespitzter Knöterich.
Häufig angepflanzt und verwildert; manchenorts fast eingebürgert. Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. S–H

Fagopyrum. Buchweizen

723. *F. sagittatum* Gilib., Echter Buchweizen.
Aus Vogelfutter stammend verwildert auf Schutt; auch in Neulingen. Moosleerau, Entfelden. Selten. S–H

Chenopodiaceae. Gänsefußgewächse

Beta. Mangold

726. *B. vulgaris* L., Runkelrübe.
Angebaut und bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Reitnau, Entfelden. S–H

Chenopodium. Gänsefuß

728. *Ch. Bonus Henricus* L., Guter Heinrich.
Auf Unkrautfluren, an Wegen und Zäunen. Gern in der Nähe von Siedlungen. Gontenschwil, Sursee, Schöftland, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig.

729. *Ch. hybridum* L., Bastard-Gänsefuß.
Nur einmal in Suhr auf Schutt festgestellt. S

730. *Ch. polyspermum* L., Vielsamiger Gänsefuß.
Häufig in Hackfruchtäckern, in Gärten, auf Unkrautfluren. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

736. *Ch. Vulvaria* L., Übelriechender Gänsefuß.
Nach einem Beleg von Hermann Lüscher 1917 auf dem Bahnhofareal von Suhr festgestellt. Selten. S–H

742. *Ch. album* L., Weißer Gänsefuß.
Auf Äckern, auf Unkrautfluren, an Wegrändern im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

Atriplex. Melde

748. *A. patulum* L., Ausgebreitete Melde.
Auf Brachfeldern, Schuttplätzen, an Wegen im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

Amarantaceae. Fuchsschwanzgewächse

Amarantus. Fuchsschwanz

750. *A. hybridus* L., Bastard-Fuchsschwanz.
ssp. *hypochondriacus* (L.) Thellung.
Auf Kultur- und Ödland verwildert. Oberentfelden. Selten. S–H

ssp. *caudatus* L., Nickender Fuchsschwanz.
In Gärten gehalten und daraus auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. Selten. S–H

ssp. *paniculatus* (L.) Thellung, Rispiger Fuchsschwanz.
Zierpflanze. Hie und da auf Schutt verwildert. Entfelden. Selten. S–H

751. *A. albus* L., Weißer Fuchsschwanz.
In Gärten, auf Schutt, auf Bahnhofarealen. Mullwil, Oberentfelden. Selten. S–H

754. *A. lividus* L., Mißfarbiger Fuchsschwanz.
In Gärten als gefürchtetes Unkraut, an Wegrändern, auf Schutt. Im Gebiet verbreitet und z. T. häufig. S–H

Phytolaccaceae. Kermesbeerengewächse

Phytolacca. Kermesbeere

755. *Ph. americana* L., Amerikanische Kermesbeere.
Aus Nord-Amerika stammend ist sie im Tessin eingebürgert. Bei uns kommt sie nur verwildert vor. Die Pflanze wurde im Oberentfelder Wald in einer Lichtung gefunden. Selten. S

Portulacaceae. Portulakgewächse

Portulaca. Portulak

757. *P. oleracea* L., Kohl-Portulak.
In Gärten, auf gepflasterten Plätzen in den Steinfugen, auf Unkrautfluren. Muhen, Entfelden, Suhr. Ziemlich selten. S

Caryophyllaceae. Nelkengewächse

Agrostemma. Rade

758. *A. Githago* L., Korn-Rade.
Unter Getreide, auch etwa auf Ödland. Heute wahrscheinlich ganz aus unserer Flora verschwunden. 1926 noch im Roggen auf dem Kulmerauer Berg. S

Silene. Leimkraut

763. *S. vulgaris* (Mönch) Garcke, Gemeines Leimkraut.
An Wegrändern, auf unbebauten Orten, in Kiesgruben, auf Magerrasen. Schiltwald, Triengen, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

769. *S. Armeria* L., Garten-Leimkraut.
Oberentfelden auf Schuttplatz. Gartenflüchtling. Selten. S

772. *S. nutans* L., Nickendes Leimkraut.
An Felsen, an Waldsäumen, auf Kalkmagerrasen. Schiltwald, Kulmerau, Schöftland, Suhrerchopf, Rohr. Verbreitet, aber nicht häufig. S

Lychnis. Lichtnelke

774. *L. Coronaria* (L.) Desr., Kranz-Lichtnelke, Kranzrade.
Bei uns als Zierpflanze gehalten und gelegentlich verwildert. Muhen, Entfelden. S–H

755. + *L. chalcedonica* L., Feuer-Lichtnelke.
Als Zierpflanze in Gärten gehalten und bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. Selten. S

776. *L. Flos cuculi* L., Kuckucks-Lichtnelke.
In etwas feuchten Wiesen, auch in Mooren, Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Triengen, Entfelden. Verbreitet. S

Melandrium. Waldnelke

778. *M. noctiflorum* (L.) Fries, Nachtblühende Waldnelke.
Auf Äckern, in Neulingen, auf Schuttstellen. Schiltwald, Kulmerau, Marchstein, Entfelden. Ziemlich selten. S

779. *M. album* (Miller) Garcke, Weiße Waldnelke.
In Neulingen, an Wegrändern, auf Ödland. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Muhen, Entfelden. Verbreiteter als vorige Art. S
f. *coloratum* (Lange).
Blüten rosa. Unterentfelden. Selten.

780. *M. dioecum* (L.) Simonkai, Zweihäusige Waldnelke.
Feuchte Wiesen, Gebüsche, an Waldrändern, an Bächen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Rohr. Verbreitet. F

Gypsophila. Gipskraut

782. *G. muralis* L., Mauer-Gipskraut.
Auf lehmig-sandigen Äckern, besonders auf Stoppeläckern, auch auf Ödland. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

Vaccaria. Kuhkraut

787. *V. pyramidata* Medikus, Pyramidenförmiges Kuhkraut.
Unter Getreide, auch auf Ödland, oft nur verschleppt. Etzelwil-Gschweich, Kulmerau. Sehr selten. Heute kaum mehr vorkommend. S

Dianthus. Nelke

788. *D. Armeria* L., Rauhe Nelke.
Auf sandigen Lehmböden, an Wegen und Waldrändern, in Kiesgruben. Moosleerau, Muhen, Entfelden. Selten. S

794. *D. gratianopolitanus* Vill., Grenobler Nelke.
Auf Mauern, auch an Böschungen. Moosleerau auf Sandstein, Reitnau–Wannenrain an Wegbord. Selten. S

795. *D. hyssopifolius* L., Ysopblätterige Nelke.
Nur einmal gefunden am Bendelrain-Schöftland. S

796. *D. superbus* L., Pracht-Nelke.
Lichte Waldstellen. Schöftland in der Gegend der alten Sandsteinbrüche. Sehr selten. S

Saponaria. Seifenkraut

797. *S. officinalis* L., Gebräuchliches Seifenkraut.
Auf Unkrautfluren, an Flußufern, in Hecken. Triengen, Kirchleerau, Entfelden, Rohr. Verbreitet, doch ziemlich selten. S

Stellaria. Sternmiere

800. *S. aquatica* (L.) Scop., Wasser-Sternmiere.
Feuchte Orte im Wald, in Hecken und Gebüschen. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet und häufig. S

801. *S. media* (L.) Vill., Mittlere Sternmiere, Vogelmiere.
In Gärten, in Hackfruchtäckern, an Wegrändern. Im ganzen Gebiet sehr verbreitet. F–W

802. *S. nemorum* L., Hain-Sternmiere.
An feuchten, schattigen Orten, in Auenwäldern, auf nassen Waldwegen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Ziemlich selten. S

803. *S. uliginosa* Murray, Sumpf-Sternmiere.
In feuchten Wäldern, in Quellfluren, an Waldwegen und in Gräben. Schiltwald, Triengen, Reitnau, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

804. *S. holostea* L., Großblumige Sternmiere.
In Buchenmischwäldern, in Hecken und Gebüschen. Am Stübisberg bei Schöftland. Sehr selten. F–S

806. *S. graminea* L., Grasblätterige Sternmiere.
In feuchten Wiesen, an Waldrändern, in Hecken. Etzelwil, Sursee, Attelwil, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

Cerastium. Hornkraut

808. *C. glomeratum* Thuill., Geknäueltes Hornkraut.
In Äckern, auf Rasenplätzen, auf Unkrautfluren. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F–W

811. *C. semidecandrum* L., Fünfmänniges Hornkraut.
An kurzrasigen, sonnigen Hängen, auf gepflasterten Plätzen, auf Eisenbahngelände. Mein Beleg stammt aus dem Herbar von Dr. J. F. Wieland. Die Pflanze dürfte daher wohl einst in der Umgebung von Schöftland vorgekommen sein. F–S

812. *C. caespitosum* Gilib., Rasiges Hornkraut.
Auf Äckern, in Gärten, auf Wiesen, auf Waldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H

Sagina. Mastkraut

823. *S. procumbens* L., Niederliegendes Mastkraut.
Auf feuchten Äckern, in Gärten, in Pflasterfugen, an Gräben. Schiltwald, Triengen, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F–S

f. *suberecta* Baenitz.
Entfelden in einer Waldlichtung. Selten.

824. *S. apetala* Ard., Kronblattloses Mastkraut.
Auf Äckern, Brachfeldern, auf schwachberasten Plätzen, auch in den Fugen gepflasterter Plätze. Mein Beleg stammt aus dem Herbar von Dr. J. F. Wieland, der die Pflanze seinerzeit in der Umgebung von Schöftland gesammelt hatte. F

Minuartia. Miere

838. *M. tenuifolia* (L.) Hiern, Feinblätterige Miere.
In Magerrasen, an Wegen, auf Mauern, in Äckern, auf Bahnhofarealen. Bis jetzt nur auf dem Bahnhofareal in Oberentfelden festgestellt. Selten. S

Arenaria. Sandkraut

845. *A. serpyllifolia* L., Quendelblätteriges Sandkraut.
ssp. *euserpyllifolia* Briq.
Auf Äckern, an trockenen Rainen, auf sandig-tonigem Ödland. Etzelwil, Kulmerau, Schöftland, Entfelden, Rohr. Verbreitet, aber nicht häufig. F–S

Moehringia. Möhringie

851. *M. trinervia* (L.) Clairv., Dreinervige Möhringie.
In Hecken und lichten Wäldern. Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Entfelden. Verbreitet. F–S

Spergula. Spark

853. *S. arvensis* L., Acker-Spark.
Auf Hackfruchtäckern, unter Getreide, auf Ödland. Etzelwil-Gschweich, Kulmerauer Berg, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

Scleranthus. Knäuel

863. *S. annuus* L., Einjähriger Knäuel.
ssp. *annuus* (L.) Thell. (jetzt eigene Art).
In Hackfruchtäckern, unter Getreide, auch auf Schuttplätzen. Etzelwil, Kulmerau. Ziemlich selten. S
ssp. *polycarpos* (L.) Thell., Wilder Knäuel (jetzt eigene Art). Auf flachgründigen Steinböden, auf Sandfluren. Triengen-Gschweich. Sehr selten. S

Nymphaeaceae. Seerosengewächse

Nymphaea. Weiße Seerose

865. *N. alba* L., Große weiße Seerose.
In stehenden Gewässern, in Seen und Teichen. Sursee, im Sempachersee, im Mauensee und in einem Teich bei Muhen. S

Nymphozanthus. Gelbe Seerose

867. *N. luteus* (L.) Fernald, Große gelbe Seerose.
Ebenfalls in stehenden Gewässern. Im Sempachersee bei Sursee und im Mauensee. S

Ceratophyllaceae. Hornblattgewächse

Ceratophyllum. Hornblatt

869. *C. demersum* (L.) Versenktes Hornblatt.
Nur bei Sursee im See. S

Ranunculaceae. Hahnenfußgewächse

Caltha. Dotter- oder Schmalzblume

872. *C. palustris* L., Sumpf-Dotterblume.
In Gräben, an Bächen, in Sumpfwiesen im ganzen Gebiet verbreitet und oft häufig. Kommt auch mit völlig vergrünten Perigonblättern vor. F–S

Helleborus. Nieswurz

874. *H. niger* L., Christrose.
Häufige Zierpflanze in Gärten und daraus verwildernd. Herbarbeleg von Hermann Lüscher, der die Pflanze in einer Hecke zwischen Reitnau und Winikon gefunden hatte. F

876. *H. foetidus* L., Stinkende Nieswurz.
Besonders auf Kalk, in Buchenwäldern, an Waldsäumen, an buschigen Hängen. Nur bei Roggenhusen. F

Eranthis. Winterling

877. *E. hiemalis* (L.) Salisb., Gemeiner Winterling.
Als frühblühende Zierpflanze häufig in Gärten gehalten. Gelegentlich verwildert, so im Wald unter der Heimwehfluh bei Roggenhusen. W–F

Nigella. Schwarzkümmel

878. + *N. damascena* L., Jungfer im Grünen.
Zierpflanze, nicht selten verwildert auf Schuttplätzen. Attelwil, Entfelden. S

Actaea. Christophskraut

880. *A. spicata* L., Ähriges Christophskraut.
An schattigen, etwas feuchten Stellen in Buchenmischwäldern, in Bachschluchten. Kulmerau, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. S

Aquilegia. Akelei

881. *A. vulgaris* L., Gemeine Akelei.
In lichten Gehölzen, an buschigen Abhängen, auf Waldwiesen. Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

Delphinium. Rittersporn

884. *D. Ajacis* L., Ajax' Rittersporn.
Zierpflanze und gelegentlich verwildert. Moosleerau, Entfelden, Suhr in Kiesgrube. S

Aconitum. Eisenhut

886. *A. Napellus* L., Rübenwurzeliger oder wahrer Eisenhut.
Büron-Bachtobel. Mein Beleg stammt aus dem Herbar von Dr. J. Suppiger von Triengen. Ob sie am Ort noch vorkommt, konnte ich nicht feststellen. S

890. *A. Lycoctonum* L., Wolfswurz.
In feuchten Laubmischwäldern, in Bachschluchten. Schiltwald, Schloßrued. Sehr selten. S

Clematis. Waldrebe

893. *C. Vitalba* L., Gemeine Waldrebe.
In Auenwäldern, an Bachläufen, in Hecken, an Waldrändern. Schiltwald, Sursee, Attelwil, Muhen, Entfelden, Roggenhusen, Rohr. Verbreitet. S

Anemone. Windröschen

897. *A. Hepatica* L., Leberblümchen.
In krautreichen Buchenwäldern. Nur bei Roggenhusen an der Heimwehfluh. Sehr selten. F

898. *A. ranunculoides* L., Hahnenfußähnliches Windröschen.
In Auenwäldern, auch auf feuchten Wiesen. Blüten zu 1 bis 4, meistens aber zu 2. Schöftland, Entfelden, Suhr, Rohr. Ziemlich selten. F

899. *A. nemorosa* L., Buschwindröschen.
In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, in Hecken, auf feuchten Wiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. Kommt auch mit vergrünenden Perigonblättern vor. F–S

Ranunculus. Hahnenfuß

910. *R. Ficaria* L., Feigenwurz-Hahnenfuß, Scharbockskraut.
An Bächen, in feuchten Gebüschen, in Baumgärten. Namentlich in nassen Frühlingen Brutknollen bildend. Schiltwald, Attelwil, Schöftland, Entfelden. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F

914. *R. Flammula* L., Brennender Hahnenfuß.
An Ufern, auf Sumpfwiesen, in Gräben, auf nassen Waldwegen. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Ziemlich verbreitet. S

var. *ovatus* Pers.
Oberentfelden in einem Graben im Wald.

var. *pilifer* Beck.
Oberentfelden in Waldgraben.

var. *tenuifolius* Wallr.
Oberentfelden auf trockenem Boden.

915. *R. arvensis* L., Acker-Hahnenfuß.
Unter Getreide, auf Brachäckern. Immer seltener werdend. Etzelwil-Gschweich, Kulmerau, Staffelbach, Entfelden. S

919. *R. bulsosus* L., Knolliger Hahnenfuß.
Raine, trockene Wiesen, auf Ödland. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Rohr. Verbreitet. F–S

920. *R. repens* L., Kriechender Hahnenfuß.
An feuchten Orten, an Wegrändern, in Äckern, auch auf Wiesen. Lästiges Unkraut. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

921. *R. breyninus* Crantz, Raxalp-Hahnenfuß, Waldhahnenfuß.
In lichten Buchenmischwäldern, auf waldnahen Wiesen, auf Mooren. Schiltwald, Kulmerau. Ziemlich selten. S

923. *R. lanuginosus* L., Wolliger Hahnenfuß.
In krautreichen Buchenmischwäldern, in feuchten Schluchten. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Schöftland, Mündungsgebiet der Suhre. Ziemlich selten. S

924. *R. acer* L., Scharfer Hahnenfuß.
Auf etwas feuchten Wiesen, auch im Wald durch das ganze Gebiet verbreitet und häufig. Kommt auch mit gefüllten Blüten vor. F–W

ssp. *Steveni* (Andrz.) = *R. friesianus* (Jord.) Rouy et Fouc.
Nur einmal im Tägermooswald-Entfelden gefunden. S

926. *R. auricomus* L., Goldgelber Hahnenfuß.
In Auenwäldchen und feuchten Laubmischwäldern. Mullbodenpflanze. Kulmerau, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. F–S
Diese Art ist sehr formenreich und wurde entsprechend in zahlreiche Kleinarten aufgelöst:

926. + *R. latisectus* W. Koch.
Kulmerau, Moosleerau-Gründel.

926. + *R. pseudocassubicus* (Christ.).
Unterentfelden an der Suhre.

926. + *R. vertumnalis* Schwarz.
Oberentfelden im Gebüsch an der Ürke.

933. *R. aconitifolius* L., Eisenhutblätteriger Hahnenfuß.
ssp. *aconitifolius* (L.).
An feuchten Stellen im Wald, an Flüssen und Bächen. Schiltwald, Schöftland, Entfelden, Rohr. Verbreitet, aber nicht häufig. S

934. *R. fluitans* Lam., Flutender Hahnenfuß.
In fließenden Gewässern. In der Suhre. Moosleerau, Entfelden. Ziemlich häufig. S

935. *R. circinatus* Sibth., Kreisrunder Hahnenfuß.
In langsamfließenden und stehenden Gewässern. Herbarbeleg von Dr. J. F. Wieland, der die Pflanze seinerzeit in der Suhre bei Untermuhen festgestellt hatte. Jetzt verschwunden! S

937. *R. aquatilis* L., Wasser-Hahnenfuß.
In langsamfließenden und stehenden Gewässern. Sehr selten. Herbarbeleg von Dr. J. Suppiger, Triengen. Er hatte die Pflanze seinerzeit im Egelmoos bei Triengen entdeckt. S

939. *R. flaccidus* Pers., Schlaffblätteriger Hahnenfuß.
In stehenden und langsamfließenden Gewässern. In der Suhre und in Teichen. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

Thalictrum. Wiesenraute

940. *T. auquilegiifolium* L., Akeleiblätterige Wiesenraute.
In Ufergebüschen, auf feuchten Wiesen. Moosleerau, Entfelden. Selten. S

947. *T. flavum* L., Gelbe Wiesenraute.
An See- und Flußufern, in Sumpfwiesen, auch auf Torfmooren. Herbarbeleg von Dr. J. F. Wieland, der die Pflanze im Rohrer Schachen gefunden hatte. Ob sie da noch zu finden ist? Ich habe sie bis jetzt noch nicht wieder entdecken können. S

Berberidaceae. Sauerdorngewächse

Berberis. Sauerdorn

952. *B. vulgaris* L., Gemeiner Sauerdorn.
An Waldrändern, in Gebüschen und Hecken. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

Magnoliaceae. Magnoliengewächse

Liriodendron. Tulpenbaum

952. + *L. tulipifera* L., Tulpenbaum.
Zierbaum. In Oberentfelden-Eistel am Waldrand eingepflanzt, hohe Bäume, die prächtig blühen. S

Papaveraceae. Mohngewächse

Papaver. Mohn

958. *P. somniferum* L., Garten-Mohn.
Selten mehr angebaut. Bisweilen als Zierpflanze in Gärten gehalten und aus diesen verwildert. Schiltwald, Entfelden. S

959. *P. Argemone* L., Sand-Mohn.
Auf sommerwarmen, lehmigen Sandböden. Herbarbeleg von J. Jäggi, Direktor des botanischen Museums in Zürich, der die Pflanze zwischen Aarau und Rohr gefunden hatte.

961. *P. Rhoeas* L., Feuermohn.
In Hackfruchtäckern, in Getreide, auf Ödland. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, in vielen Abarten. S
var. *strigosum* Bönningh.
Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten.

962. *P. dubium* L., Zweifelhafter Mohn.
Auf Äckern, unter Getreide, auf Ödland, in Kiesgruben. Ziemlich selten. S
ssp. *Lecoquii* (Lamotte) Rouy u. Fouc.
Schiltwald, Kulmerauer Berg, Staffelbach, Entfelden, Rohr.

ssp. *collinum* (Bogenh.) Rouy u. Fouc.
Nur einmal in Rohr gefunden.

Chelidonium. Schellkraut

966. *Ch. majus* L., Großes Schellkraut.
An Mauern, an Wegen, auf Unkrautfluren. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S

Corydalis. Lerchensporn

967. *C. cava* (Miller) Schw. u. K., Hohlknolliger Lerchensporn.
In Baumgärten, in krautreichen Buchenwäldern. Moosleerau, Roggenhusen, Suhr im Obertel. Ziemlich selten. F

970. *C. lutea* (L.) Lam. u. DC., Gelber Lerchensporn.
Als Zierpflanze gehalten und bisweilen an Mauern verwildert. Schöftland, Entfelden. F–S

970. + *Eschscholtzia Douglasii* (Hooker u. Arn) Walpers, Eschscholtzia.
Als Zierpflanze in Gärten gezogen und gelegentlich auf Schuttplätzen verwildert. Etzelwil. Ich fand die Pflanze in Unterkulm (Wynental) unter Getreide. S

Fumaria. Erdrauch

972. *F. officinalis* L., Gebräuchlicher Erdrauch.
In Hackfruchtäckern, in Gärten, auf Unkrautfluren. Etzelwil, Kulmerauer Berg, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. F–S

973. *F. Vaillantii* Loisel, Vaillant's Erdrauch.
In Getreidefeldern nur auf dem Gschweich über Triengen und bei Etzelwil. Selten. F–S

Cruciferae. Kreuzblütler

Lepidium. Kresse

976. *L. campestre* (L.) R. Br., Feld-Kresse.
In Hackfruchtäckern, an Wegen, auf Schuttfluren. Etzelwil, Moosleerau. Selten. F

978. *L. sativum* L., Garten-Kresse.
Als Salatpflanze überall angebaut und gelegentlich verwildert. Entfelden, Suhr. S

980. *L. virginicum* L., Virginische Kresse.
Auf Unkrautfluren, an Wegen, auf Bahnhofarealen. Schöftland, Entfelden. Nicht häufig. S

982. *L. densiflorum* Schrader, Dichtblütige Kresse.
Auf dem Bahnhofareal Suhr. Herbarbeleg von Hermann Lüscher, der die Pflanze seinerzeit dort festgestellt hatte. S

Iberis. Bauernsenf

992. *I. amara* L., Bitterer Bauernsenf.
Auf kalkreichen, sommerwarmen Böden. Auf Schuttplätzen und unter Getreide. Nur bei Etzelwil und Triengen. S

992. + *I. umbellata* L., Doldiger Bauernsenf.
Häufig als Zierpflanze gehalten und gelegentlich auf Schuttplätzen verwildert. Oberentfelden. S

Thlaspi. Täschelkraut

995. *T. arvense* L., Acker-Täschelkraut.
Auf Äckern und Unkrautfluren, auch auf Schuttplätzen. Etzelwil, Triengen, Entfelden, Suhr. Verbreitet, aber nicht häufig. F–S

996. *T. perfoliatum* L., Durchwachsenes Täschelkraut.
Auf Kalkmagerrasen, auf Äckern, an Rainen und an Wegen. Kulmerau, Moosleerau, Suhremündung. Ziemlich selten. F–S.

Alliaria. Knoblauchskraut

1004. *A. officinalis* Anderz., Gebräuchliches Knoblauchskraut.
In Hecken und an Zäunen, auf Unkrautfluren, in Waldschlägen. Kulmerau, Moosleerau, Entfelden, Suhr. Verbreitet. F–S

Sisymbrium. Raukensenf

1009. *S. officinale* (L.) Scop., Gebräuchlicher Raukensenf.
An Wegrändern, auf Unkrautfluren, auf Schutt. Etzelwil, Schiltwald, Moosleerau, Entfelden, Suhr. Verbreitet. F–S

Isatis. Waid

1017. *I. tinctoria* L., Färber-Waid.
Auf Unkrautfluren, an Wegen, auf Bahnhofgeländen. Meine Belegpflanze wurde seinerzeit von Dr. J. F. Wieland in der Umgebung von Schöftland gefunden.

Eruca. Rucke

1018. *E. vesicaria* (L.) Cav., Gemeine oder gebaute Rucke.
ssp. *sativa* (Miller) Thellg.
Diese Art wurde nur einmal in Unterentfelden in einem Kleeneuling festgestellt. S

Diplotaxis. Doppelsame

1020. *D. muralis* (L.) DC., Mauer-Doppelsame.
In Äckern, an Wegrändern, auch auf Schutt. Entfelden. Selten. S

Erucastrum. Rampe

1022. *E. gallicum* (Willd.) O. E. Schulz, Französische Rampe.
In Hackfruchtäckern, auf Brachen, auch an Wegen. Reitnau, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S

Brassica. Kohl

1024. *B. nigra* (L.) Koch, Schwarzer Kohl, Schwarzer Senf.
An Ufern, auf Ödland, als Ackerunkraut. Nur einmal in Entfelden in einem Neuling festgestellt. S

1027. *B. Napus* L., Raps, Bodenkohlrabi.
Häufig angebaut und nicht selten verwildert. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. F–S

Sinapis. Senf

1030. *S. arvensis* L., Ackersenf.
In Ackerunkrautfluren, auf Schuttplätzen, an Wegen. Lästiges Unkraut. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

1031. *S. alba* L., Weißer Senf.
Selten angebaut und bisweilen verwildert auf Schuttplätzen, auf Äckern und an Wegen. Unterentfelden. S–H

ssp. *eualba* Briq.
Auf Schuttplatz

ssp. *dissecta* (Lag.) Bonnier.
Angebaut.

Raphanus. Rettich

1032. *R. Raphanistrum* L,. Acker-Rettich.
Häufiges Ackerunkraut, auch auf Schuttplätzen, blüht meistens weiß, kommt aber auch mit hellgelben und selten mit purpurnen Blüten vor. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–W

Barbaraea. Winterkresse

1036. *B. stricta* Andrz., Steife Winterkresse.
An feuchten Orten, an Gräben, an Wegrändern. Meine Belegpflanze wurde seinerzeit von Dr. J. F. Wieland in der Umgebung von Schöftland gefunden. F–S

1037. *B. vulgaris* R. Br., Gemeine Winterkresse.
In Unkrautfluren, an Wegen, auch in Waldschlägen. Sursee, Schöftland, Entfelden, Verbreitet. F–S

1038. *B. intermedia* Bor., Mittlere Winterkresse.
Auf Schuttplätzen, in Äckern und mit Grassamen verschleppt in Neulingen. Etzelwil, Schiltwald. Selten. F–S

Roripa. Sumpfkresse

1040. *R. palustris* (L.) Besser, Echte Sumpfkresse.
Feuchte Plätze, in Gräben, an Wegen, auch in Äckern. Moosleerau, Entfelden. Scheint sich auszubreiten. S–H

1041. *R. silvestris* (L.) Besser, Wilde Sumpfkresse.
An Ufern von Flüssen, auf nassen Böden, in Äckern. Moosleerau, Schöftland, Entfelden. Breitet sich wie die vorige aus.

1042. *R. prostrata* (Bergeret) Schinz u. Thellg., Niederliegende Sumpfkresse.
var. *stenocarpa* (Godron) Baumann u. Thellg.
Oberentfelden in einem Waldweggraben. Selten. S–H

1043. *R. amphibia* (L.) Besser, Ortswechselnde Sumpfkresse.
In Verlandungsbeständen, an flachen Ufern, in Altwassern. Rohrer Schachen in einem stillen Wasser. Selten. S

Nasturtium. Brunnenkresse

1045. *N. officinale* R. Br., Gebräuchliche Brunnenkresse.
In Gräben und Bächen mit reinem Quellwasser. Triengen im Grundwasserabfluß einer Kiesgrube. Oberentfelden an der Suhre. In einigen Gießen bei Rohr. Die Art geht infolge der Gewässerverschmutzung überall zurück. S

Armoracia. Meerrettich

1046. *A. lapathifolia* Gilib., Echter Meerrettich.
In Gärten gezogen und dann und wann verwildert an Ufern und an Wegen. Moosleerau, Entfelden, Suhr. Selten. S

Cardamine, Schaumkraut, Zahnwurz

1050. *C. impatiens* L., Spring-Schaumkraut.
In Buchen- oder Fichtenmischwäldern, auch an Waldwegen. Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

1051. *C. flexuosa* Wither., Verbogenes Schaumkraut.
In Quellfluren, an nassen Waldwegen, in Gräben. Etzelwil, Schiltwald, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. F

1052. *C. hirsuta* L,. Behaartes Schaumkraut.
In Gärten, an Wegen, auch auf Äckern. Lästiges Unkraut. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–H

1053. *C. pratensis* L., Wiesen-Schaumkraut.
Auf feuchten Wiesen, auch in Laubmischwäldern. Im ganzen Gebiet verbreitet. F

1054. *C. amara* L., Bitteres Schaumkraut.
In Quellfluren, an Bächen und Gräben. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden, Suhr. Verbreitet, aber nicht häufig. F

1056. *C. pentaphylla* (L.) Crantz, Gefingerte Zahnwurz.
In krautreichen Buchenwäldern, in Schluchtwäldern. Schiltwald, Kulmerau-Teufengraben, Suhr-Obertel, Roggenhusen–Heimwehfluh. Selten. F

1058. *C. pinnata* (Lam.) R. Br., Fiederblätterige Zahnwurz.
In Buchenwäldern und Schluchtwäldern. Nur an der Heimwehfluh bei Roggenhusen. F

Capsella. Täschel

1065. *C. Bursa pastoris* (L.) Medikus, Hirtentäschel.
Auf Äckern, in Gärten, an Wegen, auf Schuttplätzen. Lästiges Unkraut. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H

var. *integrifolia* DC.
Schiltwald, Entfelden.

var. *pinnatifida* Schlechtend.
Kulmerau, Entfelden.

1066. *C. rubella* Reuter, Rötliches Täschel.
Auf Unkraut- und Schuttplätzen. Selten und unbeständig. Bottenwil (Ürkental). F–H

Draba. Hungerblume

1076. *D. muralis* L., Mauer-Hungerblume.
In lückigen, sandigen Magerrasen, an Erdanrissen und Mauern. Nur auf dem Damm der Suhre vor der Einmündung in die Aare. F

Aubrietia. Aubrietie

1082. + *A. deltoides* (L.) DC., Blaukissen.
Beliebte Steingartenpflanze. Nicht selten verwildert. Entfelden, Eppenberg. F–S

Erophila. Hungerblümchen

1083. *E. verna* (L.) E. Meyer, Frühlings-Hungerblümchen.
In lückigen Magerrasen, auf Äckern, an Wegen, auf Mauern. Etzelwil, Schiltwald, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. F

Arabidopsis. Schmalwand

1084. *A. Thaliana* (L.) Heynh., Thal's Schmalwand.
Auf Äckern und Unkrautfluren, in lückigem Magerrasen, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–H

Turritis. Turmkraut

1085. *T. glabra* L., Kahles Turmkraut.
In Waldlichtungen, an Böschungen und Wegrändern. Büron, Triengen, Schöftland. Ziemlich selten. F–S

Arabis. Gänsekresse

1088. *A. alpina* L., Alpen-Gänsekresse.
Felsige Orte, auf Steinschuttfluren. Urwüchsig nur bei Eppenberg an der Schönenwerder Halde. Als Zierpflanze in Steingärten und daraus auf Schutt verwildert. Etzelwil, Entfelden. F

1091. *A. hirsuta* (L.) Scop., Rauhhaarige Gänsekresse.
ssp. *sessilifolia* Gaudin (= Typus).
Auf lückigen Magerwiesen, an Rainen, auch auf trockenen Mooren und in lichtem Wald. Mauensee, Büron, Moosleerau, Entfelden. F–S

1092. *A. arenosa* (L.) Scop., Sand-Gänsekresse.
Auf Steinfluren, in lückigen Sandrasen. Bei uns verschleppt auf Bahnhofarealen. Schöftland, Entfelden. Selten. F–H

Erysimum. Schotendotter

1100. *E. cheiranthoides* L., Lackartiger Schotendotter.
Auf Äckern, in Gärten, an Wegen; auch auf Schutt. Oberentfelden. Selten. S

Cheiranthus. Lack

1105. *Ch. Cheiri* L., Goldlack.
Alte Zierpflanze der Bauerngärten. Bisweilen an Mauern verwildert. Entfelden. F–S

Alyssum. Steinkraut

1107. *A. Alyssoides* L., Echtes Steinkraut.
In lückigen Kalkmagerrasen, an Erdanrissen, in Steinbrüchen. Büron, Schöftland. Selten. F–S

1107. a) + *A. maritimum* (L.) Lam., Silberkraut.
Zierpflanze in Steingärten. Selten verwildert. Entfelden. S–H

1107. b) + *A. saxatile* L., Felsen-Steinkraut.
Zierpflanze in Steingärten und daraus verwildert, Entfelden, Suhr. F–S

Hesperis. Nachtviole

1114. *H. matronalis* L., Gemeine Nachtviole.
Häufig in Bauerngärten gehalten und daraus gelegentlich verwildert. Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. F–S

Resedaceae. Resedagewächse

Reseda. Reseda

1120. *R. lutea* L., Gelbe Reseda.
An Wegen, an Böschungen, auf Schuttplätzen, in Kiesgruben. Etzelwil, Sursee, Schöftland, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S

Crassulaceae. Dickblattgewächse

Sedum. Fetthenne

1127. *S. Telephium* L., Telephie-Fetthenne.
ssp. *purpureum* (Link).
Auf Steinwällen, in Hecken, an Wegen. Schiltwald, Triengen, Kulmerau. Selten. S

1127. + *S. aizoon* L., Ostasiatische Fetthenne.
Oberentfelden auf Schuttboden. Verwildert. Selten. S

1129. *S. spurium* M. Bieb., Unechte Fetthenne.
Zierpflanze aus dem Kaukasus. Bisweilen verwildert. Entfelden. S

1130. *S. hispanicum* L., Spanische Fetthenne.
Zierpflanze aus den Alpen, bisweilen verwildert. Entfelden. S

1131. *S. villosum* L., Behaarte Fetthenne.
In lückigen Flachmooren, an Rändern von Moorgräben, an sumpfigen, humosen Stellen. Die Belegpflanze wurde seinerzeit von Dr. J. F. Wieland bei Wittwil gefunden. S

1138. *S. acre* L., Scharfe Fetthenne.
An Mauern, auf sandig-kiesigen Böden, auf Bahnschotter, Schiltwald, Triengen, Roggenhusen–Heimwehfluh. Selten. S

1139. *S. mite* Gilibert, Milde Fetthenne.
An sonnigen Stellen, in lückigen Magerrasen, an Moränen. Staffelbach, Entfelden. Selten. S

1141. *S. rupestre* L., Felsen-Fetthenne.
Bei uns als Zierpflanze in Steingärten gehalten. Bisweilen verwildert. Kirchrued, Triengen. S

Saxifragaceae. Steinbrechgewächse

Bergenia. Wickelwurz

1147. + *B. cordifolia* A. Br., Herzblätterige Wickelwurz.
Oberentfelden in Hecke verwildert. Selten. F

Saxifraga. Steinbrech

1175. *S. tridactylites* L., Dreifingeriger Steinbrech.
In lückigen Trockenrasen, auf Sandböden, an Wällen, auf Mauerkronen. Die Belegpflanze stammt aus Buchs, wo sie seinerzeit von A. Buser, Aarau, an Erdwällen festgestellt wurde. S

Chrysosplenium. Milzkraut

1177. *Ch. alternifolium* L., Wechselblätteriges Milzkraut.
In feuchten Mischwäldern, in schattigen Baumgärten. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. F

1178. *Ch. oppositifolium* L., Gegenblätteriges Milzkraut.
Kommt an ähnlichen Orten vor wie die vorige Art, ist aber viel seltener als diese. Schiltwald, Entfelden. F–S

Parnassia. Studentenröschen

1179. *P. palustris* L., Sumpf-Studentenröschen.
Auf Flachmooren, in Moorwiesen, auf sickerfeuchten Böden. Sursee, Kulmerau-Obristmatt, Marchstein. Selten. S–H

Ribes. Johannisbeere

1180. *R. Grossularia* L., Stachelbeere.
Häufig kultiviert und bisweilen in Hecken, auf Steinwällen und in Wäldern verwildert. Gontenschwil. Attelwil, Entfelden. F

1183. *R. rubrum* L., Rote Johannisbeere.
Kultiviert und gelegentlich verwildert. Im Trienger Wald mit gelblich-weißen, im Entfelder Wald in 2 Formen mit roten Beeren. F

Rosaceae. Rosenblütler

Aruncus. Ziegenbart

1185. *A. silvester* Kosteletzky, Wald-Ziegenbart.
In Schluchtwäldern, in Hecken, an Bächen. Oft als Zierpflanze in Gärten gehalten. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. S

1185. + *Spiraea salicifolia* L., Weiden-Spierstrauch.
Als Zierpflanze in Gärten gehalten und daraus auf Schuttplätzen verwildert. Triengen, Entfelden. S

Cotoneaster. Steinmispel

1187. + *C. horizontalis* Decne, Chinesische Steinmispel.
Steingärten-Zierstrauch. Gelegentlich verwildert. Entfelden–Tägermooswald, Roggenhusen. F–S

Pyrus. Apfel-, Birnbaum

1189. *P. Malus* domestica Borkh., Garten-Apfel.
In vielen Sorten gezüchtet. Bisweilen an Waldrändern und in Hecken verwildert. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. F–S

ssp. *silvestris* (Miller) A. u. G., Holzapfel.
Der Beleg stammt von Dr. J. F. Wieland, Arzt in Schöftland. Die Standortsangabe fehlt; doch dürfte der Baum seinerzeit wohl in der Umgebung von Schöftland gestanden haben.

ssp. *pumila* (Miller) A. u. G., Paradies-Apfel.
In vielen Spielarten angebaut und bei uns hie und da verwildert. Bis jetzt nur im Rohrer Schachen gefunden. F–S

1190. *P. communis* L. = *P. domestica* Med., Garten-Birnbaum.
Wie der Garten-Apfelbaum in vielen Sorten gezüchtet und hin und wieder verwildert. Schiltwald, Entfelden. F

Sorbus. Eberesche

1192. *S. Aria* (L.) Crantz, Mehlbeerbaum.
An sonnigen Waldrändern, an steinigen Orten, am Rande alter Kiesgruben. Gontenschwiler Wald, Wetzwil, Kulmerau-Obristmatt. Selten. S

1193. *S. Mougeotii* Soyer u. Godron, Mougeot's Eberesche.
In Bergwäldern in sommerwarmen Lagen auf steinigen Böden. Im Roggenhuser Wald eingepflanzt. S

1198. *S. aucuparia* L., Vogelbeerbaum.
In lichten Laub- und Nadelwäldern, an Waldrändern, auf Felsen, Etzelwil, Schiltwald, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S

1198. × *S. intermedia* (Ehrh.) Pers., Schwedische Eberesche.
Nur im Roggenhuser Wald. Eingepflanzt. S

Crataegus. Weißdorn

1200. *C. Oxyacantha* L., Spitzdorniger Weißdorn.
An Waldrändern, in Gebüschen und Hecken. Schiltwald, Schmiedrued, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. F–S

1201. *C. monogyna* Jaeq., Eingriffliger Weißdorn.
An ähnlichen Orten wie der vorige, aber verbreiteter und häufiger. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Rohr. F–S

subvar. *laciniata* (Koch) Beck.
Schmiedrued. Selten.

var. *rubra* hort., Rotdorn.
Zierstrauch mit meist gefüllten Blüten. Schiltwald, Entfelden an der Ürke. Dort und hier eingepflanzt.

Rubus. Brombeere

Um die von mir im Gebiet des Schiltwaldes gesammelten Brombeerenarten überprüfen zu lassen, wendete ich mich an Herrn Prof. Dr. Elias Landolt, ETH Zürich. Er teilte mir daraufhin mit, daß er gegenwärtig niemand wüßte, der die Arbeit übernehmen wollte, da die Gattung Rubus neu bearbeitet werden müsse. Ich führe daher in meinem Verzeichnis nur die Arten auf, von denen ich annehme, ich hätte sie nach der Flora von Schinz und Keller richtig bestimmt. Eine Überprüfung derselben kann dann später immer noch erfolgen.

1207. *R. idaeus* L., Himbeere.
In Wäldern, in Hecken und Gebüschen im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1208. *R. nessensis* W. Hall, Englische Brombeere.
In feuchten Wäldern, an Sumpf- und Moorrändern. Etzelwiler Hochmoorrand. Selten. S

1209. *R. sulcatus* Vest., Gefurchte Brombeere.
Frühestblühende Art. An Waldrändern, in feuchten Waldlichtungen verbreitet. Schiltwald, Entfelden. S

1210. *R. plicatus* W. u. N., Gefaltete Brombeere.
In lichten Wäldern, in Hecken und Gebüschen. Schiltwald, Entfelden. Selten. S

1216. *R. thyrsoideus* Wimmer, Straußartige Brombeere.
An Waldrändern verbreitet. Schiltwald. S

1222. *R. bifrons* Vest., Zweilaubige Brombeere.
An sonnigen Waldrändern, in Hecken und Gebüschen. Etzelwil, Schiltwald, Gontenschwiler Wald. Ziemlich häufig. S

1238. *R. hebecaulis* Sudre, Stumpfstengelige Brombeere.
ssp. *marifolius* (Ph. J. Müller).
In Bergwäldern, auch in Gebüschen. Schiltwald. Selten. S

1243. *R. Menkei* Weihe, Menke's Brombeere.
In Waldlichtungen und an Waldrändern. Etzelwil, Suhrerchopf. Ziemlich selten. S

1251. *R. foliosus* Weihe, Beblätterte Brombeere.
In Waldlichtungen und an Waldwegen. Schiltwald. Selten. S

1260. *R. apiculatus* W. u. N., Bespitzte Brombeere.
In lichten Wäldern. Schiltwald. Selten. S

1267. *R. Koehleri* Weihe, Köhler's Brombeere.
In Berg-, Laub- und Nadelwäldern. Etzelwil, Schiltwald. Ziemlich selten. S

1272. *R. serpens* Weihe, Kriechende Brombeere.
In Föhrenfluren und Waldlichtungen. Schiltwald. Ziemlich verbreitet. S

1273. *R. tereticaulis* Ph. J. Müller, Rundstengelige Brombeere.
In Buchen-Tannen-Wäldern, in Waldlichtungen. Etzelwil. Nicht selten. S

1275. *R. hirtus* Waldstein u. Kitaibel, Steifhaarige Brombeere.
In Laub- und Nadelmischwäldern der Berge. Etzelwil, Schiltwald. Verbreitet. S

1276. *R. purpuratus* Sudre, Purpur-Brombeere.
In Wäldern und an Waldrändern. Etzelwil, Schiltwald. Selten. S

1277. *R. caesius* L., Hechtblaue Brombeere.
In Auenwäldern, in Gebüschen und Hecken, an Wegen. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden, Rohr. Verbreitet und häufig. S

1277. + *R. laciniatus* Willd., Geschlitztblätterige Brombeere.
Kultiviert und hin und wieder verwildert. Schiltwald, Entfelden, Roggenhusen. S

Fragaria. Erdbeere

1278. *F. vesca* L., Wald-Erdbeere.
In Waldschlägen, Waldlichtungen, an Waldwegen und Waldrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1281. + *F. Ananassa* Duchesne, Ananas-Erdbeere.
Kultiviert und an Waldrändern, in Hecken und Gebüschen bisweilen verwildert. Rütihof über Triengen, Entfelden. Selten. S

Comarum. Siebenfingerkraut, Blutauge

1282. *C. palustre* L., Sumpf-Blutauge.
In Sümpfen und Flachmooren, an Moorgräben, Etzelwiler Hochmoorrand, Chüsirainwald bei Sempach. Selten. S

Potentilla. Fingerkraut

1284. *P. sterilis* (L.) Garcke, Erdbeerartiges Fingerkraut.
In Waldlichtungen, an Waldrändern, an Wegrainen, an Mauern. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

1291. *P. argentea* L., Silber-Fingerkraut.
In lückigen Magerrasen, an Wegen und Rainen. Oberentfelden auf dem Bahnhofgelände. Selten. S

1300. *P. recta* L., Gerades Fingerkraut.
In lückigen Magerrasen, an Dämmen, an Ufern, in Kiesgruben. Oberentfelden an der Suhre. Etzelwil beim Hochmoor an Waldrand. Selten. S

1308. *P. verna* L. em. Koch, Frühlings-Fingerkraut
var. *typica* Th. Wolf.
In warmen Magerrasen, auf Felsköpfen, an Rainen und Wegen. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Attelwil, Suhremündung. Ziemlich selten. F–H
var. *pseudoincisa* Th. Wolf.
Triengen. Selten.

1311. *P. erecta* (L.) Hampe, Aufrechtes Fingerkraut, Tormentille.
In Magerrasen, auf Moorwiesen und Heiden, auch in lichten Wäldern. Etzelwiler Hochmoor, Triengen, Staffelbach, Entfelden. Verbreitet. S

1312. *P. reptans* L., kriechendes Fingerkraut.
An Wegen und Ufern, an Ackerrändern, in Sumpfwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

× *P. anglica* Laich = *P. erecta* × *P. reptans,* Niederliegendes Fingerkraut.
An Waldrändern, in Moorwiesen, an Gräben. Triengen–Gschweich, am Mauensee. Selten. S

1313. *P. anserina* L., Gänse-Fingerkraut.
An Wegrändern, in Gräben, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1313. + *P. fruticosa* L., Strauch-Fingerkraut.
Als Zierstrauch in Gärten gehalten und bisweilen auf Schutt verwildert. Entfelden. S

Geum. Nelkenwurz

1315. *G. rivale* L., Bach-Nelkenwurz.
In Auenwäldern, an Fluß- und Bachufern, in Moorwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1316. *G. urbanum* L., Gemeine Nelkenwurz.
In Auenwäldern, in lichtem Gehölz, an Waldwegen, in Gebüschen und Hecken. Häufiger als vorige Art. S

× *G. rivale* × *G. urbanum,* Bastard-Nelkenwurz.
Moosleerau-Gründelwald, Entfelden. Ziemlich selten. F

Kerria. Goldröschen

1319. + *K. japonica* (L.) DC., Chinesisches Goldröschen.
Als Zierstrauch in Gärten gehalten und selten verwildert. Oberentfelden an der Ürke. S

Filipendula. Rüsterstaude

1320. *F. Ulmaria* (L.) Maxim., Ulmenblätterige Rüsterstaude.
In Auenwäldern und Ufergebüschen, an Bachläufen und in Naßwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Alchemilla. Frauenmantel

1322. *A. arvensis* (L.) Scop., Acker-Frauenmantel.
Auf sandig-lehmigen Böden, unter Getreide, namentlich auf Stoppeläckern. Triengen-Gschweich, Kulmerau, Entfelden. Verbreitet. S–H

1329. *A. vulgaris* L., Gemeiner Frauenmantel.
ssp. *pratensis* (Schmidt) Camus.
In Quellfluren, an Wald- und Gebüschsäumen, an Bächen. Schiltwald, Triengen, Muhen, Entfelden. Im ganzen Gebiet verbreitet. S
ssp. *impexa* Bus.
Oberentfelden auf einem überwachsenen Erdhaufen an Waldrand.
ssp. *alpestris* (Schmidt) Camus.
Oberentfelden an Feldweg.

Agrimonia. Odermennig

1330. *A. Eupatoria* L., Eupator's Odermennig.
An Waldrändern, in Gebüschen, auf lückigen Trockenwiesen. Mullwil, Kulmerau, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. S

Sanguisorba. Wiesenknopf

1332. *S. officinalis* L., Gebräuchlicher Wiesenknopf.
In Naß- und Moorwiesen. Sursee, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

1333. *S. minor* Scop., Kleiner Wiesenknopf.
In trockenen Wiesen, an Rainen, in alten Kiesgruben. Etzelwil, Schiltwald-Bohler, Attelwil, Suhr, Roggenhusen. Ziemlich selten. S

Rosa. Rose

1335. *R. arvensis* Hudson, Feld-Rose.
An Waldrändern, in Waldlichtungen. Etzelwil, Schiltwald, Entfelden, Suhrerchopf. Verbreitet. S

1340. *R. tomentosa* Sm., Filzige Rose.
In sonnigen, buschreichen Wäldern, an Waldrändern und in Hecken. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau. Ziemlich selten. S

1347. *R. canina* L. (sens. strict.), Echte Hunds-Rose.
An Wald- und Wegrändern, in Gebüschen und Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

var. *dumalis* (Bechstein) Baker.
Kulmerau an Waldrand.

var. *transitoria* R. Keller.

f. *frondosa* (Steven) H. Braun.
Schiltwald an Waldrand.

1348. *R. dumetorum* Thuill., Heckenbewohnende Rose.
Auf warmen Böden an Waldrändern und in Hecken. Etzelwil, Attelwil. Ziemlich selten. S

1355. *R. pendulina* L., Hängende oder Alpen-Heckenrose.
Nur in einer Waldlichtung am Stierenberg über Mullwil. S

1357. + *R. multiflora* Thunb., Büschelrose.
Als Zierstrauch in Gärten gehalten. Selten verwildert. Entfelden in einer Hecke. S

Prunus. Pflaume

1359. *P. spinosa* L., Schwarzdorn, Schlehe.
An Wald- und Wegrändern in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. F

1360. *P. cerasifera* Ehrh., Kirschpflaume.
Zierbaum, bisweilen verwildert an Waldrändern. Oberentfelden. F

1365. *P. avium* L., Süßkirsche.
Obstbaum. Häufig in lichten Wäldern, an Waldrändern und in Hecken verwildert. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. F

1366. *P. Cerasus* L., Sauerkirsche.
ssp. *cerasus* (L.).
In Baumgärten gehalten und bisweilen an Waldrändern und in Hecken verwildert. Schiltwald. F

1367. *P. Padus* L., Traubenkirsche
In Auenwäldern, an Fluß- und Bachufern, an Waldrändern. Schiltwald, Schloßrued, Muhen, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. F–S

1368. + *P. laurocerasus* L., Kirschlorbeer.
Ziergehölz in Gärten und bisweilen verwildert. Unterentfelden. S

Leguminosae. Hülsengewächse

Genista. Ginster

1369. *G. germanica* L., Deutscher Ginster.
An Heidesäumen und Waldrändern. Muhen–Zwölf Rueten. Beleg aus dem Herbar von Dr. W. Lüscher, Schöftland. Selten. S

1371. *G. tinctoria* L., Färber-Ginster.
An Wald- und Wegrändern. Schiltwald, Kulmerau, Schöftland-Stübisberg. Ziemlich selten. S

Sarothamnus. Besenstrauch

1382. *S. scoparius* (L.) Wimmer ex Koch, Besenginster.
Bei uns nicht ursprünglich. Oft als Winterfutter für das Wild oder zur Bodenbefestigung angepflanzt. Attelwil-Wiliberg, Schöftland, Suhr am Berg. Selten. S

Ononis. Hauhechel

1387. *O. spinosa* L., Dorniger Hauhechel.
Trockene Triften, Raine, Wegränder, Suhremündung, Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

1388. *O. repens* L., Kriechender Hauhechel.
Auf sonnigen Magerrasen, an Böschungen und Wegen. Etzelwil, Kulmerau, Reitnau, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

Medicago. Schneckenklee

1392. *M. falcata* L., Sichelfrüchtiger Schneckenklee.
Bei der Suhremündung am Suhredamm. Selten. S

1393. *M. sativa* L., Luzerne.
Als Futterpflanze auf trockenen Böden angebaut und häufig verwildert an Böschungen und Wegen. S

1394. × *M. varia* Martyn, Farbenwechselnder Schneckenklee.
Bei der Suhremündung am Suhredamm. Selten. S

1395. *M. lupulina* L., Hopfen-Schneckenklee.
In trockenen Fettwiesen, an Böschungen, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

1396. *M. arabica* (L.) Hudson, Arabischer Schneckenklee.
Suhr, Bahnhofgelände. Beleg von Hermann Lüscher. Selten. S

1398. *M. hispida* Gärtner, Stacheliger Schneckenklee.
Eingeschleppt. Schiltwald in Kartoffelacker. Selten. S

Melilotus. Honigklee

1399. *M. albus* Desr., Weißer Honigklee.
Auf sommerwarmen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen, an Ufern und Wegen. Etzelwil, Sursee, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

1400. *M. indicus* (L.) All., Indischer Honigklee.
Auf Schuttstellen, an Wegrändern und auf Kulturland verschleppt. Unterentfelden. Selten. S

1401. *M. altissimus* Thuill., Hoher Honigklee.
An Ufern und Gräben, in Moorwiesen. Schiltwald, Sursee-Trichtermoos. Ziemlich selten. S

1402. *M. officinalis* (L.) Lam., Gebräuchlicher Honigklee.
Auf Unkrautfluren, in alten Kiesgruben, auf Bahnhofgeländen, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Trifolium. Klee

1405. *T. medium* Hudson, Mittlerer Klee.
An staudenreichen Böschungen, an Waldsäumen und an Wegen. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Reitnau, Muhen, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

1407. *T. pratense*. L., Wiesen- oder Rotklee.
Angebaut und sonst überall auf den Wiesen gemein. S
subvar. *pedunculatum* Ser.
Entfelden an Wegrand. Selten.

1408. *T. incarnatum* L., Fleischroter Klee, Inkarnatklee.
Angebaut und bisweilen verwildert. Walde-Schür, Entfelden, Suhr. S

1409. *T. arvense* L., Acker- oder Mäuse-Klee.
Auf trockenen Grasplätzen, in sandigen Äckern, auch unter Getreide. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Selten. S

1413. *T. fragiferum* L., Erdbeertragender Klee.
In Tretrasen, auf feuchten, nährstoffreichen Böden, an Feldwegen. Zetzwil-Wuest (Wynental), Rohrer Schachen. Selten. S

1414. *T. resupinatum* L., Umgewendeter Klee.
Neuerdings angebaut. Entfelden, Suhr. S

1416. *T. montanum* L., Berg-Klee
Auf Kalkmagerrasen, an Waldrändern. Nur über Wetzwil am Buttenberg und im Rohrer Schachen. S

1420. *T. hybridum* L., Bastard- oder Schwedischer Klee.
ssp. *fistulosum* (Gilib.) R. et Fouc.
In lückigen Fett- und Naßwiesen, an Ufern, an Wegen. Auch angebaut. Ziemlich verbreitet. S

1423. *T. dubium* Sibth., Zweifelhafter Klee.
Auf Wiesen, Grasplätzen, an Wegrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1425. *T. agrarium* L., Acker-Klee oder Gold-Klee.
In lückigen Magerrasen, an Böschungen und Erdanrissen. Kulmerau, Schöftland. Selten. S

1426. *T. procumbens* L., Niederliegender Klee.
In Magerrasen, an Böschungen und Wegen, auch auf Äckern. Schiltwald, Attelwil, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

1426. + *T. alexandrinum* L., Alexandriner-Klee.
Angebaut und bisweilen verwildert. Staffelbach, Entfelden. Selten. S

Anthyllis. Wundklee

1427. *A. Vulneraria* L., Echter Wundklee.
In sonnigen Magermatten, an Böschungen, in alten Kiesgruben. Etzelwil, Kulmerau, Reitnau, Roggenhusen, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

Lotus. Schotenklee

1431. *L. uliginosus* Schkuhr, Sumpf-Schotenklee.
In Naßwiesen, in feuchten Gräben, auch im Wald, in Binsensümpfen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

1432. *L. corniculatus* L., Gehörnter Schotenklee, Hornklee.
ssp. *eucorniculatus* Briq.
In Fettwiesen, an Böschungen, in Kiesgruben und Erdanrissen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Robinia. Robinie

1435. *R. Pseudacacia* L., Falsche Akazie.
Aus Nord-Amerika eingeführt. Bei uns ziemlich häufig angepflanzt und verwildert. Schiltwald, Triengen, Entfelden, Suhrerchopf, Rohrer Schachen. S

Astragalus. Tragant

1438. *A. glycyphyllus* L., Süßholzblätteriger Tragant.
An Waldrändern und Waldwegen, in Gebüschen. Schiltwald, Kulmerau, Schöftland, Entfelden, Rohrer Schachen am Aaredamm. Ziemlich selten. S

Ornithopus. Vogelfuß

1457. *O. perpusillus* L., Kleiner Vogelfuß.
Auf mageren Sandfluren, an Wegen, auf Äckern. Meine Belegpflanze stammt aus dem Herbar von Dr. J. Suppiger, Triengen, der sie seinerzeit auf der Reider Allmend gefunden hatte. Selten. S

Coronilla. Kronwicke

1462. *C. varia* L., Bunte Kronwicke.
An Wald- und Wegrändern, in Gebüschen. Reitnau, Moosleerau, Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

Hippocrepis. Hufeisenklee

1463. *H. comosa* L., Schopfiger Hufeisenklee.
In sonnigen Kalkmagerrasen, an Böschungen, auf Erdanrissen. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Schöftland, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S.

Onobrychis. Esparsette

1466. *O. viciifolia* Scop., Wickenblätterige Esparsette.
In sonnigen Kalkmagerrasen, an Böschungen und Wegen. Selten kultiviert und verwildert. Wellnau, Kulmerau, Triengen, Reitnau, Suhrerchopf. Ziemlich selten. S

Vicia. Wicke

1468. *V. hirsuta* (L.) S. F. Gray, Rauhhaarige Wicke.
In Getreide- und Hackfruchtäckern, an Feldwegen, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1469. *V. tetrasperma* (L.) Mönch, Viersamige Wicke.
In Getreideäckern, in Magerrasen, auch auf Ödland. Seltener als vorige Art. S

1474. *V. dumetorum* L., Hecken-Wicke.
In Laubwäldern, an Waldwegen, in Lichtungen. Schiltwald, Triengen, Entfelden. Selten. S

1475. *V. silvatica* L., Wald-Wicke.
In Laub- und Nadelmischwäldern, an Waldwegen und Böschungen. Nur im Teufengraben bei Kulmerau. Sehr selten! S

1476. *V. villosa* Roth., Zottige Wicke.
Als Futterpflanze angebaut. In Getreide- und Hackfruchtäckern, an Wegen und Hecken. Heute ziemlich verbreitet. Kulmerau, Reitnau, Entfelden. S

1476. + *V. dasycarpa* Ten., Dichtfrüchtige Wicke.
In Landsberger Kunstwiesen, in Getreideäckern, an Wegrändern, auf Schuttplätzen. Selten. S

1477. *V. Cracca* L., Vogel-Wicke.
In Wiesen, in Hecken, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1477. + *V. tenuifolia* Roth, Schmalblätterige Wicke.
An warmen, trockenen Buschhängen und Böschungen. Nur einmal gefunden am Suhrerchopf. S

1479. *V. pannonica* Crantz, Ungarische Wicke.
In Getreidefeldern und auf Ödland mit fremdem Saatgut eingeschleppt. Selten. S

1480. *V. Faba* L., Saubohne.
Bei uns als Futterpflanze angebaut und selten verwildert. Seit der Spätbronzezeit bekannt. Entfelden, Suhr. S

1483. *V. sepium* L., Zaun-Wicke.
In Fettwiesen, in krautreichen Mischwäldern, in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1483. + *V. grandiflora* Scop., Großblütige Wicke.
Unbeständig auf Schuttunkrautfluren, auf Bahnhofgeländen. Schiltwald, Unterkulm (Wynental). Selten. S

1485. *V. lutea* L., Gelbe Wicke.
In Getreidefeldern, auch auf Schuttplätzen und an Wegrändern. Entfelden, Suhr. Selten. S

1486. *V. sativa* L., Futterwicke.
Als Futterpflanze angebaut und gelegentlich auf Schuttplätzen verwildert. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. S

1486. *V. sativa* L., Futter-Wicke.

ssp. *angustifolia* (Grufb.) (*V. bobartii* Forst.).
An Wegrainen und Böschungen, auf Schuttplätzen. Entfelden-Bahnhofareal. Selten. S

ssp. *segetalis* (Thuill.) Arcang.
Vor allem in Wintergetreideäckern, an Wegen. Schiltwald, Kulmerau, Schöftland. Verbreitet. S

ssp. *cordata* (Wulf.) Arcang.
Auf Verladeplätzen, auf Bahnhofgeländen verschleppt. Unbeständig. Gontenschwil-Bahnhof (Wynental). S

Pisum. Erbse

1489. *P. sativum* L., Gartenerbse.
Als wichtige Gemüse- und Futterpflanze im ganzen Gebiet angebaut und bisweilen verwildert.

ssp. *hortense* (Neilr.) A. u. G.

var. *vulgare* (Schindler u. Martens) A. u. G.
In den Haferfeldern von Kulmerau früher sehr verbreitet. Nicht genießbar. S

var. *saccharatum* (Ser.) A. u. G., Zuckererbse, Chäfe.
Angebaut als Gemüsepflanze. S

Lathyrus. Platterbse

1490. *L. Aphaca* L., Ranken-Platterbse.
Unter Getreide, auch auf Ödland. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Selten. S

1491. *L. Nissolia* L., Blattlose Platterbse, Gras-Erbse.
Meine Belegpflanze war seinerzeit von Dr. J. F. Wieland vermutlich in der Umgebung von Schöftland gefunden worden. S

1494. *L. hirsutus* L., Rauhhaarige Platterbse.
In Getreidefeldern und auf Ödland. Unbeständig. Nur einmal im Schiltwald festgestellt. S

1496. *L. tuberosus* L., Knollige Platterbse.
Meine Belegpflanze stammt aus Staffelbach und vermutlich aus dem Herbar von Dr. J. F. Wieland, Schöftland. S

1497. *L. pratensis* L., Wiesen-Platterbse.
In feuchten Wiesen, in Hecken, an Ufern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1498. *L. silvester* L., Wald-Platterbse.
An sonnigen Waldrändern, an Waldwegen, in Hecken. Schiltwald, Mullwil, Schöftland, Entfelden. Ziemlich selten. S

1499. *L. latifolius* L., Breitblätterige Platterbse.
An Ufern, in Gebüschen. Wohl überall verwildert. Oberentfelden an der Suhre, Rohrer Schachen. S

1501. *L. paluster* L., Sumpf-Platterbse.
Auf sumpfigen Wiesen, an Gräben, auf tonigen Humusböden. Oberentfelden-Bahnhofgelände an schattiger, feuchter Stelle. Selten. S

1502. *L. montanus* Bernh., Berg-Platterbse.
In Buchenwäldern, an Waldrändern, in Magerrasen, auf Heideböden. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet, aber nicht häufig. F–S

1503. *L. vernus* (L.) Bernh., Frühlings-Platterbse.
In Buchen- und Nadelmischwäldern auf steinigen oder auch auf reinen Tönböden. Rohrer Schachenwald. F

1503. + *L. odoratus* L., Spanische Platterbse.
Zierpflanze, selten verwildert. Schiltwald-Bohler in einem Kartoffelacker. S

Phaseolus. Bohne

1508. *P. vulgaris* L., Gemeine Schminkbohne.
ssp. *nanus* (L.) Aschers, Buschbohne, Kauerbohne.
Als Hülsen- und Samengemüse angebaut und bisweilen verwildert. Entfelden.

Geraniaceae. Storchschnabelgewächse

Geranium. Storchschnabel

1511. *G. palustre* L., Sumpf-Storchschnabel.
An Bächen und Gräben, in Moorwiesen. Moosleerau, Muhen, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. S

1515. *G. silvaticum* L., Wald-Storchschnabel.
Feuchte Waldstellen, in Hochstaudenfluren, in Berwiesen. In Entfelden als Zierpflanze in den Gärten gehalten und daraus verwildert, z. B. an der Ürke. Selten. S

1516. *G. pyrenaicum* Burm., Pyrenäischer Storchschnabel.
In Unkrautfluren, auf Schuttplätzen, an Böschungen und Wegen. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Muhen, Entfelden, Suhr. Verbreitet. F–S

1517. *G. columbinum* L., Tauben-Storchschnabel.
In Hackfruchtäckern, auf Unkrautfluren, an Böschungen und Wegen. Etzelwil-Gschweich, Mullwil, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S

1518. *G. dissectum* L., Zerschlitzter Storchschnabel.
In Pflanzgärten und auf Äckern, an Wegen. Etzelwil, Kulmerau, Attelwil, Entfelden, Rohr. Verbreitet und häufiger als die vorige Art. F–S

1520. *G. rotundifolium* L., Rundblätteriger Storchschnabel.
In sonnigen Unkrautfluren, an Wegen und Mauern. Oberentfelden. Selten. F–S

1521. *G. pusillum* Burm., Kleiner Storchschnabel.
In sonnigen Unkrautfluren, an Dämmen und Wegen, auf Schuttplätzen, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

1522. *G. molle* L., Weicher Storchschnabel.
In sonnigen Unkrautfluren, in Äckern, an Wegen. Etzelwil, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S–H

1525. *G. Robertianum* L., Rupprecht's Storchschnabel.
In krautreichen Wäldern, in Bachschluchten, an schattigen Mauern und Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

Erodium. Reiherschnabel

1526. *E. cicutarium* (L.) L'Hérit., Schierlingsblätteriger Reiherschnabel.
An Wegen und Böschungen, in Gartenrasen, auf Bahnhofgeländen. Gontenschwil (Wynental), Entfelden. Ziemlich selten. S

Oxalidaceae. Sauerkleegewächse

Oxalis. Sauerklee

1528. *O. Acetosella* L., Gemeiner Sauerklee.
In krautreichen Nadelmischwäldern, in schattigen Hecken, unter Büschen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

1529. *O. stricta* L., Steifer Sauerklee.
In Hackfruchtäckern, in Gärten, auf Schuttplätzen, an Wegen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

1530. *O. corniculatus* L., Gehörnter Sauerklee.
In Gärten, an Mauern und Wegen, in Pflasterfugen. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. S

Linaceae. Leingewächse

Linum. Lein

1532. *L. catharticum* L., Purgier-Lein.
In Kalkmagerrasen, in Mooswiesen, an Wegbördern. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

1534. *L. usitatissimum* L., Saat-Lein, Flachs.
Als Öl- und Gespinstpflanze hin und wieder angebaut und auf Schuttplätzen bisweilen verwildert. Schiltwald, Entfelden. S

Polygalaceae. Kreuzblumengewächse

Polygala. Kreuzblume

1541. *P. Chamaebuxus* L., Buchsblätterige Kreuzblume.
In Föhrenfluren, an Waldrändern, auf Moränen. Nur am Rütihubel über Triengen. F–S

1545. *P. amarella* Crantz, Bittere Kreuzblume.
In Kalkmagerrasen, in Moorwiesen, auf feuchten Triften. Schmiedrued, Marchstein, Attelwil, Rohr. Verbreitet. F–S
var. *austriaca* Crantz.
Schiltwald. Selten.

1547. *P. vulgaris* L., Gemeine Kreuzblume.
In Magerwiesen, in Heiden, an Wegrändern. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Verbreitet. S
ssp. *comosa* (Schkuhr) Chodat.
Etzelwil. Selten.

Euphorbiaceae. Wolfsmilchgewächse

Ricinus. Rizinus

1547. + *R. communis* L., Gemeiner Rizinus.
Zierpflanze in Gärten gezogen und selten auf Schutt verwildert. Entfelden. S

Mercurialis. Bingelkraut

1548. *M. perennis* L., Ausdauerndes Bingelkraut.
In krautreichen Buchen- und Nadelmischwäldern, in Gebüschen. Schiltwald, Kulmerau, Sursee, Reitnau, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. F

1555. *E. platyphyllos* L., Breitblätterige Wolfsmilch.
In Äckern, an Wegen, in Unkrautfluren. Nur einmal in einem Acker im Schiltwald gefunden. S

1556. *E. stricta* L., Steife Wolfsmilch.
In Auenwäldern, an Waldrändern, auch auf Ödland. Sursee, Moosleerau, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. S

1557. *E. dulcis* L., Süße Wolfsmilch.
In krautreichen Buchen- und Nadelmischwäldern, an Waldrändern. Kulmerau, Kirchrued, Entfelden, Roggenhusen. Verbreitet, aber nicht häufig. S

1560. *E. Helioscopia* L., Sonnenwend-Wolfsmilch.
In Hackfruchtäckern und Gärten, in Unkrautfluren. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1562. *E. amygdaloides* L., Mandelblätterige Wolfsmilch.
In krautreichen Buchen- und Auenwäldern. Nur in Rohr und im Rohrer Schachen festgestellt. S

1564. *E. Cyparissias* L., Zypressen-Wolfsmilch.
An sonnigen Rainen, in Magerrasen, an Böschungen und Wegen. Entfelden-Tägermoos, Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

1566. *E. exigua* L., Kleine Wolfsmilch.
In Getreidefeldern, auf Brachäckern und Ödland. Etzelwil-Gschweich, Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

1567. *E. Peplus* L., Garten-Wolfsmilch.
In Hackfruchtäckern, in Gärten, auf lückigen Unkrautfluren. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1569. + *E. myrsinitis* L., Myrtenartige Wolfsmilch.
Als Zierpflanze in Gärten gehalten und bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S

Callitrichaceae. Wassersterngewächse

Callitriche. Wasserstern

1570. a) *C. stagnalis* Scop., Teich-Wasserstern.
In stehenden und trägfließenden Gewässern. Kommt auch als Landform vor. Etzelwil, Sursee, Attelwil, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S

1570. b) *C. palustris* L., = *C. verna* L., Sumpf-Wasserstern.
In stehenden und ruhigfließenden Gewässern. Nur einmal gefunden in der Suhre bei Moosleerau. S–H

1570. c) *C. hamulata* Kütz., Haken-Wasserstern.
In Wasserpflanzenfluren mit vorwiegend strömendem Wasser, untergetaucht. Nur im Gebiet der Suhremündung und im Rohrer Schachen gefunden. S–H

Buxaceae. Buchsbaumgewächse

Buxus. Buchsbaum

1572. *B. sempervirens* L., Immergrüner Buchsbaum.
In Gärten als Bäume und zu Hecken gezogen. Bisweilen verwildert. Schmiedrued, Suhr-Obertel. F

Anacardiaceae. Sumachgewächse

Rhus. Sumach

1574. + *Rh. typhina* Torn., Essigbaum.
Häufig als Zierstrauch in Parkanlagen und Gärten gehalten und nicht selten verwildert. Suhr in einer Kiesgrube häufig. S
var. *dissecta.*
Oberentfelden an der Ürke.

Aquifoliaceae. Stechpalmengewächse

Ilex. Stechpalme

1575. *I. Aquifolium* L., Echte Stechpalme.
In Buchen- und Tannenmischwäldern. Schiltwald, Triengen, Kulmerau, Muhen, Entfelden. Verbreitet, aber nirgends häufig. F–S

Celastraceae. Spindelbaumgewächse

Evonymus. Spindelbaum

1576. *E. europaeus* L., Europäischer Spindelbaum, Pfaffenhütchen.
In Auenwäldern, an Bachläufen, in Hecken, in Gebüschen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Attelwil, Schöftland, Suhr. S

Aceraceae. Ahorngewächse

Acer. Ahorn

1579. *A. Pseudoplatanus* L., Berg-Ahorn, Falsche Platane.
In Buchenmischwäldern, in Schluchtwäldern. Schiltwald, Sursee, Triengen, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. F
var. *atripurpureum*.
Entfelden an der Ürke angepflanzt.

1580. *A. platanoides* L., Platanenähnlicher Ahorn.
In sonnigen Auenwäldern, in Hainbuchenwäldern. Bei uns nur am Talsohlenrand. Triengen, Moosleerau, Entfelden, Roggenhusen. Rohrer Schachen. F

1581. *A. campestre* L., Feld-Ahorn.
In Auen- und Hainbuchenwäldern, an Waldrändern, in Hecken. Sursee, Moosleerau, Schöftland, Entfelden, Suhr. Nur in den tieferen Lagen verbreitet. F–S

Hippocastanaceae. Roßkastaniengewächse

Aesculus. Roßkastanie

1582. + *Ae. hippocastanum* L., Roßkastanie.
Häufiger Zierbaum, auch Alleenbaum. Bisweilen verwildert. Entfelden. F–S

Balsaminaceae. Balsaminengewächse

Impatiens. Springkraut

1583. *I. Noli tangere* L., Rühr-nicht-an.
In Auenwäldern, im Bach-Eschenwald, in feuchten Laubwäldern. Schiltwald, Sursee, Attelwil, Muhen, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S–H

1584. *I. parviflora* DC., Kleinblütiges Springkraut.
Seit 1837 aus botanischen Gärten verwildert. In krautreichen Buchenmischwäldern, an Waldwegen, in Hecken und Gärten. Wellnau, Triengen, Entfelden, Suhr. Scheint sich auszubreiten. S

1584. + *I. glandulifera* Royle, Indisches Springkraut.
Gartenzierpflanze. Hie und da verwildert in Auenwäldern, an Fluß- und Bachufern, auf feuchten Schuttplätzen. Entfelden, Suhr. S

Tropaeolaceae. Kapuzinerkressengewächse

Tropaeolum. Kapuzinerkresse

1584. + *T. majus* L., Große Kapuzinerkresse.
Als Zierpflanze in Gärten gezogen und bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S

Rhamnaceae. Kreuzdorngewächse

Rhamnus. Kreuzdorn

1585. *R. cathartica* L., Purgier-Kreuzdorn.
An sonnigen Waldrändern, in Ufergebüschen und Hecken. Am Mauensee, Attelwil, Staffelbach, Entfelden. Ziemlich selten. F–S

Frangula. Faulbaum

1589. *F. Alnus* Miller, Faulbaum.
An und auf Mooren, an Fluß- und Bachufern, an Waldrändern. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. F–S

Vitaceae. Weinrebengewächse

Vitis. Weinrebe

1590. *V. vinifera* L., Europäische Weinrebe.
Kultiviert und gelegentlich verwildert. Oberentfelden. S

Parthenocissus. Jungfernrebe, Zaunrebe

1591. + *P. quinquefolia* (L.) Planch., Gewöhnliche Zaunrebe.
Kletterstrauch. An Lauben und Mauern gezogen. Hin und wieder verwildert. Oberentfelden an Bahndamm und an der Ürke. S

Tiliaceae. Lindengewächse

Tilia. Linde

1592. *T. cordata* Miller, Herzblätterige oder Winter-Linde.
Nur in den unteren, talsohlennahen, sommerwarmen Lagen vielleicht ursprünglich. Sonst überall angepflanzt. Ziemlich selten. S

1593. *T. platyphyllos* Scop., Breitblätterige oder Sommer-Linde.
Kommt in unserem Gebiet kaum ursprünglich vor. In Unterentfelden angepflanzt. S

1593. + *T. euchlora* Koch, Krim-Linde.
Oberentfelden im Tägermooswald angepflanzt. S

Malvaceae. Malvengewächse

Malva. Malve

1594. *M. Alcea* L., Spitzblätterige Malve.
In sonnigen Unkrautfluren, an Böschungen und Wegen. Gern in Dorfnähe. Über Mullwil am Stierenberg, Triengen, Oberentfelden, Suhremündung. Ziemlich selten. S

1595. *M. moschata* L., Bisam-Malve.
Als Zierpflanze gehalten und häufig verwildert. Mullwil, Kulmerau, Attelwil, Schöftland, Entfelden, Suhr. S

1596. *M. silvestris* L., Wilde Malve.
Auf Unkrautfluren und Schuttplätzen, an Mauern und Wegen. Schiltwald, Schloßrued, Triengen, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

1597. *M. neglecta* Wallr., Vernachlässigte Malve.
In lückigen Unkrautfluren, in Gärten, an Mauern und Wegen. Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

Hibiscus. Stundenblume

1597. + *H. trionum* L., Stundenblume.
Auf Schuttunkrautfluren. Wärmeliebend. Nur einmal in Oberentfelden festgestellt. S

Althaea. Eibisch

1598. *A. hirsuta* L., Rauhhaariger Eibisch.
In Äckern, auf Gartenland und Schuttplätzen. Nur einmal gefunden in Suhr. Selten. S

1598. + *A. officinalis* L., Echter Eibisch.
Als Heilpflanze früher häufig kultiviert. Bisweilen verwildert. Schiltwald, Entfelden. S

1598. + *A. rosea* (L.) Cav., Stockrose.
Alte Kulturpflanze, vor allem in Bauerngärten gehalten. Auf Schuttunkrautfluren hin und wieder verwildert. Nur einmal in Oberentfelden gefunden. S

Hypericaceae. Johanniskrautgewächse

Hypericum. Johanniskraut

1601. *H. humifusum* L., Niederliegendes Johanniskraut.
In Waldschlägen, auf Brachäckern, in lückigen Magerrasen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Schöftland, Entfelden, Rohr. Verbreitet und häufig. S–H

1602. *H. hirsutum* L., Rauhhaariges Johanniskraut.
In krautreichen Waldschlägen, in Waldlichtungen und an Waldwegen. Rohrer Schachenwald. Selten.

1605. *H. montanum* L., Berg-Johanniskraut.
An sonnigen Waldrändern, an Waldwegböschungen. Kulmerau, Schöftland, Entfelden. Ziemlich selten. S

1606. *H. perforatum* L., Durchlöchertes Johanniskraut.
In Waldlichtungen, auf Magerrasen, an Böschungen und Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1607. *H. acutum* Mönch, Scharfes Johanniskraut.
An Bächen, in Röhrichten, an Quellen und Gräben. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1608. *H. Desetangsii* Lamotte, Désétangs' Johanniskraut.
In Moorwiesen, in Staudenfluren, an Gräben. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

1609. *H. maculatum* Crantz, Geflecktes Johanniskraut.
Auf Moorwiesen, in Magerrasen, an Waldrändern. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

Cistaceae. Zistrosengewächse

Helianthemum. Sonnenröschen

1618. *H. nummularium* (L.) Miller, Münzblätteriges Sonnenröschen.
In sonnigen Kalkmagerrasen, an Rainen und Böschungen, in Föhrenfluren.
ssp. *ovatum* (Viv.).
Etzelwil, Kulmerau, Reitnau. S–H

Violaceae. Veilchengewächse

Viola. Veilchen

1627. *V. hirta* L., Rauhhaariges Veilchen.
An trockenen Rainen, in Magerrasen. Etzelwil, Kulmerau, Attelwil, Unterentfelden. Verbreitet. F

1628. *V. alba* Besser, Weißes Veilchen.
In krautreichen Laubwäldern, in Hecken, an Wegrainen. Wärmeliebend. Das Veilchen fand ich eines Frühlings in meinem Garten. Woher und wie es hingekommen, ist mir nicht bekannt. S

1630. *V. odorata* L., Wohlriechendes Veilchen.
In Gebüschen und Hecken, an schattigen Wegrainen, unter Bäumen in Baumgärten. Im ganzen Gebiet verbreitet. F
var. *alba* auct.
Schiltwald, Schmiedrued.

1631. *V. mirabilis* L., Wunder-Veilchen.
In Buchenmischwäldern, auch in Auenwäldern. Rohrer Schachenwald. Selten. F

1633. *V. silvestris* Lam. em. Rechb., Wald-Veilchen.
In krautreichen Laub- und Nadelmischwäldern im ganzen Gebiet verbreitet und häufig.
f. *alba,* f. *rosea* und f.*lilacina.*
Nicht selten im Wald über Mullwil. F

1634. *V. Riviniana* Rechb., Rivin's Veilchen.
In Föhrenfluren, in Magerrasen und auf Heideböden. Lichtliebend. Im Gebiet verbreitet, aber seltener als vorige Art. F

1634. *V.* cf. *Riviniana* × *V. silvestris.*
Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor. F

1643. *V. tricolor* L. s. str., Dreifarbiges Stiefmütterchen.
An grasigen Hängen, an Böschungen und Wegrainen. Nur über Triengen auf dem Gschweich 800 m. S

1643. + *V. arvensis* Murr., Acker-Stiefmütterchen.
Gern in Wintergetreide, in Hackfruchtäckern, auf Schuttplätzen und an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H

1643. + *V. wittrockiana* Gams, Garten-Stiefmütterchen.
Häufig in Gärten gehalten und bisweilen verwildert. Oberentfelden. F

Thymelaeaceae. Seidelbastgewächse

Daphne. Kellerhals

1646. *D. Mezereum* L., Seidelbast, Zilande.
In krautreichen Buchen- oder Nadelmischwäldern. Auch als Zierstrauch in Gärten gehalten. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Reitnau, Muhen, Entfelden. Verbreitet. F

Elaeagnaceae. Ölweidengewächse

Hippophaë. Sanddorn

1652. *H. Rhamnoides* L., Kreuzdornähnlicher Sanddorn.
Auf Flußschotter, in Föhrenwaldlichtungen. Bei uns angepflanzt. Entfelden an der Suhre. Bei der Suhremündung am Aaredamm. F

Lythraceae. Weiderichgewächse

Peplis. Afterquendel

1653. *P. Portula* L., Portulakähnlicher Afterquendel.
An Teichufern, an Wegrändern, in lückigen Binsenrasen. Die Pflanze wurde von mir nur einmal gefunden im Trienger Wald 820 m. S

Lythrum. Weiderich

1654. *L. Salicaria* L., Großer Weiderich.
In Seggen- und Moorwiesen, an Gräben. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S–H

Oenotheraceae. Nachtkerzengewächse

Epilobium. Weidenröschen

1657. *E. angustifolium* L., Schmalblätteriges Weidenröschen.
In Kahlschlägen, an Waldwegen, auch auf Schuttplätzen. Etzelwil, Kulmerau, Triengen, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

1658. *E. Dodonaei* Vill., Rosmarin-Weideröschen.
Auf Kiesbänken, in Kiesgruben, auf Feinschutt. Unbeständig. Schiltwald-Bohler, Schöftland, Entfelden. Ziemlich selten. S

1659. *E. hirsutum* L., Rauhhaariges Weidenröschen.
An Bächen, in Gebüschen, an Gräben und Quellen. Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden. Nicht häufig. S

1660. *E. parviflorum* Schreber, Kleinblütiges Weidenröschen.
Im Röhricht an fließenden Gewässern, an und in Gräben, an feuchten Wegrändern, auf Schutt. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

1662. *E. montanum* L., Berg-Weidenröschen.
In krautreichen Laub- und Nadelmischwäldern. Auf Waldschlägen, in Hecken und Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

f. *alternifolium* und f. *verticillatum* im Schiltwald. Selten.

1665. *E. roseum* Schreber, Rosarotes Weidenröschen.
Im Röhricht an Gewässern, an Bächen und Gräben, auch in Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

1667. *E. palustre* L., Sumpf-Weidenröschen.
In Flach- und Quellmooren, in feuchten Waldlichtungen, an Gräben. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Sursee-Trichtermoos. S–H

1669. *E. tetragonum* L., Vierkantiges Weidenröschen.
In nassen Staudenfluren, an Gräben, an Waldwegen, auch auf Schuttplätzen. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

1670. *E. obscurum* Schreber, Dunkelgrünes Weidenröschen.
Im Röhricht an Bächen, in Waldschlägen, auf feuchten Unkrautfluren. Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

Oenothera. Nachtkerze

1673. *Oe. biennis* L., Gewöhnliche Nachtkerze.
Zierpflanze. Hin und wieder verwildert. Schiltwald, Entfelden. S

1674. *Oe. parviflora* L., (*Oe. muricata* ssp. *parviflora* Tischl.), Kleinblütige Nachtkerze.
In lückigen Unkrautfluren, an Fluß- und Bahndämmen. Suhremündung, Rohrer Schachen am Aaredamm. Ziemlich selten. S

Circaea. Hexenkraut

1676. *C. alpina* L., Alpen-Hexenkraut.
In Auen- und Schluchtwäldern, auch in Nadelmischwäldern. Kulmerau-Teufengraben, Attelwil. Selten. S

1677. *C. intermedia* Ehrh., Mittleres Hexenkraut.
In Bach-Eschen- und Schluchtwäldern. Schiltwald, Entfelden. Selten. S

1678. *C. lutetiana* L., Gemeines Hexenkraut.
In feuchten Laub- und Nadelmischwäldern, an Waldwegen, auch in Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Halorrhagidaceae. Tausendblattgewächse

Myriophyllum. Tausendblatt

1680. *M. verticillatum* L., Quirlblütiges Tausendblatt.
In Wasserpflanzengesellschaften stehender Gewässer. Wärmeliebend. Wauwilermoos. Moosleerau im alten Feuerweiher. Selten. S

1681. *M. spicatum* L., Ährenblütiges Tausendblatt.
In Wasserpflanzengesellschaften stehender und langsam fließender Gewässer. Reitnau, Muhen, Entfelden, Suhremündung. Verbreitet und häufig. S

Hippuridaceae. Tannenwedelgewächse

Hippuris. Tannenwedel

1683. *H. vulgaris* L., Gemeiner Tannenwedel.
In Wasserpflanzengesellschaften stehender und langsam fließender Gewässer, in Röhricht. Wärmeliebend. Nur in einem Gießen im Rohrer Schachen. S

f. *fluviatilis* Coss. et Germ.
Ebendaselbst. Selten.

Araliaceae. Efeugewächse

Hedera. Efeu

1684. *H. Helix* L., Kletternder Efeu.
In Auen- und Buchenmischwäldern, an Felsen und Gestein. Verwendet zur Bekleidung von Mauern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig, aber selten blühend. H

Umbelliferae. Doldengewächse

Hydrocotyle. Wassernabel

1685. *H. vulgaris* L., Gemeiner Wassernabel.
In Flachmooren, in Moorwiesen, an Gräben und Schlenkenrändern. Sursee-Juchmoos, am Mauensee. Selten. S–H

Sanicula. Sanikel

1686. *S. europaea* L., Europäischer Sanikel.
In krautreichen Buchen- oder Nadelmischwäldern. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

Chaerophyllum. Kälberkropf

1691. *Ch. hirsutum* L., Behaarter Kälberkropf.
In Auenwäldern, an Bächen, in feuchten Baumgärten. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S
ssp. *Cicutaria* (Vill.) Briq.
Unterart unseres Gebietes.

Chaerefolium. Kerbel

1694. *Ch. silvestre* (L.) Schinz u. Thellg., Wilder oder Wiesenkerbel.
In überdüngten Fettwiesen, an Hecken und Wegrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S
ssp. *eusilvestre* (Briq.) Schinz u. Thellg.
Unterart unseres Gebietes.

Scandix. Nadelkerbel

1697. *S. Pecten Veneris* L., Venuskamm.
In Getreidefeldern, auf Brachen, auch auf Schuttplätzen. Reinach (Aargau), Entfelden. Sehr selten. S

Torilis. Klettenkerbel

1701. *T. Anthriscus* (L.) Gmelin, Gemeiner Klettenkerbel.
In Waldschlägen, an Waldwegen und Waldrändern. Auch auf Unkrautfluren. Etzelwil, Kulmerau, Sursee, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet. S

Caucalis. Haftdolde

1704. *C. daucoides* L., Möhrenförmige Haftdolde.
Auf sommerwarmen Böden, in Getreidefeldern, auf Brachen, auch an Wegen. Nur einmal bei Triengen gefunden. S

Carum. Kümmel

1726. *C. Carvi* L., Gemeiner Kümmel.
In Fettwiesen früher verbreitet, heute darin kaum mehr zu finden. Auf grasigen Feldwegen, an Wegrändern, auf Triften. Etzelwil, Triengen, Schiltwald, Reitnau. Ziemlich selten. S

Pimpinella. Bibernelle

1728. *P. major* (L.) Hudson, Große Bibernelle.
In Fettwiesen, in Staudenfluren, an Wegrändern. Schiltwald, Sursee, Attelwil, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

1729. *P. saxifraga* L., Steinbrechartige Bibernelle.
In sonnigen Magerrasen, an Rainen, in Föhrenfluren und in Kiesgruben. Verbreitet. S

Aegopodium. Geißfuß

1730. *A. Podagraria* L., Gichtheilender Geißfuß.
In Auenwäldern, an Ufern, in Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

Sium. Merk

1732. *S. erectum* Hudson, Aufrechter Merk.
An und in Bächen und Gräben. Sursee, Entfelden, Suhr, Rohr. Ziemlich selten. S

Aethusa. Gleiße

1740. *A. Cynapium* L., Hundspetersilie.
In Hackfruchtäckern, auf Brachen und Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Foeniculum. Fenchel

1742. *F. vulgare* Miller, Gemeiner Fenchel
Angebaut und gelegentlich verwildert. Kulmerau, Reitnau, Entfelden. S–H

Selinum. Silie

1748. *S. Carvifolia* L., Kümmelblätterige Silie.
In Moorwiesen, in Gräben. Nur bei Sursee im Trichtermoos festgestellt. S

Angelica. Brustwurz

1754. *A. silvestris* L., Wilde Brustwurz.
In Auen- und feuchten Buchen-Nadel-Mischwäldern, auf sickernassen Böden in Gebüschen, Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

Peucedanum. Haarstrang

1760. *P. palustre* (L.) Mönch, Sumpf-Haarstrang.
In Erlenbrüchen, auf Torf und nassen Humusböden. Ezelwiler Hochmoor, Sursee-Trichtermoos. Selten. S

Pastinaca. Pastinak

1763. *P. sativa* L., Gebauter Pastinak.
In Wiesen, an Böschungen, auf Unkrautfluren, auf Bahnhofgeländen. Walde, Sursee, Marchstein, Schöftland. Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

Heracleum. Bärenklaue

1764. *H. Sphondylium* L., Gemeine Bärenklaue.
In Fettwiesen, an Ufern und Gräben, auch an Waldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1764. + *H. mantegazzianum* Somm. et Lev., Riesen-Bärenklaue.
Zierstaude aus dem Kaukasus. Bisweilen verwildert. Entfelden, Suhr. S

Daucus. Mohrrübe, Möhre

1772. *D. Carota* L., Gemeine Mohrrübe.
In Magerrasen, an Wegen und Rainen, in Kiesgruben. Im ganzen Gebiet verbreitet. S
ssp. *sativus* (Hoffm.) Arcang.
Entfelden in Getreideacker verwildert (mit roten, aber dünnen Wurzeln).

Cornaceae. Hornstrauchgewächse

Cornus. Hornstrauch

1773. *C. mas* L., Kornelkirsche.
Angepflanzt in Gärten und daraus verwildert. Entfelden. Selten. F

1774. *C. sanguinea* L., Blutroter Hornstrauch.
In krautreichen Laubmischwäldern, an Waldrändern, in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1774. + *C. Stolonifera* Michx., Weißer Hornstrauch.
Oberentfelden in einem Gebüsch verwildert. Selten. S

Pyrolaceae. Wintergrüngewächse

Pyrola. Wintergrün

1775. *P. uniflora* L., Einblütiges Wintergrün.
In moosigen Fichten- und Fichten-Tannen-Wäldern. Nur einmal gefunden an einer Waldwegböschung im Schiltwald. S

1776. *P. secunda* L., Einseitwendiges Wintergrün.
In Fichten- und Fichten-Tannen-Wäldern. Trienger Wald, Etzelwil, Schiltwald, Attelwil, Entfelden, Suhr. Verbreitet. S

1777. *P. rotundifolia* L., Rundblätteriges Wintergrün.
In Nadelwäldern auf moorigen Böden. Schiltwald, Attelwil, Muhen. Ziemlich selten. S

1778. *P. chlorantha* Sw., Grünblütiges Wintergrün.
In Föhrenfluren, in Fichtenmischwäldern. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Schöftland. Selten. S

1780. *P. minor* L., Kleines Wintergrün.
In Fichten-Föhren-Wäldern, auch auf Mooren. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Kirchleerau. Ziemlich selten. S

Monotropa. Ohnblatt, Fichtenspargel

1782. *M. Hypopitys* L., Kieferliebendes Ohnblatt.
In Fichten-Tannen-Wäldern, auf modrig-humosen Böden. Etzelwil, Schiltwald, Triengerwald, Kulmerau, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

Ericaceae. Heidekrautgewächse

Andromeda. Andromeda

1786. *A. Poliifolia* L., Poleiblätterige Andromeda.
Auf Hochmooren zwischen Torfmoosen. Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor, 750 m. S

Vaccinium. Heidelbeere

1789. *V. Vitis idaea* L., Preißelbeere.
In Fichtenwäldern, auf Heidemooren. Etzelwiler Hochmoor 750 m, Trienger Wald 820 m, Muhen. Selten. S

1790. *V. Myrtillus* L., Heidelbeere.
In Laub- und Nadelwäldern, besonders in Fichtenwäldern, auf Heideböden. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Triengen, Entfelden. Verbreitet. F–S

var. *leucocarpum* Dumort.
Beeren gelblich-weiß. Trienger Wald.

1791. *V. uliginosum* L., Sumpf-Heidelbeere, Rauschbeere.
Auf Hochmooren. Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor 750 m. S

Oxycoccus. Moosbeere

1792. *O. quadripetalus* Gilib., Vierkronblätterige Moosbeere.
ssp. *vulgaris* (Blytt).
Auf Hochmooren in Torfmoospolstern. Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor 750 m. S

Calluna. Besenheide, Heidekraut

1793. *C. vulgaris* (L.) Hull, Gemeine Besenheide.
Auf Hochmooren und Heiden, in Waldschlägen, an Wegrändern. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S–H
subvar. *albiflora* Hort.
Mit weißen Blüten. Etzelwiler Hochmoor.

Primulaceae. Primelgewächse

Primula. Schlüsselblume

1804. *P. vulgaris* Hudson, Gewöhnliche Schlüsselblume.
Bei uns in vielen Spielarten und Kreuzungen in den Gärten gehalten und daraus verwildert. Schiltwald, Entfelden, Suhr. Selten. F

1805. *P. elatior* (L.) Schreber, Hohe Schlüsselblume.
In Auen- und Buchenmischwäldern, in Hecken, an Bächen, auf feuchten Wiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F

1806. *P. veris* L. em. Hudson, Frühlings-Schlüsselblume.
In Magerrasen, auf Flachmooren, an Waldrändern, Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. F

Lysimachia. Gilbweiderich

1827. *L. thyrsiflora* L., Straußblütiger Gilbweiderich.
In Großseggenfluren an See- und Teichufern. Nur am Sempachersee bei Sursee. S

1828. *L. vulgaris* L., Gemeiner Gilbweiderich.
In Auenwäldern, in Hecken an Bächen, auf Moorwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

1828. + *L. punctata* L., Getüpfelter Gilbweiderich.
In vielen Gärten als Zierpflanze gehalten und daraus nicht selten verwildert. Entfelden, Suhr. S

1829. *L. Nummularia* L., Münz-Gilbweiderich.
In Auenwäldern, an Ufern, in Gräben, auch in Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1830. *L. nemorum* L., Hain-Gilbweiderich.
In krautreichen Buchenmischwäldern, an Waldquellen und an Waldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Anagallis. Gauchheil

1833. *A. arvensis* L., Acker-Gauchheil.
var. *typica* (L.).
In Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern und Gärten, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S
var. *carnea* (Schrk.) Lüdi.
Blüten fleischrot. Entfelden. Selten.

1833. + *A. foemina* Mill. = *A. coerulea* Schreb., Blauer Ackergauchheil.
In Getreideäckern und Brachen auf sommerwarmen Böden. Kulmerau auf Moräne in steinigem Brachacker. Selten. S

Centunculus. Kleinling

1834. *C. minimus* L., Kleinster Kleinling.
Auf Brachäckern, an feuchten Wegrändern, in Zwergbinsenfluren. Schiltwald, Triengen. Selten. S–H

Loganiaceae. Brechnußgewächse

Buddleja. Sommerflieder

1838. + *B. davidii* Franch., Veränderlicher Sommerflieder.
Häufiger Zierstrauch. Gelegentlich auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S

Oleaceae. Ölbaumgewächse

Fraxinus. Esche

1839. *F. excelsior* L., Hohe Esche.
In feuchten Laubmischwäldern, gern an Bächen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

Syringa. Flieder

1842. *S. vulgaris* L., Gemeiner Flieder.
Zierstrauch, hin und wieder verwildert. Kirchleerau, Unterentfelden. F

Forsythia. Goldflieder

1842. + *F. suspensa* (Thunb.) Vahl, Überhängender Goldflieder.
Zierstrauch. Bisweilen verwildert. Entfelden. F

Ligustrum. Liguster

1843. *L. vulgare* L., Gemeiner Liguster.
An sonnigen Waldrändern, in Gebüschen und Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Gentianaceae. Enziangewächse

Menyanthes. Bitter- oder Fieberklee

1844. *M. trifoliata* L., Dreiblätteriger Fieberklee.
In Verlandungssümpfen, in Quell- und Flachmooren, an Torfgräben. Chüsirainwald über Sempach noch 1938. Selten. F

Centaurium. Tausendgüldenkraut

1849. *C. umbellatum* Gilib., Doldiges Tausendgüldenkraut.
In sonnigen Waldschlägen, in Waldlichtungen, an Waldwegen. Mullwil, Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. Verbreitet, doch ziemlich selten. S–H

1850. *C. pulchellum* (Sw.) Druce, Schönes Tausendgüldenkraut.
An Ufern, an feuchten Wegrändern, in Kiesgruben. Mullwil, Schiltwald, Schöftland. Selten. S–H

Gentiana. Enzian

1855. *G. ciliata* L., Gefranster Enzian.
In Kalkmagerrasen, an Rainen und Waldrändern, auch in alten Kiesgruben. Etzelwil, Kulmerau, Reitnau, Schöftland. Ziemlich selten. S–H

var. *multiflora* Gaudin.
Etzelwil. Selten.

1865. *G. Cruciata* L., Kreuzblätteriger Enzian.
In Föhrenfluren, an trockenen Waldrändern, in Kalkmagerrasen. Liebt sommerwarme Böden. Mullwil, Etzelwil, Gschweich über Triengen 820 m. Selten. S

1866. *G. Pneumonanthe* L., Lungen-Enzian.
In Moorwiesen, auf torfigen Böden. Nur im Rinderst-Schmiedrued. S–H

1867. *G. asclepiadea* L., Schwalbenwurz-Enzian.
An Waldrändern, in feuchten Gebüschen, auf Moorwiesen. Mullwil am Stierenberg, Gontenschwil–Tannenmoos, Kulmerau–Obristmatt. Selten. S–H

1877. *G. germanica* Willd., Deutscher Enzian.
In Kalkmagerrasen, in Föhrenfluren, in alten Kiesgruben. Etzelwil, Triengen-Gschweich, Kulmerau, Reitnau. Selten. S–H

var. *eugermanica* Braun-Blanquet.
Unterart unseres Gebietes.

Apocynaceae. Hundsgiftgewächse

Vinca. Singrün, Immergrün

1880. *V. minor* L., Kleines Singrün.
Häufig angepflanzt und verwildert oder wild in Buchen-Nadel-Mischwäldern, an Waldsäumen, in Hecken. Schiltwald, Reitnau, Entfelden. Ziemlich selten. F–S

f. atroviolacea Volkart.
Mit violett-roten Blüten. Schiltwald, Entfelden. Selten.

f. *alba* Venanzi.
Mit weißen Blüten. Entfelden in einem Garten.

Asclepiadaceae. Seidenpflanzengewächse

Vincetoxicum. Schwalbenwurz

1882. *V. officinale* Mönch, Gebräuchliche Schwalbenwurz.
Am Saum sonniger Buchenmischwälder, auf warmen Steinschuttfluren. Schöftland, Roggenhusen. Selten. S

Asclepias. Seidenpflanze

1882. + *A. syriaca* L., Rote Seidenpflanze.
Garten- und Bienenpflanze. Hin und wieder verwildert. Entfelden auf Schuttplatz, Suhr in einer Kiesgrube. S

Convolvulaceae. Windengewächse

Convolvulus. Winde

1883. *C. sepium* L., Hecken-Winde, Zaun-Winde.
In Auengebüschen, in schattigen Hecken, auf staudenreichen Unkrautfluren. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1884. *C. arvensis* L., Acker-Winde.
In Äckern und Gärten, an Feldwegen, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Cuscuta. Flachsseide

1885. *C. Epithymum* (L.) Murray, Quendel-Flachsseide.
Schmarotzt auf Thymian und Ginsterarten.

ssp. *trifolii* (Babingt.) Beg.
Schmarotzt auf Kleearten. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

1885. + *C. campestris* Yunck. Feld-Seide.
Schmarotzt auf Kulturpflanzen, vornehmlich auf Daucus. Von Dr. A. Mittelholzer aus einem Mohrrübenacker in Unterkulm (Wynental) erhalten. S–H

Boraginaceae. Boretschgewächse

Symphytum. Wallwurz

1899. *S. officinale* L., Gebräuchliche Wallwurz.
In nassen Wiesen, an Gräben, auf sickernassen Böden. Schiltwald, Kulmerau, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

var. *purpureum* Pers.
Schmiedrued auf Rechten.

Borago. Boretsch

1902. *B. officinalis* L., Gebräuchlicher Boretsch.
In Gärten gezogen und hin und wieder daraus auf Schutt verwildert. Schiltwald, Entfelden. S–H

Lycopsis. Wolfsauge

1903. *L. arvensis* L., Acker-Wolfsauge.
In Hackfruchtäckern. Etwas wärmeliebend. Nur einmal in einem Acker auf dem Kulmerauer Berg gefunden. S

Anchusa. Ochsenzunge

1905. *A. azurea* Miller, Azurblaue Ochsenzunge.
Auf Schutt- und Verladeplätzen. Entfelden. Selten. S

Pulmonaria. Lungenkraut

1907. *P. officinalis* L., Gebräuchliches Lungenkraut.
In krautreichen Laubmischwäldern. Unterentfelden, Roggenhusen, Rohrer Schachen. Selten. F

Myosotis. Vergißmeinnicht

1911. *M. scorpioides* L. em. Hill., Sumpf-Vergißmeinnicht.
In Naßwiesen, an Ufern, in Gräben, auf sumpfigen Humusböden. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

1913. *M. micrantha* Pallas, Kleinblütiges Vergißmeinnicht.
Auf sandigen Äckern, an Wegbördern und Feldwegrändern. Nur einmal gefunden in Unterentfelden am Rand eines Ackers. S

1914. *M. lutea* (Cavan.) Pers., Gelbblütiges Vergißmeinnicht.
In Getreidefeldern, auf lückigen Grasplätzen, an Wegrändern. Nur einmal festgestellt in Kulmerau in einem Roggenfeld. S

1915. *M. silvatica* (Ehrh.) Hoffm., Wald-Vergißmeinnicht.
In Buchenmischwäldern, auf etwas feuchten Wiesen, an Wegrändern. Etzelwil, Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. Ziemlich selten. F–S

f. *lactea* Bönningh.
Blüten milchweiß. Schiltwald, Moosleerau.

1916. *M. pyrenaica* Pourret, Pyrenäen-Vergißmeinnicht.
Bei uns als Zierpflanze in Gärten gezogen und bisweilen daraus auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S

1917. *M. arvensis* (L.) Hill., Acker-Vergißmeinnicht.
In Hackfruchtäckern, in Getreidefeldern, auch in Waldschlägen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

1918. *M. collina* Hoffm., Hügel-Vergißmeinnicht.
An Rainen, Erdanrissen, in sonnigen, etwas sandigen Rasen. Kulmerau, Muhen, Entfelden, Suhr. Ziemlich selten. S

Lithospermum. Steinsame

1920. *L. officinale* L., Gebräuchlicher Steinsame.
In Auenwäldern, in feuchten Laubmischwäldern. Moosleerau, Rohrer Schachen. Selten S

1921. *L. arvense* L., Acker-Steinsame.
Auf sandig-lehmigen Böden, in lückigen Rasen, in Getreidefeldern. Kulmerau, Rohrer Schachen am Aaredamm. Selten. S

Echium. Natterkopf

1927. *E. vulgare* L., Gemeiner Natterkopf.
In sonnigen Unkrautfluren, in alten Kiesgruben, auf Bahnhofgeländen, an Wegen. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

Verbenaceae. Eisenkrautgewächse

Verbena. Eisenkraut

1930. *V. officinalis* L., Gebräuchliches Eisenkraut.
In lückigen Unkrautfluren, an Wegen und Mauern. Triengen, Moosleerau, Staffelbach, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

1930. + *V. venosa,* Aderiges Eisenkraut.
Zierpflanze. Bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S

Labiatae. Lippenblütler

Ajuga. Günsel

1931. *A. reptans* L., Kriechender Günsel.
In etwas feuchten Wiesen und kräuterreichen Laubmischwäldern, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F

1932. *A. genevensis* L., Genfer-Günsel.
In Kalkmagerrasen, an Wegböschungen und Erdanrissen, auf Sandböden. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Schöftland-Tornig. Ziemlich selten. S

Teucrium. Gamander

1934. *T. Scorrodonia* L., Salbeiblätteriger Gamander.
In Heiden, an Wald- und Wegrändern, auf steinigen Böden. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. Ziemlich selten. S

1939. *T. Botrys* L., Trauben-Gamander.
In lückigen Trockenrasen, in Brachen, auf Steinlesehaufen, in alten Kiesgruben. Etzelwil, Schiltwald. Selten. S

Scutellaria. Schildkraut

1942. *S. galericulata* L., Helm-Schildkraut.
An Ufern, an Gräben, in Naßwiesen, auf Torfböden. Sursee, Entfelden. Selten. S

Marrubium. Andorn

1944. *M. vulgare* L., Gemeiner Andorn.
In lückigen Unkrautfluren, auf Schuttstellen, an Mauern und Wegen. Oberentfelden in einem verwilderten Garten. Selten. S

Glechoma. Gundelrebe

1949. *G. hederaceum* L., Efeuartige Gundelrebe.
In Auengebüsch, an Wald- und Heckenrändern, auf verrotteten Dunghaufen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

Prunella. Brunelle

1953. *P. vulgaris* L., Gemeine Brunelle.
In Fett- und Torfwiesen, in Gartenrasen, an Waldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1954. *P. grandiflora* (L.) Jacq. em. Mönch, Großblütige Brunelle.
In Kalkmagerrasen, an sonnigen Wald- und Wegrändern. Nur einmal gefunden in Kulmerau. S

Melittis. Immenblatt

1955. *M. Melissophyllum* L., Melissenblätteriges Immenblatt.
In lichten, warmen, krautreichen Buchenmischwäldern, in sonnigen Gebüschen. Triengen, Moosleerau, Roggenhusen. Selten. F–S

Galeopsis. Hohlzahn

1956. *G. dubia* Leers, Zweifelhafter Hohlzahn.
In sonnigen Steinfluren, in alten Kiesgruben, auf Brachfeldern und an Waldrändern. Nur einmal gefunden in Kirchleerau. S

1957. *G. Ladanum* L., Acker-Hohlzahn.
In sonnigen Steinfluren, in alten Kiesgruben, auf steinigen Brachäckern, auf Bahnhofgeländen. Etzelwil, Kulmerau, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. S

ssp. *angustifolia* (Ehrh.) Gaudin.
Unterart unseres Gebietes.

1960. *G. Tetrahit* L., Gemeiner Hohlzahn.
In Hackfruchtäckern, in Waldschlägen, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

Lamium. Taubnessel

1963. *L. purpureum* L., Purpurrote Taubnessel.
In Äckern und Gärten, an Wegen und auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–W

1965. *L. maculatum* L., Gefleckte Taubnessel.
An Ufern, in Hecken, an Wegen und Zäunen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

1966. *L. album* L., Weiße Taubnessel.
An Mauern und Zäunen, an Wegen und Gräben. Walde, Triengen, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

1967. *L. Galeobdolon* (L.) Crantz, Goldnessel.
In krautreichen Laub- und Nadelmischwäldern, an Waldrändern und in schattigen Gebüschen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Ballota. Ballote

1970. *B. nigra* L., Schwarze Ballote.
Auf staudenreichen Unkrautfluren, an Mauern, Zäunen und an Wegen. Gontenschwil, Zetzwil (Wynental). Im Suhrental bislang noch nirgends festgestellt. S

Stachys. Ziest

1972. *S. officinalis* (L.) Trevisan, Gebräuchlicher Ziest.
In Laubmischwäldern, besonders aber an deren Rändern, auf Heideböden. Kulmerau, Reitnau, Entfelden, Roggenhusen. Ziemlich selten. S

1976. *S. alpinus* L., Alpen-Ziest.
In Waldschlägen, an Waldrändern. Schiltwald, Kulmerau, Reitnau. Selten. S

1977. *S. silvaticus* L., Wald-Ziest.
In feuchten Laubmischwäldern, in Ufergebüsch, auf sickernassen Böden. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

1978. *S. paluster* L., Sumpf-Ziest.
An Ufern und Gräben, in Naßwiesen, an Wegen, auch auf etwas feuchten Äckern. Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

1980. *S. annuus* L., Einjähriger Ziest.
Auf sommerwarmen Ackerunkrautfluren. Unbeständig. Nur einmal festgestellt im Schiltwald. S

Salvia. Salbei

1983. *S. glutinosa* L., Klebrige Salbei.
In krautreichen Berg- und Auenwäldern, an Waldrändern. Rohrer Schachenwald. Selten. S

1986. *S. pratensis* L., Wiesen-Salbei.
In Kalkmagerrasen, in warmen Fettwiesen, an Böschungen und Wegen. Schmiedrued, Triengen, Moosleerau, Staffelbach, Unterentfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

1987. *S. verticillata* L., Quirlblütige Salbei.
An Wegen, Rainen, Böschungen, auf sommerwarmen Böden. Nur einmal bei der Gründelbrücke, Moosleerau-Marchstein, gefunden. S

Monarda. Goldmelisse

1987. + *M. fistulosa* L., Röhrige Goldmelisse.
In Bauerngärten als Zier- und Heilpflanze gehalten und bisweilen daraus verwildert. Unterentfelden. S

Melissa. Melisse

1989. *M. officinalis* L., Gebräuchliche Melisse.
In Bauerngärten wie die vorige als Gewürz- und Heilpflanze gehalten und hin und wieder verwildert. Gontenschwil (Wynental), Unterentfelden. S

Satureia. Saturei

1990. *S. hortensis* L., Bohnenkraut.
Als Gewürzpflanze in den Gärten gezogen und selten auf Schuttplätzen verwildert. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. S

1994. *S. vulgaris* (L.) Fritsch, Wirbeldost.
Am Rand sonniger Wälder und Gebüsche, an Hecken und Wegrändern. Schiltwald, Triengen, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S

1996. *S. Acinos* (L.) Scheele, Feld-Saturei.
In sonnigen und lückigen Magerrasen, auf Felsköpfen, an Erdanrissen, in alten Kiesgruben. Etzelwil, Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S

Origanum. Dost

1999. *O. vulgare* L., Gemeiner Dost.
An sonnigen Wald- und Heckenrändern, an Buschhalden, in Magerrasen, an Wegen. Schiltwald, Kulmerau, Triengen, Moosleerau, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

Thymus. Quendel (Thymian)

2001. *T. Serpyllum* L., Wilder Quendel.
An trockenen Rainen und Waldrändern, in alten Kiesgruben. S
ssp. *polytrichus* (Kerner) Briq.
Triengen.

Lycopus. Wolfsfuß

2002. *L. europaeus* L., Europäischer Wolfsfuß.
An Ufern in Seggen- und Röhrichtbeständen, an Torfgräben. Etzelwil am Rand des Hochmoores 850 m, Sursee, Entfelden, Rohrer Schachen. S

Mentha. Minze

2004. *M. arvensis* L., Acker-Minze.
In feuchten Äckern, auf Unkrautfluren, auch im Wald. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

2005. × *M. verticillata* L. = *M aquatica* × *M. arvensis,* Quirlblütige Minze.
An Ufern und Gräben mit oder ohne die Stammarten. Etzelwil, Suhr. Selten. S

2006. *M. aquatica* L., Wasser-Minze.
An Ufern und Gräben im Röhricht, auch in Bruchwäldern und auf Moorwiesen. Sursee, Schiltwald, Moosleerau, Muhen, Entfelden. Ziemlich selten. S

2010. × *M. piperita* L. = *M. aquatica* × *M. spicata,* Pfefferminze.
In Gärten als Teepflanze gezogen und bisweilen verwildert. Gontenschwil (Wynental) auf Schuttplatz. S

2012. × *M. dumetorum* Schultes = *M. aquatica* × *M. longifolia,* Hecken-Minze.
An Ufern und Gräben im Röhricht mit den Stammarten zusammen. Nur einmal in Weiherbach gefunden. S

2013. *M. spicata* L. em. Hudson, Ährige Minze.
In Gärten als Teepflanze gehalten und daraus verwildert. Kulmerau in einer Pfeifengras-Rüsterstaudenflur. S

2014. *M. longifolia* (L.) Hudson, Langährige Minze.
An Ufern und Gräben, an feuchten Wegen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Marchstein, Entfelden, Rohr. Verbreitet. S

2016. *M. rotundifolia* (L.) Hudson, Rundblätterige Minze.
An Ufern, an Bächen und Gräben. Oberentfelden am Holz in einem Baumgarten angepflanzt. S

Solanaceae. Nachtschattengewächse

Atropa. Tollkirsche

2019. *A. Belladonna* L., Gemeine Tollkirsche.
Auf Kahlschlägen, in Waldlichtungen, an neuangelegten Waldwegböschungen. Schiltwald, Triengen, Reitnau, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

Hyoscyamus. Bilsenkraut

2020. *H. niger* L., Schwarzes Bilsenkraut.
Auf sonnigen Schuttplätzen, an Mauern und Wegen. Nur einmal in Oberentfelden auf einem Schuttplatz festgestellt. S

Physalis. Judenkirsche

2021. *Ph. Alkekengi* L., Gemeine Judenkirsche.
In Gärten als Zierpflanze gehalten und daraus bisweilen verwildert. Moosleerau, Entfelden auf Schutt. S

Solanum. Nachtschatten

2023. *S. Dulcamara* L., Bittersüß.
An Ufern im Weidengebüsch, an Gräben, auch in Waldschlägen, Moosleerau, Staffelbach, Schöftland, Entfelden, Suhr. Verbreitet. S

2024. *S. nigrum* L. em. Miller, Schwarzer Nachtschatten.
Auf lückigen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen, in Äckern und Gärten. Moosleerau, Staffelbach, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

2027. *S. tuberosum* L., Knolliger Nachtschatten, Kartoffel.
In vielen Sorten angebaut und gelegentlich auf Schuttplätzen verwildert. Schöftland, Entfelden. S

2028. *S. Lycopersicum* L., Tomate, Liebesapfel.
In vielen Sorten angebaut und verwildert auf Schuttplätzen. Schiltwald, Entfelden, Suhr. S

Datura. Stechapfel

2029. *D. Stramonium* L., Sinnverwirrender Stechapfel.
In lückigen und sonnigen Schuttunkrautfluren, in sich selbst überlassenen Gärten. Walde, Entfelden. Ziemlich selten. S

Nicotiana. Tabak

2031. + *N. affinis* Moore, Garten-Tabak.
Als Zierpflanze gehalten und bisweilen auf Schuttplätzen verwildert. Oberentfelden. S

Petunia. Petunie

2031. + *P. atkinsiana* D. Don = *P. hybrida hort.*, Garten-Petunie.
In vielen Spielarten als Zier- und Balkonpflanze gehalten und selten auf Schuttplätzen verwildert. Oberentfelden. S

Scrophulariaceae. Braunwurzgewächse

Verbascum. Königskerze

2032. *V. Blattaria* L., Schabenkraut.
In lückigen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen, an Rainen und Wegen. Mullwil in einem steinigen Kleeneuling. Selten. S

2033. *V. Chaixii* Vill., Chaix's Königskerze.
An Waldrändern, in Holzschlägen, an sonnigen Plätzen. Attelwil auf einem Kiesplatz. Verschleppt. Sehr selten. S

2034. *V. nigrum* L., Schwarze Königskerze.
In Waldschlägen, auf Schuttplätzen, an Dämmen und Wegen, auch an Ufern. Triengen, Marchstein, Staffelbach, Entfelden, Suhremündung. Verbreitet. S

2035. *V. Thapsus* L., Kleinblütige Königskerze.
In Waldlichtungen, auf Schuttplätzen, an Dämmen und Wegen, in Kiesgruben. Verbreitet im ganzen Gebiet. S

2037. *V. thapsiforme* Schrader, Großblütige Königskerze.
Auf sonnigen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen, an Dämmen und Wegrändern, an Ufern. Viel seltener als die vorige Art. Triengen, Entfelden. S

Linaria. Leinkraut

2041. *L. Cymbalaria* (L.) Miller, Zimbelblätteriges Leinkraut.
Zierpflanze, bei uns eingebürgert. Fast überall an etwas schattigen Mauern. Schmiedrued, Triengen, Attelwil, Entfelden. Suhr. Verbreitet. S

2042. *L. spuria* (L.) Miller, Unechtes Leinkraut.
In Getreide- und Stoppelfeldern. Schiltwald, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

2043. *L. Elatine* (L.) Miller, Ausgebreitetes Leinkraut.
In Getreide- und Stoppelfeldern, aber seltener als die vorige Art. Schiltwald, Kulmerau, Triengen, Entfelden. S

2048. *L. vulgaris* Miller, Gemeines Leinkraut.
In sonnigen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen und Bahnhofgeländen, in alten Kiesgruben. Etzelwil, Kulmerau, Attelwil, Staffelbach, Entfelden. Verbreitet. S

2050. *L. minor* (L.) Desf., Kleines Leinkraut.
Auf Äckern, an Wegen, auf Bahnhofgeländen, auf Schuttplätzen. Verbreitet und häufig im ganzen Gebiet. S

Antirrhinum. Löwenmaul

2051. *A. majus* L., Großes Löwenmaul.
Zierpflanze. Nicht selten auf Schutt verwildert, auch mit Kleesamen eingeschleppt. Oberentfelden. Selten. S

Scrophularia. Braunwurz

2055. *S. nodosa* L., Knotige Braunwurz.
In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, auch in Auenwäldern. Schiltwald, Sursee, Triengen, Schöftland, Entfelden, Rohr. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2057. *S. alata* Gilib., Geflügelte Braunwurz.
An Ufern im Röhricht, an Gräben, an Moorrändern. Schiltwald, Triengen, Marchstein, Entfelden. Viel seltener als die vorige Art. S

Mimulus. Gaucklerblume

2061. *M. guttatus* DC., Gefleckte Gaucklerblume.
Sumpfige Orte, an Fluß- und Bachufern. Bei uns als Zierpflanze gehalten und bisweilen verwildert. Zetzwil (Wynental), an einem alten Brunnen und an der Wyna. Selten. S

Veronica. Ehrenpreis

2065. *V. scutellata* L., Schildförmiger Ehrenpreis.
In Flachmooren, an Ufern und Gräben, auf sickernassen Böden. Etzelwiler Hochmoor 850 m, Schiltwald. Selten. S

2066. *V. Anagallis aquatica* L., Wasser-Gauchheil-Ehrenpreis.
ssp. *Anagallis aquatica* (L.).
Im Röhricht an Bächen und Gräben. Sursee, Triengen, Marchstein, Moosleerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

2067. *V. Beccabunga* L., Bachbungen-Ehrenpreis.
Im Röhricht an Bächen und Gräben, in Quellfluren. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

2068. *V. Chamaedrys* L., Gamander-Ehrenpreis.
In lichten Wäldern, an Waldrändern, in Hecken, auch auf Wiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2069. *V. latifolia* L. em. Scop., Breitblätteriger Ehrenpreis.
In krautreichen Misch- und Schluchtwäldern, auf kalkhaltigen Böden. Roggenhusen. Selten. S

2070. *V. montana* L., Berg-Ehrenpreis.
In Auenwäldern und feuchten Buchenmischwäldern, an Waldwegen. Schiltwald, Kulmerau-Teufengraben, Schöftland, Muhen, Entfelden. Ziemlich selten. F–S

2071. *V. officinalis* L., Gebräuchlicher Ehrenpreis.
In Laub- und Nadelwäldern, auf Heideböden, an trockenen Waldrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2080. *V. serpyllifolia* L., Quendelblätteriger Ehrenpreis.
In Fettwiesen, auf Gemüseäckern, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2081. *V. arvensis* L., Feld-Ehrenpreis.
In lückigen Unkrautfluren, in Waldschlägen, auf Wiesen und Äckern, an Feldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2087. *V. Tournefortii* Gmelin, Tournefort's Ehrenpreis.
In Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern, auch in Getreidefeldern und Gärten. Seit etwa 1805 in Europa. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H

2088. *V. polita* Fries, Glänzender Ehrenpreis.
In lückigen Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern und Gärten. Schiltwald, Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. F–H

2090. *V. agrestis* L., Acker-Ehrenpreis.
In lückigen Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern, auf Schuttplätzen und an Wegen. Schiltwald, Triengen, Muhen, Entfelden, Rohr. Verbreitet, aber nicht häufig. F–S

2091. *V. hederifolia* L., Efeublätteriger Ehrenpreis.
In lückigen Unkrautfluren, auf Äckern, in Gärten, auch in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–H

2091. + *V. filiformis* Sm., Faden- oder Feinstieliger Ehrenpreis.
Auf Fettwiesen, in Parkrasen, an Wegen. Seit etwa 1930 im Gebiet eingebürgert und schon fast überall verbreitet. F–S

Digitalis. Fingerhut

2093. + *D. purpurea* L., Roter Fingerhut.
Als Zierpflanze in Gärten gezogen und bisweilen daraus verwildert. Entfelden in einem Waldschlag. S

Melampyrum. Wachtelweizen

2104. *M. silvaticum* L. sens. strict., Wald-Wachtelweizen.
In Fichten- und Fichtenmischwäldern, an Waldrändern. Nur einmal im Bogenholz-Schmiedrued 680 m gefunden. S

2108. *M. vulgatum Pers.*, Gemeiner Wachtelweizen.
In Buchen- und Fichtenwäldern, auf Heideböden und Hochmooren, an Waldrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

f. *linifolium*. Ronniger.
Oberentfelden an trockenem Waldrand.

2111. *M. paradoxum* (Dahl) Ronninger u. Schinz, Sonderbarer Wachtelweizen.
In moorigen Fichtenmischwäldern, auf Hochmooren. Etzelwiler Hochmoor, Schiltwald 750 m, Entfelden-Tägermoorwald. Selten. S–H

Euphrasia. Augentrost

2113. *E. Odontites* L. sens. strict., Zahntrost.
In Getreidefeldern, an Ackerrändern, auf sommerwarmen Böden. Schiltwald, Triengen, Moosleerau. Ziemlich selten. S

2117. *E. Rostkoviana* Hayne, Rostkov's Augentrost.
In Magerrasen, an Feldwegen, auf Moorwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

2130. *E. stricta* Host., Steifer Augentrost.
In Magerrasen an Erdanrissen, in alten Kiesgruben. Bis jetzt nur bei Etzelwil, 800 m, in einer alten Kiesgrube festgestellt. S–H

Rhinanthus. Klappertopf

2136. *Rh. Alectorolophus* (Scop.) Pollich sens. strict., Behaarter Klappertopf.
In warmgründigen Wiesen, in Getreidefeldern. Etzelwil, Kulmerau, Muhen. Ziemlich selten.

2147. *Rh. Crista galli* L., sens. strict., Hahnenkammförmiger Klappertopf.
In feuchten bis trockenen Wiesen, auch auf Torfböden. Sursee, Schiltwald, Moosleerau, Suhremündung. Ziemlich verbreitet. S

Lathraea. Schuppenwurz

2162. *L. Squamaria* L., Schuppenwurz.
In Auenwäldern, auch in Buchenmischwäldern und Gebüschen. Wurzelschmarotzer auf *Alnus, Corylus* und *Ulmus*. Gontenschwil (Wynental), Roggenhusen. Sehr selten. F

Orobanchaceae. Sommerwurzgewächse

Orobanche. Sommerwurz

2182. *O. barbata* Poiret, Bärtige Sommerwurz, Kleewürger.
In Fettwiesen, in Kleefeldern. Schmarotzt hauptsächlich auf *Trifolium pratense*. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Lentibulariaceae. Wasserschlauchgewächse

Pinguicula. Fettkraut

2183. *P. vulgaris* L., Gemeines Fettkraut.
Auf Quell- und Flachmooren, auf sickernassen Böden. Kulmerau-Obristmatt. Sehr selten. S

Plantaginaceae. Wegerichgewächse

Plantago. Wegerich

2194. *P. indica* L., Indischer Wegerich.
In lückigen Unkrautfluren, in Bahnschotter, auf sommerwarmen Kiesböden. Entfelden. Selten. S

2195. *P. media* L., Mittlerer Wegerich.
In mageren Mähwiesen, auf lückigen Grasplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2196. *P. major* L., Großer Wegerich.
In Tretrasen, auf Wegen und begangenen Plätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. Häufiger als vorige Art. S

f. *polystachys*.
Mullwil. Selten!

2196. + *P. intermedia* Gilib., Zwerg-Wegerich.
In feuchten Äckern, an Wegen, in Zwergbinsenfluren. Nur einmal bei Mullwil in einem feuchten Acker festgestellt. S

2197. *P. lanceolata* L., Lanzettlicher Wegerich, Spitzwegerich.
In Fettwiesen, in Parkrasen, in Äckern und an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H

ssp. *altissima* (L.) Rony.
Triengen, Entfelden. Selten.

f. *polystachys*.
Mullwil, Oberentfelden. Selten.

f. *monstrosa*, mit Blätterbildung aus der Blütenähre.
Oberentfelden. Selten.

Rubiaceae. Rötegewächse

Sherardia. Sherardie

2203. *S. arvensis* L., Acker-Sherardie, Ackerröte.
In Getreideäckern, auf Brachfeldern, in Parkrasen auf sommerwarmen Böden. Triengen-Gschweich, Kulmerauer Berg, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

Asperula. Waldmeister

2204. *A. odorata* L., Wohlriechender Waldmeister.
In krautreichen Buchen- und Laubmischwäldern. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

Galium. Labkraut

2212. *G. Cruciata* (L.) Scop., Kreuz-Labkraut.
In Auenwäldern, an Heckensäumen, an Zäunen und Gräben. Mullwil, Triengen, Moosleerau. Ziemlich selten. F

2215. *G. Aparine* L., Kletten-Labkraut.
In staudenreichen Unkrautfluren, am Rand von Hecken, in Hackfruchtäckern und auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–H

2217. *G. uliginosum* L., Moor-Labkraut.
In Naß- und Moorwiesen, auf Sumpfhumusböden. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Entfelden. Ziemlich selten. F–H

2218. *G. palustre* L., Sumpf-Labkraut.
An Ufern und Gräben, in Seggen- und Röhrichtbeständen, in Naßwiesen. Etzelwil, Schöftland, Entfelden. Ziemlich selten. S

ssp. *elongatum* (Presl.) Lange.
Sursee-Trichtermoos im Röhricht.

2220. *G. silvaticum* L., Wald-Labkraut.
In lichten Buchenmischwäldern, an Waldrändern und Gebüschen. Entfelden, Roggenhusen. Im Gebiet sonst nirgends gefunden. S–H

2222. *G. Mollugo* L., Gemeines Labkraut.
ssp. *elatum* (Thuill.) Lange.
In Auenwäldern, an Waldrändern, namentlich aber in Wiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

2224. *G. pumilum* Murray, Niedriges Labkraut.
In Waldlichtungen, in Magerrasen, auch in lichtem Gebüsch. Etzelwil, Schiltwald, Reitnau, Entfelden. Verbreitet, aber nicht häufig. S

2228. *G. rotundifolium* L., Rundblätteriges Labkraut.
In moosreichen Tannen- oder Fichtenmischwäldern. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Reitnau, Entfelden. Ziemlich selten. S

2230. *G. verum* L., Echtes Labkraut.
In Kalkmagerrasen, an Böschungen, an Gebüschsäumen; auch auf Moorwiesen. Waltersholz-Schmiedrued, Kulmerau, Roggenhusen. Selten. S

Caprifoliaceae. Geißblattgewächse

Sambucus. Holunder

2232. *S. racemosa* L., Traubenholunder.
In Waldlichtungen, in älteren Waldschlägen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Muhen, Entfelden. Verbreitet. F

2233. *S. nigra* L., Schwarzer Holunder.
Der Beeren wegen häufig in Siedlungsnähe gehalten. Urtümlich und verwildert in feuchten Wäldern, in Bachgebüschen und in Hecken. Auch an Schuttplätzen. Schiltwald, Sursee, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S

2234. *S. Ebulus* L., Krautiger Holunder, Attich.
In Waldlichtungen, in Waldschlägen, an Waldwegen, auch an Schuttstellen. Schiltwald, Triengen, Attelwil, Entfelden. Verbreitet. S

Viburnum. Schneeball

2235. *V. Lantana* L., Wolliger Schneeball.
An sonnigen Waldrändern, in Bachgebüschen und Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2236. *V. Opulus* L., Gemeiner Schneeball.
In Auenwäldern, an Waldrändern, in Bachgebüschen und Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber weniger häufig als der vorige. F–S

Symphoricarpos. Schneebeere

2236. + *S. albus* (L.) Blake, Schneebeere.
In Gärten gehalten und bisweilen daraus verwildert. Schiltwald-Bohler, Entfelden–Tägermooswald, Suhr. S

Weigelia. Weigelie

2236. + *W. florida* (Bunge) DC., Weigelie.
In Gärten als Zierstrauch gehalten und selten verwildert. Oberentfelden in einer Hecke. F–S

Lonicera. Geißblatt

2239. *L. Periclymenum* L., Umschlingendes Geißblatt.
In Waldlichtungen, an Waldsäumen und in Hecken. Schiltwald, Kirchleerau, Entfelden. Ziemlich selten. S

2240. *L. Xylosteum* L., Beinholz-Geißblatt.
In krautreichen Buchen- und Tannenmischwäldern, in Hekken und Bachgebüschen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

2241. *L. nigra* L., Schwarzes Geißblatt.
In krautreichen Tannen-Fichten-Mischwäldern. Nur zuoberst im Schiltwald 850 m. Sehr selten. F–S

2243. *L. alpigena* L., Alpen-Geißblatt.
In krautreichen Buchen-Nadel-Mischwäldern, in Bachschluchten. Schiltwald über Kulmerau 760 m, Gontenschwiler Wald über dem Bad (Wynental), Schenkon im Lehnbachtobel. Selten. F–S

Adoxaceae. Bisamkrautgewächse

Adoxa. Bisamkraut

2245. *A. Moschatellina* L., Bisamkraut.
In Auenwäldern oder feuchten Laubmischwäldern, in Gebüschen. Weiherbach, Schiltwald-Bohler, Reitnau, Schöftland, Roggenhusen. Ziemlich selten. F

Valerianaceae. Baldriangewächse

Valeriana. Baldrian

2248. *V. officinalis* L., Gebräuchlicher Baldrian.
In Waldlichtungen, an Ufern und Gräben, auf nassen, torfigen Böden, auf Moorwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2250. *V. dioeca* L., Zweihäusiger Baldrian.
In Naß- und Moorwiesen, in Quell- und Flachmooren, an Gräben. Im ganzen Gebiet verbreitet. F

2252. *V. montana* L., Berg-Baldrian.
Auf Kalkschuttfluren. Nur hinter Roggenhusen an der Heimwehfluh. F–S

Valerianella. Ackersalat

2257. *V. olitoria* (L.) Pollich, Nüßlisalat.
Als Salatpflanze angesät und verwildert auf Schuttstellen und an Wegen. Urtümlich auf Hackfruchtäckern und in Getreidefeldern. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2258. *V. carinata* Loisel., Gekielter Ackersalat.
In Äckern, an Wegrändern, an Rainen. Nur in Entfelden festgestellt. Selten. F–S

2261. *V. dentata* (L.) Pollich, Gezähnter Ackersalat.
Auf sonnenwarmen Böden, vor allem in Getreidefeldern, auch an Feldwegen. Nur einmal auf dem Kulmerauer Berg gefunden. Selten. S

Dipsacaceae. Kardengewächse

Dipsacus. Karde

2262. *D. silvester* Hudson, Wilde Karde.
In Unkrautfluren, an Rainen und Wegen, auch an Ufern. Schiltwald, Triengen, Entfelden. S

Knautia. Witwenblume

2266. *K. arvensis* (L.) Duby, Acker-Witwenblume.
In Naturwiesen, an Wegbördern, auch in Äckern. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber zurückgehend. S

2270. *K. silvatica* (L.) Duby, Wald-Witwenblume.
In Auenwäldern, an schattigen Waldrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber nicht häufig. S–H

2270. × *K. arvensis* × *K. silvatica* Bastard-Witwenblume.
Nur einmal gefunden in Kulmerau. S

Succisa. Abbißkraut

2273. *S. pratensis* Mönch, Wiesen-Abbißkraut.
In Magerrasen und Moorwiesen, auf Flachmooren, an feuchten Waldwegen. Etzelwil, Schiltwald, Sursee, Moosleerau, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

Scabiosa. Krätzkraut

2274. *S. Columbaria* L., Tauben-Krätzkraut.
In sonnigen Kalkmagerrasen, in alten Kiesgruben, auch auf Moorwiesen. Etzelwil, Schiltwald, Triengen, Attelwil, Schöftland, Entfelden. Verbreitet. S–H

Cucurbitaceae. Kürbisgewächse

Cucurbita. Kürbis

2277. *C. verrucosa* L., Warziger Kürbis.
Als Zierpflanze in Gärten gezogen und gelegentlich verwildert. Triengen auf Schutt. S–H

Lagenaria. Flaschenkürbis

2277. + *L. vulgaris* Ser., Gemeiner Flaschenkürbis.
Zierpflanze in Gärten gehalten und selten verwildert. Triengen auf Schuttplatz. S–H

Sicyos. Haargurke

2277. + *S. angulata* L., Eckblätterige Haargurke.
Zierpflanze, selten verwildert. Oberentfelden auf einem Schuttplatz. S–H

Campanulaceae. Glockenblumengewächse

Jasione. Heilkraut

2282. *J. montana* L., Berg-Heilkraut.
In lückigen Sandmagerrasen, an Rainen und Wegen, auch auf Brachfeldern. Von mir nur im Schiltwald einmal gefunden. Selten. S

Phyteuma. Rapunzel

2291. *Ph. spicatum* L., Ähriger Rapunzel.
In krautreichen Laub- und Nadelmischwäldern, auch auf Waldwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Campanula. Glockenblume

2300. *C. Cervicaria* L., Natterkopfblätterige Glockenblume.
In lichten Wäldern, am Rand sonniger Gebüsche, auch auf Moorwiesen. Schmiedrued, Oberentfelden am Berg. Selten. S

2303. *C. rotundifolia* L., Rundblätterige Glockenblume.
In Magerrasen, auf Heideböden, an Wegrändern, in Mauerspalten. Sehr formenreich. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2307. *C. Rapunculus* L., Rapunzel-Glockenblume.
Gelegentlich in Fettwiesen, sonst aber vor allem an Böschungen, an Wegrändern und Erdanrissen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2313. *C. rapunculoides* L., Rapunzelähnliche Glockenblume.
An Wald- und Wegrändern, in Hecken und Äckern, auf sonnenwarmen Böden. Etzelwil, Kulmerau, Triengen, Attelwil. Fehlt in Entfelden fast gänzlich. S

2314. *C. Trachelium* L., Nesselblätterige Glockenblume.
In krautreichen Buchenmischwäldern, auf Waldschlägen, auch in Hecken. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Legousia. Frauenspiegel

2317. *L. Speculum Veneris* (L.) Fischer, Venus-Frauenspiegel.
Auf sonnenwarmen Böden, namentlich in Getreidefeldern, gelegentlich auch auf Schuttplätzen. Kulmerauer Berg, Moosleerau, Entfelden. Ziemlich selten. Zurückgehend. S

2318. *L. hybrida* (L.) Delarbre, Bastard-Frauenspiegel.
In Getreidefeldern und Hackfruchtäckern. Unbeständig. Nur einmal zwischen Muhen und Kölliken in einem Kartoffelacker festgestellt. S

Lobelia. Lobelie

2318. + *L. erinus* L., Blaue Lobelie.
Zierpflanze, zuweilen aus Gärten verwildert. Entfelden auf Schuttplatz. S

Compositae. Korbblütler

Eupatorium. Wasserdost

2319. *E. cannabinum* L., Hanfblätteriger Wasserdost.
In Auenwäldern, in Waldschlägen, an Ufern und feuchten Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Ageratum. Leberbalsam

2319. + *A. mexicanicum* Sims., Mexikanischer Leberbalsam.
Zierpflanze. Gelegentlich auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S–H

Solidago. Goldrute

2324. *S. Virga aurea* L., Gemeine Goldrute.
In gras- und krautreichen Buchen- oder Nadelmischwäldern, auch auf Heideböden und in Magerrasen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2325. *S. canadensis* L., Kanadische Goldrute.
Auf sommerwarmen Böden in Auenwäldern, an Ufern, auf Schuttunkrautfluren. Ursprünglich Zierpflanze, Entfelden auf Schuttplätzen. Im Gebiet selten! S

2326. *S. serotina* Aiton, Spätblühende Goldrute.
Wie die vorige Art ursprünglich Zierpflanze. Heute namentlich in Auenwäldern und an Flußufern verheerend überhandnehmend, so im Rohrer Schachen. Auch auf Schuttplätzen: Schiltwald, Moosleerau, Entfelden. S

Bellis. Gänseblümchen

2328. *B. perennis* L., Ausdauerndes Gänseblümchen.
In Wiesen- und Parkrasen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H

Bellidiastrum. Sternliebe

2329. *B. Michelii* Cass., Micheli's Sternheide.
In Quellmooren und auf Erdanrissen. Gontenschwil (Wynental) über dem Tannenmoos am Waldrand. Kulmerau-Teufengraben. Selten. F–S

Aster. Aster

2332. + *A. novae-angliae* L., Neu-England-Aster.
Zierpflanze hie und da verwildert am Saum von Auenwäldern, auch auf Unkrautfluren. Entfelden. S–H

2333. *A. novi belgii* L., Neu-Belgien-Aster.
Zierpflanze. Nicht selten auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S–H

2333. + *A. versicolor* Willd., Gescheckte Aster.
Zierpflanze. In Staudenfluren und an Flußufern bisweilen verwildert, auch auf Schutt. Entfelden. S–H

2335. *A. Tradescantii* L., Tradescant's Aster.
Selten als Zierpflanze gehalten, und in Staudenfluren, in Auengebüschen und an Flußufern verwildert. Auch auf Schuttplätzen. Triengen. S

2335. + *A. lanceolatus* Willd., Lanzettblätterige Aster.
Seltene Zierpflanze. An Flußufern und in Auenwaldlichtungen, auch auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden, Rohrer Schachen. S–H

Erigeron. Berufungskraut

2335 + *E. philadelphicus*. L., Philadelphia-Berufungskraut.
In Gärten gehaltene Zierpflanze, die auf Schuttfluren und in Auen gelegentlich verwildert. Entfelden. S

2336. + *E. strigosus* Muehlenb., Ästiges Berufungskraut.
Früher Zierpflanze, jetzt bei uns eingebürgert. In Waldschlägen, in Auenwaldlichtungen, an Dämmen und auf Schuttplätzen. Schiltwald, Kulmerau, Schöftland, Muhen, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S–H

2336. + *E. strigosus* Muehlenb., Ästiges Berufungskraut.
An Auenwaldrändern, an Ufern und Dämmen, auch auf Schuttplätzen. Früher Zierpflanze. Oberentfelden, Schloßrued-Bänkelloch. S

2337. *E. canadensis* L., Kanadisches Berufungskraut.
In lückigen Unkrautfluren, an Dämmen und Wegen, in Kiesgruben, auf Schuttplätzen. Schiltwald-Bohler, Kulmerau, Reitnau, Entfelden, Suhr, Rohr. Verbreitet. S–H

2338. *E. acer* L., Scharfes Berufungskraut.
In lückigen Kalkmagerrasen, auf Schotterfluren, in Kiesgruben, auf sonnenwarmen Böden. Etzelwil, Kulmerau, Triengen, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S–H

Antennaria. Katzenpfötchen

2350. *A. dioeca* (L.) Gärtner, Zweihäusiges Katzenpfötchen.
In Magerrasen, auf Föhrenfluren und Heideböden. Meine Belegpflanze wurde seinerzeit von Dr. J. F. Wieland, Schöftland, auf Waltersholz-Schmiedrued gefunden. S

Gnaphalium. Ruhrkraut

2354. *G. uliginosum* L., Sumpf-Ruhrkraut.
In Zwergbinsenrasen, auf feuchten Äckern, an Gräben und Wegen, auf Torf. Verbreitet und häufig. S–H

2356. *G. silvaticum* L. Wald-Ruhrkraut.
In Waldschlägen und Waldlichtungen, an Waldwegen, auch in Magerrasen. Etzelwil, Schiltwald, Kulmerau, Attelwil, Muhen, Entfelden. Verbreitet. S

Inula. Alant

2361. *I. helvetica* Weber ex Grauer, Schweizer Alant.
Am Rand von Auenwäldern, in Ufergebüschen. Wärmeliebend. Rohrer Schachen am Wald. Selten. S

2361. × *I. helvetica* × *I. salicina,* Bastard-Alant.
Am Rand von Auenwäldern, in Ufergebüschen. Nur einmal im Gründelwald-Moosleerau festgestellt. S

2365. *I. squarrosa* (L.) Bernh., Sparriger Alant.
In Föhrenfluren, an Waldrändern und Waldwegen. Oberentfelden-Tägermooswald in einer Waldlichtung. Selten. S

Pulicaria. Flöhkraut

2366. *P. dysenterica* (L.) Bernh., Ruhrwurz.
In Moorwiesen, in Gräben, an feuchten Wegen. Schiltwald, Sursee, Kulmerau, Marchstein, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. S

Ambrosia. Ambrosie

2369. + *A. elatior* L., Hohe Ambrosie.
Auf Schuttunkrautfluren, auf Verladeplätzen, auf Sand- und Kiesböden. Entfelden. Suhremündung. Selten. S–H

2369. + *A. trifida* L., Dreiblätterige Ambrosie.
An Flußufern, an Böschungen und Wegen. Auch auf Schuttplätzen. Entfelden. Selten. H

Xanthium. Spitzklette

2370. *X. spinosum* L., Stachelige Spitzklette.
In lückigen Unkrautfluren, auf Schuttplätzen. Bottenwil (Ürketal). Selten. S–H

Helianthus. Sonnenblume

2370. + *H. annuus* L., Gwöhnliche Sonnenblume.
Als Zierpflanze oder Ölfrucht gehalten. Selten auf Schuttplätzen verwildert. Entfelden. S–H

2370. + *H. tuberosus* L., Topinambur.
Als Zier- und Gemüsepflanze gehalten und selten verwildert auf Schuttplätzen. Moosleerau, Entfelden. H–W

Bidens. Zweizahn

2372. *B. tripartitus* L., Dreiteiliger Zweizahn.
An Teichufern, in verschmutzten Gräben, auch auf Schuttplätzen, Äckern und in Gärten. Etzelwil, Staffelbach, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

2373. *B. cernuus* L., Nickender Zweizahn.
In lückigen Unkrautfluren, an Teichufern und in Gräben. Gern in Siedlungsnähe. Nur einmal gefunden im Moos bei Weiherbach. S–H

Cosmos. Schmuckblume

2373. + *C. bipinnatus* Cav., Schmuckblume, Cosmea.
Als Zierpflanze gehalten und gelegentlich auf Schuttunkrautfluren, auch in alten Kiesgruben verwildert. Entfelden, Suhr. S–H

Guizotia. Ramtillkraut

2373 .+ *G. abyssinica* (L. f.) Cass., Abessinisches Ramtillkraut.
Alte Öl- und Vogelfutterpflanze. Vorübergehend auf Schuttplätzen verwildert. Triengen. S–H

Galinsoga. Knopfkraut

2374. *G. parviflora* Cav., Kleinblütiges Knopfkraut.
In Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern, in Gärten, auf Schuttplätzen. Kulmerau, Muhen, Entfelden, Suhr. Verbreitet. S–H

2374. + *G. quadriradiata* Ruiz u. Pavon, Behaartes Knopfkraut.
ssp. *hispida* (DC.) Thellg.
In Unkrautfluren, in Hackfruchtäckern und Gärten. Entfelden, Suhr. Seltener als die vorige Art. S–H

Anthemis. Hundskamille

2375. *A. tinctoria* L., Färber-Hundskamille.
ssp. *eutinctoria* Briq. u. Cavill.
In Trockenrasen, verschleppt an Dämmen und Böschungen, auf Schutt. Sursee. Selten. S–H

2376. *A. Cotula* L., Stinkende Hundskamille.
In lückigen Unkrautfluren, in Getreidefeldern, an Wegen. Schiltwald, Kulmerau. Selten. F–S

2377. *A. arvensis* L., Acker-Hundskamille.
Auf Unkrautfluren, vor allem in Getreidefeldern, auch an Wegen. Kulmerau, Schöftland, Entfelden. Selten. S–H

Achillea. Schafgarbe

2378. *A. Ptarmica* L., Nieß-Schafgarbe.
In Moorwiesen, an Bächen und Gräben. Etzelwil, Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

2386. *A. Millefolium* L,. Tausenblätterige Schafgarbe.
In Halbtrocken- oder Sandrasen, auch in Äckern und an Feldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

f. purpurea (Gouan).
Hin und wieder. Schiltwald, Entfelden.

Matricaria. Kamille

2387. *M. suaveolens* (Pursh) Buchenau, Wohlriechende Kamille.
Gern in der Nähe menschlicher Siedlungen. In Trittrasen und an Wegen. Breitet sich immer mehr aus. Schiltwald, Triengen, Entfelden, Rohr. S–H

2388. *M. Chamomilla* L., Echte Kamille.
In Getreidefeldern, in Äckern und Gärten, an Wegen und auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Chrysanthemum. Wucherblume

2390. *Ch. maritimum* (L.) Pers., Meerstrand's Wucherblume.
Unter Getreide, in Hackfruchtäckern, an Eisenbahndämmen, auf Schutt, Triengen-Gschweich, Etzelwil, Kulmerau, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

2391. *Ch. Leucanthemum* L., Weiße Wucherblume.
In Fettwiesen, auf Brachäckern, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

ssp. *triviale* Gaudin.
Bei uns die verbreitete Unterart.

ssp. *leucolepis* (Briq. u. Cavill).
Unterentfelden auf Waldschlag. Selten.

var. *lanceolatum* Beck.
Oberentfelden, Tägermooswald in Lichtung. Selten.

2393. *C. Parthenium* (L.) Bernh., Jungfrauen-Wucherblume.
In Bauerngärten als Zier- und Arzneipflanze gehalten und daraus oft an Wegen, Zäunen und auf Schuttplätzen verwildert. Schiltwald, Sursee, Entfelden. Suhr. S

Tanacetum. Rainfarn

2395. *T. vulgare* L., Gemeiner Rainfarn.
An Waldrändern, an Rainen und Wegen, an Ufern und auf

Schuttplätzen. Oft in Gärten gehalten und vielleicht daraus verwildert. Schiltwald, Triengen, Reitnau: hier vermutlich ursprünglich. S–H

Artemisia. Beifuß

2402. *A. Absinthium* L., Wermut.
In sonnigen Unkrautfluren, an Rainen und Wegen. Schloßrued, Entfelden, Suhr. Selten. S–H

2403. *A. vulgaris* L., Gemeiner Beifuß.
In staudenreichen Unkrautfluren, an Wegen, auf Schuttplätzen. Entfelden. Selten. S–H

Tussilago. Huflattich

2407. *T. Farfara* L., Gemeiner Huflattich.
In Kies- und Mergelgruben, an Erdanrissen, auf Äckern, an Wegen, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F

Petasites. Pestilenzwurz

2408. *P. hybridus* (L.) Fl. Wett., Bastard-Pestilenzwurz.
In Krautfluren, am Ufer strömender Gewässer, auf Naßwiesen, auf Mergelrutschen. Schloßrued, Entfelden, Rohr. Ziemlich selten. F

2410. *P. albus* (L.) Gärtner, Weiße Pestilenzwurz.
In krautreichen Buchen-, Tannen- oder Fichten-Mischwäldern. Trienger Wald, Schiltwald, Entfelden. Ziemlich selten. F

Homogyne. Alpenlattich

2411. *H. alpina* (L.) Cass., Alpenlattich.
In Fichtenwäldern, auch in humosen Magerrasen. Nur auf dem Etzelwiler Hochmoor. S

Senecio. Kreuzkraut

2418. *S. paludosus* L., Sumpf-Kreuzkraut.
In Großseggen- und Rörichtbeständen, an Ufern und Gräben. Sursee-Trichtermoos. Selten. S

2420. *S. Fuchsii* Gmelin, Fuchs' Kreuzkraut.
In krautreichen Buchenwäldern und Buchenmischwäldern, vor allem auf Schlägen und in Lichtungen. Schiltwald, Gontenschwil (Wynental), Attelwil, Entfelden. Ziemlich selten. S

2427. *S. vulgaris* L., Gemeines Kreuzkraut.
In Unkrautfluren, auf Äckern, in Gärten, an Wegen und auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–W

2428. *S. viscosus* L., Leim-Kreuzkraut.
In steinigen Waldschlägen, auf Kiesfluren, in Bahnschotter. Entfelden. Selten. S

2429. *S. silvaticus* L., Wald-Kreuzkraut.
In Waldschlägen und Waldlichtungen, auch an Waldwegen. Schiltwald, Trienger Wald, Reitnau, Entfelden. Verbreitet. S–H

2432. *S. erucifolius* L., Ruckenblätteriges Kreuzkraut.
In Kalkmagerrasen, an Wald- und Buschrändern, an Wegrainen und Erdanrissen. Mullwil am Stierenberg. Entfelden. Selten. S–H

2433. *S. Jacobaea* L., Jakobs-Kreuzkraut.
An grasigen Böschungen, an Wegrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

2434. *S. aquaticus* Hudson, Wasser-Kreuzkraut.
In Naßwiesen, an Gräben. Oberentfelden an nassem Wiesengraben. Selten. S–H

Rudbeckia. Sonnenhut

2437. *R. hirta* L., Rauher Sonnenhut.
In Gärten als Zierpflanze gehalten und bisweilen daraus verwildert. Oberentfelden auf Schutt. S

Calendula. Ringelblume

2438. *C. officinalis* L., Gebräuchliche Ringelblume.
In Gärten als Zierpflanze gezogen und nicht selten verwildert auf Schuttplätzen. Schiltwald, Entfelden. S

Carlina. Eberwurz

2444. *C. vulgaris* L., Gemeine Eberwurz.
In sonnigen Magerrasen, an Waldrändern, in Föhrenfluren. Etzelwil, Kulmerau, Reitnau. Ziemlich selten. S–H

Arctium. Klette

2446. *A. nemorosum* Lej. u. Court., Busch-Klette.
In Waldschlägen und in Waldlichtungen, an Waldwegen, an Waldrändern. Entfelden, Suhr. Selten. S

2447. *A. pubens* Babington, Flaumige Klette.
Auf Schuttplätzen, an Ufern. Nur auf Suhrer Boden in einer Kiesgrube. Sehr selten. S

2448. *A. minus* (Hill) Bernh., Kleinköpfige Klette.
An Rainen, Wegrändern, auf Schuttplätzen. Schiltwald, Entfelden. Selten. S

Carduus. Distel

2450. *C. Personata* (L.) Jacq., Maskierte Distel.
Im Gebüschraum von Bächen, an Ufern, auch in Fettmatten der Alpen und des Juras. Einmal im Schiltwald-Rehhag 700 m auf einer feuchten Stelle im Wald festgestellt. Bei uns sehr selten. S

2458. *C. crispus* L., Krause Distel.
An Ufern, an Wegen und auf Schuttplätzen. Moosleerau, Staffelbach, Unterentfelden, Rohrer Schachen. Selten. S–H

Cirsium. Kratzdistel

2459. *C. lanceolatum* (L.) Hill, Lanzettblätterige Kratzdistel.
In Waldschlägen und Waldlichtungen, auf Schuttplätzen, und an Wegen. Etzelwil, Kulmerau, Triengen, Attelwil, Entfelden, Rohrer Schachen. Verbreitet. S–H

2461. *C. arvense* (L.) Scop., Acker-Kratzdistel.
Auf Äckern, in Getreidefeldern, in Waldschlägen, auf Schuttplätzen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S–H

2462. *C. palustre* (L.) Scop., Sumpf-Kratzdistel.
In Auenwäldern und Waldschlägen, in Naßwiesen, an Gräben, in Flachmooren. Im ganzen Gebiet verbreitet und oft häufig. S–H

2464. *C. acaule* (L.) Weber, Stengellose Kratzdistel.
In sonnigen Kalkmagerrasen. Nur einmal gefunden auf Waltersholz-Schmiedrued. S–H

2468. *C. oleraceum* (L.) Scop., Kohl-Kratzdistel.
An Auenwäldern, an Bachufern und Quellen, in Naßwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet und meistens häufig. S–H

(?) × *C. oleraceum* × *C. lanceolatum*.
Kulmerau. Selten.

× *C. arvense* × *C. palustre*.
Oberentfelden.

× *C. oleraceum* × *C. arvense*.
Schiltwald.

× *C. oleraceum* × *C. palustre*.
Schiltwald.

× *C. oleraceum* × *C. acaule*.
Kulmerau.

Silybum. Mariendistel

2470. *S. Marianum* (L.) Gärtner, Mariendistel.
Als Zierpflanze gehalten und bisweilen verwildert. Schiltwald, Entfelden. Selten. S

Centaurea. Flockenblume

2475. *C. Jacea* L., Gemeine Flockenblume.
In Fett- und Moorwiesen, in Magerrasen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

ssp. *angustifolia* (Schrank) Gugler.
Etzelwil. Selten.

2477. *C. nigra* L., Schwarze Flockenblume.
An Waldrändern, in Magerrasen und auf Heideböden. Unterentfelden an Waldrand. Selten. S–H

2481. *C. Cyanus* L., Kornblume.
In Getreidefeldern, auch hin und wieder in Hackfruchtäckern. Auf Schuttplätzen eigentümlicherweise nie beobachtet. S

2482. *C. montana* L., Berg-Flockenblume.
Bei uns in Gärten als Zierpflanze gehalten. Selten verwildert. Entfelden, Suhr in einer Kiesgrube. S

2486. *C. Stoebe* L., Gefleckte Flockenblume.
In sonnigen Trockenrasen, an Rainen und Dämmen. Nur einmal festgestellt an der Moräne bei Gontenschwil (Wynental). S–H

2487. *C. Scabiosa* L., Skabiosen-Flockenblume.
An trockenen Waldrändern, in sonnigen Kalkmagerrasen, auch in Heuwiesen. Etzelwil, Schiltwald, Moosleerau, Suhremündung. Ziemlich selten. S

2488. *C. solstitialis* L., Sonnenwend-Flockenblume.
In Kleeneulingen, an Wegen. Nur einmal beobachtet in Schloßrued. S

Serratula. Scharte

2490. *S. tinctoria* L., Färber-Scharte.
In Moorwiesen, an Gräben zwischen Gebüschen. Meine Belegpflanze wurde seinerzeit von Dr. J. F. Wieland in der Umgebung von Schöftland gefunden. S

Carthamus. Saflor

2491. + *C. tinctoria* L., Färber-Saflor.
Früher als Färber-, Oel- und Vogelfutter-Pflanze angebaut. Ihr Same scheint noch immer dem Hühnerfutter beigemischt zu werden, wie die Belegpflanze beweist, die in Staffelbach in einem Hühnerhof gefunden wurde. Selten. S

Cichorium. Wegwarte

2492. *C. Intybus* L., Gemeine Wegwarte.
In Tretfluren, auf Schuttstellen und an Feldwegrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber zurückgehend. S

2493. *C. Endivia* L., Endivie.
Als Salatpflanze angebaut und selten auf Schuttplätzen verwildert. S

Lapsana. Rainkohl

2494. *L. communis* L., Gemeiner Rainkohl.
In lückigen Unkrautfluren, an Wald- und Heckenrändern, an Zäunen, in Hackfruchtäckern und Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

Hypochoeris. Ferkelkraut

2498. *H. radicata* L., Langwurzeliges Ferkelkraut.
In Magerwiesen, auf Heideböden, auch in Parkrasen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Leontodon. Löwenzahn

2501. *L. autumnalis* L., Herbst-Löwenzahn.
In Fettwiesen, in Park- und Tretrasen, an Wegrändern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

2504. *L. hispidus* L., Steifhaariger Löwenzahn.
In Fettwiesen, in Moor- und Naßwiesen, auch auf steinigen Böden. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Picris. Bitterkraut

2508. *P. hieracioides* L., Habichtskrautartiges Bitterkraut.
In lückigen Rasen, an Rainen und Wegen, in Kiesgruben. Im ganzen Gebiet verbreitet. S–H

2509. *P. echioides* L., Natterkopfartiges Bitterkraut, Wurmsalat.
In Äckern und Gärten, in Kunstwiesen, auch auf Schutt. Nur zweimal in Entfelden festgestellt. S

Tragopogon. Bocksbart

2510. *T. pratensis* L., Wiesen-Bocksbart.
ssp. *orientalis* (L.).
In Fettwiesen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

Scorzonera. Schwarzwurzel

2514. *S. hispanica* L., Spanische Schwarzwurzel.
Als Wurzelgemüse angebaut und gelegentlich verwildert. Entfelden. S

Taraxacum. Pfaffenröhrlein

2519. *T. officinale* Weber, Gebräuchliches Pfaffenröhrlein.
ssp. *vulgare* (Lam) Schinz u. Keller.
In Fettwiesen, auf Unkrautfluren in Äckern, in Tretrasen, an Feldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und sehr häufig. F–H

Cicerbita. Milchlattich

2522. *C. muralis* (L.) Wallr., Mauer-Milchlattich.
In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, auf Waldschlägen, an Mauern. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. S

Sonchus. Gänsedistel

2523. *S. oleraceus* L. em. Gouan, Kohl-Gänsedistel.
In lückigen Unkrautfluren, an Wegen und Mauern, in Äckern und Gärten. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2524. *S. asper* (L.) Hill., Rauhe Gänsedistel.
Wie vorige Art, aber häufiger. S
var. *integrifolius* Wallr.
Laubblätter ungeteilt. Triengen. Selten.

2525. *S. arvensis* L., Acker-Gänsedistel.
In Getreidefeldern und Hackfruchtäckern, an feuchten Gebüschen. Etzelwil, Kulmerau, Entfelden. Seltener als die vorigen Arten. S

Lactuca. Lattich

2529. *L. sativa* L., Salat, Kopf-Salat.
In vielen Sorten angebaut und auf Schutt bisweilen verwildert. Entfelden. H

2530. *L. Serriola* L., Wilder Salat.
In lückigen Unkrautfluren, an Wegrändern, an Mauern, auf Bahnhofgeländen. Entfelden. Selten. S
var. *integrata* (Gren. u. Godron).
Rohr. Sehr selten.

Crepis. Pippau

2545. *C. vesicaria* L., Blasen-Pippau.
ssp. *taraxacifolia* (Thuill.) Thellg.
An Rainen, an Wegrändern, in Kunstwiesen. Kulmerau, Triengen, Entfelden, Rohrer Schachen am Aaredamm. Verbreitet. F–S

2546. *C. biennis* L., Zweijähriger Pippau.
In Fettwiesen, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–S

2549. *C. capillaris* (L.) Wallr., Dünnästiger Pippau.
In mageren Wiesen, in Parkrasen, auf Schuttplätzen, an Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. S

2552. *C. paludosa* (L.) Mönch, Sumpf-Pippau.
In feuchten Wiesen, an Bachrändern, auf Quellfluren. Schiltwald, Triengen, Moosleerau, Entfelden, Rohrer Schachen. Ziemlich selten. F–S

Prenanthes. Hasenlattich

2553. *P. purpurea* L., Purpurner Hasenlattich.
In krautreichen Buchen-Tannen-Mischwäldern, auch in Fichten-Mischwäldern. Im ganzen Gebiet verbreitet, aber nicht häufig. S–H

Hieracium. Habichtskraut

2556. *H. Pilosella* L., Langhaariges Habichtskraut.
In sonnigen Föhrenfluren und Magerrasen, an Rainen und Wegen. Im ganzen Gebiet verbreitet. F–S

2558. *H. Auricula* L. em. Lam. u. DC., Öhrchen-Habichtskraut.
In Magerrasen, auf Moorwiesen, auf sickernassen Böden. Verbreitet, aber weniger häufig als die vorige Art. F–H

2561. *H. aurantiacum* L., Orangerotes Habichtskraut.
Bei uns als Zierpflanze in Steingärten gehalten und gelegentlich verwildert. Kulmerau, Oberentfelden. S–H

2564. *H. florentinum* All., Florentinisches Habichtskraut.
In Kalkmagerrasen, an steinigen Rainen, an Erdanrissen, auch auf Mauern. Schiltwald, Mullwil, Schmiedrued-Rechten. Selten. S–H

2573. *H. murorum* L. em. Hudson, Mauer-Habichtskraut.
In krautreichen Laub- und Nadelwäldern, an Waldrändern, an Felsen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H

2573. + *H. glaucinum* Jord. (H. praecox C. Schulz.), Frühblüblühendes Habichtskraut.
An Wald- und Gebüschrändern, an Waldwegen und Erdanrissen in wärmeren Lagen. Blüht im Frühling und oft im späten Herbst wieder. Entfelden. F–H

2575. *H. vulgatum* Fries, Gemeines Habichtskraut.
In lichten Laub- und Nadelwäldern, an Waldrändern. Schiltwald, Schmiedrued, Kulmerau, Reitnau, Entfelden. Ziemlich selten. S–H

2584. × *H. lycopifolium* Frölich, Wolffußblätteriges Habichtskraut.
In Buchenwäldern und Buchenmischwäldern. Schiltwald 850 m, Kulmerau am Weg über dem Teufengraben. Möglicherweise Eiszeitrelikt. Sehr selten. S–H

2585. *H. umbellatum* L., Doldiges Habichtskraut.
In lichten, grasreichen Laubmischwäldern, an Waldrändern, auf Heideböden, in Magerrasen. Verbreitet. H

Ergänzungen und Berichtigungen

692. *Asarum europaeum* L., Europäische Haselwurz.
In krautreichen Laub- oder Nadelwäldern, auch in Auenwäldern. Rohr–Eichholz über dem dortigen Gießen. F

1130. *S. hispanicum* L., var. *bithynicum*

1418. *T. repens* L., Kriechender Klee.
In Wiesen und Parkrasen, an und auf Feldwegen. Im ganzen Gebiet verbreitet und häufig. F–H

1692. *Ch. aureum* L., Gelbfrüchtiger Kälberkropf.
An Waldrändern, in Hecken und auf Wiesen. Etzelwil-Gschweich, Suhr. Ziemlich selten. S